

NATUR IN HERNALS

ERGEBNISSE ZUM TAG DER ARTENVIELFALT 2014



Eine Initiative der Länder
Niederösterreich und Wien



Lebensregion
Biosphärenpark
Wienerwald



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Land  Wien

Einrichtung und Management durch die
Biosphärenparkgesellschaft
Wienerwald Biosphärenpark



INHALT

Vorworte	2
Unglaubliche Vielfalt der Arten	4
Tausende Geschichten der Natur – Vielfalt vor der Haustüre	5
Tag der Artenvielfalt 2014 in Wien – Hernals	6
Tag der Artenvielfalt 2014 – Unsere ExpertInnen	7
Lebensräume	
Wälder	9
Wiesen	13
Gewässer	17
Siedlungsgebiet und Gärten	20
Was kann ich für die Artenvielfalt tun?	21

Ausgewählte Organismen-Gruppen	
Blütenpflanzen und Farne	22
Algen und Blaualgen	25
Pilze	26
Fledermäuse	28
Vögel	29
Amphibien und Reptilien	30
Schnecken und Muscheln	32
Insekten	34
Schmetterlinge	35
Hautflügler	37
Käfer	39
Heuschrecken	42
Libellen	43
Wanzen	44
Zikaden	46
Spinnen	47
Untersuchungs-Gebiet	48
Artenliste	49
Impressum	64

„NATUR IST IN. IN WIEN.“



Wien zählt mit über 51 Prozent Grünfläche zu den „grünsten“ Millionenstädten der Welt. Das ist kein Zufall, sondern das Ergebnis konsequenter Grünraumpolitik der Stadt. Wir werden mit gezielten Maßnahmen den Grünraum weiter ausbauen und auch für die nächsten Generationen schützen.

Wien nimmt mit einer Fläche von 415 km² nur rund ein halbes Prozent der Gesamtfläche Österreichs ein. Auf dieser vergleichsweise kleinen Fläche sind viele in Österreich vorkommenden Tier- und Pflanzenarten zu finden. So sind etwa von den 109 in Österreich vorkommenden Säugetierarten rund zwei Drittel in Wien vertreten, darunter 22 Fledermausarten, Biber, Ziesel, Feldhamster und Haselmaus. 34 Amphibien- und Reptilien-

arten gibt es in Österreich. 28 dieser Arten kommen auch in Wien vor wie z. B. Gelbbauchunke und Smaragdeidechse. In Wien leben heute mehr als 120 Brutvogel-Arten und über 100 verschiedene Tagfalter. Über 2.400 verschiedenen Pflanzenarten bietet die Stadt Lebensraum.

Artenschutz bedeutet vor allem, dass wir den Lebensraum für Tiere und Pflanzen schützen müssen. Dazu haben wir in Wien hervorragende gesetzliche Instrumente. Wir wollen aber auch die Herzen der Menschen erreichen und vermitteln, dass sich Natur in Wien nicht nur in den Schutzgebieten, sondern auch in kleinen Grünoasen inmitten der Stadt entwickelt und jeder von uns dazu beitragen kann. Der Tag der Artenvielfalt ist eine wichtige Initiative, um die Natur vor der eigenen Haustüre bekannter zu machen.

*Mag.ª Ulli Sima
Wiener Umweltstadträtin*

VIelfalt Bewusst Leben



Mit dem Tag der Artenvielfalt machen das Biosphärenpark Wienerwald Management, das Forstamt der Stadt Wien und die Wiener Umweltschutzabteilung darauf aufmerksam, wie wichtig es für eine Großstadt wie Wien ist, Lebensräume mit einer derartigen Vielfalt an Pflanzen und Tieren und einer vielfältigen Erholungsnutzung zu bewahren. Verstärkt gilt es, Bewusstsein dafür zu schaffen, dass sich der Mensch als Teil der Natur versteht und nicht als ihr Widersacher oder Beherrscher. Denn Natur und menschliches Handeln – von der Freizeitgestaltung bis zum Wirtschaften – können durchaus in Einklang gebracht werden. Das soll im Biosphärenpark Wienerwald bewiesen werden. Der Tag der Artenvielfalt im Juni 2014 in Wien-Hernals hat gezeigt, dass es sich lohnt, diese Bemühungen zu verstärken. Der

*DI Andreas Januskovecz,
Forstdirektor der Stadt Wien*

17. Bezirk birgt mit dem einzigartigen Schwarzenbergpark, den Anteilen am Wienerwald, den Wiesen, Gärten und Gewässern eine mannigfaltige Tier- und Pflanzenwelt. Diese gilt es zu schützen und gleichzeitig den BewohnerInnen bewusster erlebbar zu machen.



Alle Funde des Tages der Artenvielfalt wurden von den Expertinnen und Experten über zwei Jahre in stundenlanger, ehrenamtlicher Arbeit sorgsam ausgewertet. Die Ergebnisse haben wir für Sie in diesem Buch zusammengestellt. Es soll dazu anregen, die Natur vor der Haustüre mit Begeisterung, Neugier und etwas anderen Augen immer wieder aufs Neue zu betrachten und sich aktiv an Schutz und Erhaltung zu beteiligen.

*DI Andrea Moser,
Direktorin Biosphärenpark Wienerwald*

UNGLAUBLICHE VIELFALT DER ARTEN

Etwa 10 Millionen Arten von Pflanzen, Tieren und Pilzen leben auf unserer Erde. Das schätzen WissenschaftlerInnen, denn genaue Zahlen gibt es nicht. Pro Jahr werden zwischen 12.000 und 25.000 Arten neu entdeckt und beschrieben – und das nicht nur in den Tropenurwäldern oder der Tiefsee, sondern auch bei uns in Europa. Sogar bei lange bekannten und erforschten Gruppen wie z.B. den Fledermäusen gibt es immer wieder Neuentdeckungen. Die Summe dieser unglaublichen Vielfalt an verschiedenen Arten nennt man „Artenvielfalt“.

In Österreich sind knapp 46.000 Tierarten bekannt, davon 97 Säugetierarten, 218 regelmäßige Brutvogelarten, 79 Fischarten, 13 Reptilien- und 21 Amphibienarten sowie ca. 37.000 Insektenarten. Bei den Pflanzen sind österreichweit 3.165 Farne und Blütenpflanzen und ca. 1.000 Moosarten bekannt. Für Algen gibt es nicht einmal Schätzungen. Etwa 2.300 Flechten- und 5.000 Pilzarten wurden bisher in Österreich nachgewiesen.

Dass Artenvielfalt nicht selbstverständlich ist, sondern ein kostbares, vergängliches und vielfach bedrohtes Gut, zeigt ein Blick auf die Roten Listen der gefährdeten Arten. Bei der am besten erforschten Pflanzengruppe, den Farn- und Blütenpflanzen, stehen in Österreich zum Beispiel über 60% der Arten auf der Roten Liste, bei Amphibien und Reptilien sind es sogar 100%! Gründe für die Gefährdungen gibt es viele, darunter Lebensraumzerstörung durch Zerschneidung, Versiegelung und Verbauung der Landschaft sowie intensive landwirtschaftliche Monokulturen, Verschwinden der extensiven Kulturlandschaft durch Aufgabe der Bewirtschaftung und Verwaltung, Veränderung der Umwelt durch chemische Belastungen sowie Verdrängung einheimischer Arten durch invasive, nicht heimische Arten.

Im Biosphärenpark Wienerwald als Modellregion für Nachhaltigkeit können wir alle zeigen, wie durch ein harmonisches Miteinander von Mensch und Natur die Artenvielfalt erhalten und gefördert werden kann. Basis dafür ist das Interesse und die Begeisterung jedes Einzelnen für unsere vielfältige und spannende heimische Natur!



TAUSENDE GESCHICHTEN DER NATUR – VIELFALT VOR DER HAUSTÜRE!

Wir müssen nicht in andere Kontinente reisen oder in den Zoo gehen, um faszinierende Tiere, Pflanzen und Pilze zu sehen. Mit offenen Augen können wir vor unserer Haustüre tausende Arten finden – jede für sich mit spannenden Geschichten zum Leben und Überleben in unserer Natur.

Im Jahr 1999 startete das Magazin GEO erstmals einen Tag der Artenvielfalt, um die Menschen für die heimische Naturvielfalt zu begeistern. Seit damals hat sich der Tag der Artenvielfalt zur größten Feldforschungsaktion in Mitteleuropa entwickelt. Im Jahr 2009 haben mehr als 25.000 Naturbegeisterte mitgemacht. 2010 fand der GEO-Tag der Artenvielfalt weltweit in 36 Ländern statt.

Ziel für die TeilnehmerInnen ist es, in 24 Stunden in einem ausgewählten Gebiet möglichst viele Arten zu finden. Mitmachen können nicht nur ExpertInnen, sondern alle, die

sich für die Natur interessieren. Nicht der Rekord ist dabei wichtig, sondern das Bewusstsein für die Vielfalt vor unserer Haustüre. Denn nur was wir kennen und verstehen, können wir auch beachten und schützen. Die gesammelten Daten werden natürlich auch wissenschaftlich weiter verwendet.

Seit 2005 laden Biosphärenpark Wienerwald Management und Partnerorganisationen gemeinsam zum GEO-Tag der Artenvielfalt im Biosphärenpark Wienerwald ein – abwechselnd in Wien und Niederösterreich.

Oft werden beim Tag der Artenvielfalt seltene Arten wieder entdeckt oder sogar Arten neu entdeckt und damit wertvolle Informationen zur Dokumentation und Erhaltung der Tier- und Pflanzenwelt gesammelt.



TAG DER ARTENVIELFALT 2014 in Wien – Hernals



Hernals liegt am Ostrand des Biosphärenparks Wienerwald. Rund um den Schwarzenbergpark, vor Jahrhunderten als englischer Landschaftspark angelegt, liegen ausgedehnte Wiesen mit alten Einzelbäumen, imposanten Baumgruppen und bunten Säumen. Neben feuchten Buchenwäldern gibt es im Park auch alte Eichenwälder mit Vorkommen von Zwergschnäpper und Mittelspecht. Die Bäche in Schwarzenbergpark und Umgebung sind naturnahe. Hier leben der seltene Steinkrebs und Feuersalamander. Eine Feuchtwiesenbrache mit mehreren Tümpeln westlich der Exelbergstraße ist ein Hot Spot für Amphibien. Kreuzbühelwiese, Große Stockwiese, Beindrechslerwiese und Schafbergwiese sind besonders artenreiche Magerwiesen. Auf kalkreichen Sandsteinen am Schafberg findet man vereinzelte Flaumeichen am Südhang und Rotbuchenwälder am Nordhang.

Eine Biosphärenpark-Kernzone mit angrenzenden mageren Feuchtwiesen und -brachen ist der totholzreiche Schwarzerlenwald Waldschafferin. Ebenfalls Kernzone ist der Moosgraben. Im Tiefauern gibt es interessante Quellfluren mit Kalk-

sinterbildungen, die in Wien sonst selten sind.

Zahlreiche gute Gründe, um das Gebiet mit einem GEO-Tag der Artenvielfalt zu erforschen und die BesucherInnen und EinwohnerInnen des Bezirks für die besondere Natur zu begeistern und über ihren Schutz zu informieren. 2014 veranstaltete das Biosphärenpark Wienerwald Management gemeinsam mit der MA49 – Forstamt der Stadt Wien und der MA22 – Wiener Umweltschutzabteilung den Tag der Artenvielfalt in Wien – Hernals. Im Vorfeld erforschten mehr als 1.000 Schulkinder des Bezirks mit BiologInnen die Natur im Schwarzenbergpark. Bei den Abendführungen am 13. Juni 2014 waren mehr als 150 Naturinteressierte dabei und erlebten die Vielfalt der nachtaktiven Tiere. Am 14. Juni 2014 kamen rund 1.400 BesucherInnen zum „Fest der Artenvielfalt“ in den Schwarzenbergpark. Dort wurden von den ExpertInnen zahlreiche Tiere und Pflanzen aus der Region vorgestellt. Partner, von Birdlife bis zur Umweltberatung, informierten, was jeder von uns zum Schutz der heimischen Natur selbst beitragen kann.

TAG DER ARTENVIELFALT 2014 – unsere ExpertInnen



Der Erfolg des Tags der Artenvielfalt lebt davon, dass zahlreiche ExpertInnen für Tiere, Pflanzen und Pilze ihr Wissen, ihre Zeit und ihre Begeisterung für die Aktion zur Verfügung stellen, auch wenn gerade der Juni für sie zur arbeitsintensivsten Zeit des Jahres gehört.

Säugetiere: Katharina Bürger, Ulrich Hüttmeir, Johanna Morandell, Peter Mühlböck, Michael Plank, Guido Reiter, Birgit Rotter, Stefan Wegleitner

Vögel: Christian Härtel, Wolfgang Kantner, Georg Mrkvicka, Andrea Nouak, Reinhard Schuller, Gernot Waiss, Richard Zink

Amphibien/Reptilien: Georg Gassner, Christoph Gröger, Florian Kococzky, Richard Kococzky, Christoph Leeb, Daniel Philippi, Heimo Schedl, Silke Schweiger, Veronika Uhlik, Thomas Wampula

Schnecken: Michael Duda, Katharina Jaksch, Jan Steger

Farne- und Blütenpflanzen: Wolfgang Adler, Jürgen Baldinger, Andreas Berger, Manuel Böck, Leopoldine Bresnik, Martin Burger, Gertraud Grabherr, Georg Grabherr, Andrea Gross, Franz Grünweis, Verena Haudek-Prinz, Margarita Lachmayer, David Prehler, Martin Prinz, Andreas Scharl, Ralph Steingruber, Daniel Steinlesberger, Franz Tod, Claudia Unger, Thomas Wrbka

Algen: Jacqueline Jerney, Judith Römer, Michael Schagerl

Pilze: Thomas Bardorf, Walter Haidvogel, Zarko Jorgovanovic, Irmgard Krisai-Greilhuber, Alexander Urban

In Hernalts und Umgebung waren 106 ExpertInnen bei idealen Wetterbedingungen unterwegs und konnten 1.794 Pflanzen-, Tier- und Pilzarten finden!

Wir bedanken uns für das tolle Engagement!

Insekten: Roman Borovsky, Silas Bossert, Michaela Brojer, Peter Buchner, Konrad Fiedler, Joseph Gokcezade, Michael Gross, Johanna Gunczy, Lorenz Wido Gunczy, Dietmar Hamerschmid, Denis Ivenz, Lisa Klein, Jutta Klein, Gernot Kunz, Daniela Lehner, Nina Leitner, Andreas Link, Esther Ockermüller, Wolfgang Paill, Elisabeth Papenberg, Manfred Pendl, Isidor Sebastian Plonski, Wolfgang Rabitsch, Bernd Rassinger, Werner Reitmeier, Lydia Schlosser, Rudolf Schuh, Franz Seyfert, Wolfgang Stark, Martin Streinzer, Kathrin Stürzenbaum, Johannes Volkmer, Tamara Volkmer, Janet Wissuwa, Herbert Zettel, Diana Zettel, Peter Zulka, Oliver Zweidick

Spinnentiere: Martin Hepner, Norbert Milasowszky, Alexandra Schönegger

Gewässertiere: Florian Dossi, Santiago Gavira, Anna-Maria Gschwandner, Barbara Mähner, Otto Moog, Thomas Ofenböck, Andreas Römer

verschiedene Gruppen: Harald Gross, Alexander Mrkvicka



WÄLDER





In großen Teilen Österreichs, mit Ausnahme des Hochgebirges, von Felsen, Schotterflächen, Sanddünen, Mooren, Flüssen und Seen würden ohne menschlichen Einfluss von Natur aus Wälder wachsen. Die Wälder in Hernalts sind großteils naturnahe und durch die unterschiedlichen Bedingungen wie Geologie, Böden und Kleinklima sehr vielfältig.

In den wärmsten und trockensten Bereichen auf dem Schafberg und im Michaelerwald wachsen **Flaum-Eichen** (10). Typische Begleitpflanzen dieser besonders lichten Wälder sind **Speierling** (1), **Dirndlstrauch** (4), **Diptam** (6), **Gekrönte Kronwicke** (9), Laserkraut und **Purpurblauer Steinsame** (2). Hier baut die **Braunschwarze Rossameise** (24) ihre Nester an sonnigen Stellen, bevorzugt im stehenden Totholz bis etwa 3 m Höhe. Dazu kommt ein meist umfangreicher unterirdischer Nestteil.

Bei Störungen trommeln die Arbeiterinnen hörbar mit ihren Mundwerkzeugen auf harten Untergrund. Die Larven der **Ameisen-Sichelwanze** (21) tarnen sich durch ihre Färbung als wehrhafte Ameisen.

Auch in wüchsigeren Eichenwaldtypen lassen die Baumkronen der Eichen meist viel Licht zum Boden durch und ermöglichen eine artenreiche Strauch- und Krautschicht. Eine einzelne Eiche bietet tausenden Pilzen, Flechten und Tieren Lebensraum. **Mittelspecht** (8) und **Waldbaumläufer** (5) suchen in Ritzen der rauen Borke an Stämmen und Ästen von Eichen Insekten und Larven. **Hirschkäfer** (20), **Kurzschröter** (29) und der Prachtkäfer **Agilus angustulus** (25) sind seltene Käfer, die Alt- und Totholz benötigen. Etwas häufiger ist der **Balkenschröter** (28), der auch in Gärten mit alten Bäumen vorkommt. Zu Unrecht hat der **Efeu** (7) einen

schlechten Ruf. Er ist kein Schmarotzer, sondern nützt Bäume nur als Stütze um ans Licht zu kommen. Für viele Insekten ist er sehr wichtig, da seine Blüten im Herbst Nektar bieten, wenn kaum mehr andere Pflanzen blühen. Ein besonderer Baum der Eichenwälder ist die **Elsbeere** (11). In Eichenwäldern muss der Wald rechtzeitig vor dem Absterben der alten Eichen aufgelichtet werden, damit aus den Samen (Eicheln), die auf den Boden fallen die sehr licht- und wärmebedürftigen Jungeichen wachsen können. Geschieht das nicht, entsteht in der nächsten Generation ein Wald ohne Eichen.

Die charakteristische Baumart des Wienerwaldes ist die **Buche** (15). Buchen haben dichte Baumkronen und treiben früh aus, daher dringt wenig Licht durch das Blätterdach. Es wachsen kaum Sträucher und Kräuter im Unterwuchs. Pflanzen, die sehr früh austreiben und blühen wie **Bär-Lauch** (12), **Zwiebel-Zahnwurz** (13), **Südost-Aronstab** (18), **Frühlings-Platterbse** (3), **Waldmeister** (16) und **Neunblatt-Zahnwurz** (27) sind daher typisch. Von Pilzen in feuchtem Holz ernährt sich der kleine **Pilz-Kahnkäfer** (23). An Buchenblättern sind oft Gallen der **Buchen-Gallmücke** (17) zu finden. Im Inneren der Gallen entwickelt sich ihre Larve gut geschützt. Das **Schwarzspecht-Männchen** (14) baut jährlich mehrere Höhlen in alte Buchen. Das Weibchen sucht eine davon zum Brüten aus. Die ungenutzten Höhlen werden von **Hohltauben** (19), anderen Spechten, Siebenschläfern und Fledermäusen wie der **Brandtfledermaus** (26) genutzt. Die **Gemeine Schließmundschnecke** (22) kann mit ihrem länglichen Gehäuse in Spalten im Holz oder zwischen Rinde und Holz leben und frisst Pilze und abgestorbe-



nes Holz. Nachtaktiv ist der große **Lederlaufkäfer** (6). Bei Gefahr kann er aus dem Hinterleib eine ätzende, stinkende Flüssigkeit gegen Angreifer verspritzen. Mistkäfer wie der **Wald-Mistkäfer** (2) haben eine wichtige Funktion im Nährstoffkreislauf. Sie schaffen Tierkot in selbst gegrabene Erdlöcher und legen darauf ihre Eier. Dadurch gelangt der Tierkot in die Nähe von Pflanzenwurzeln, die daraus Nährstoffe aufnehmen können.

Feuchte Wälder an Quellen und Bächen sind stark gefährdete Lebensräume und daher europaweit geschützt. Einer der schönsten Erlenwälder Wiens mit **Schwarz-Erlen** (5), dem auffallenden **Riesen-Schachtelhalm** (3), **Hänge-Segge** (1) und **Knollen-Beinwell** (8) liegt in der Kernzone Waldschafferin. Hier erfolgen keine forstlichen Eingriffe, der Wald kann sich ungestört entwickeln. Waldränder und Säume sind wichtig für Insekten. Blüten von Sträuchern und Stauden dienen als Nahrungsquelle für Käfer wie den **Veränderlichen Edelscharrkäfer** (7) und **Trauer-Rosenkäfer** (9). Ihre Larven entwickeln sich im Totholz. Die Nester

der **Grauschwarzen Sklavenameise** (4) werden regelmäßig von Blutroten Raubameisen und Amazonenameisen angegriffen, die ihre Puppen rauben und die daraus schlüpfenden Arbeiterinnen als Sklaven halten.

Die stadteigenen Wälder werden von der MA 49 – Forstamt besonders schonend bewirtschaftet um den einzigartigen Charakter zu erhalten. Leider müssen aufgrund der vielen Wege und der strengen Sicherheitsvorschriften immer wieder absterbende oder gefährliche Bäume an Wegen und Straßen sowie neben Siedlungen gefällt werden. Einzelne besonders markante oder naturschutzfachlich wertvolle Bäume werden mit Hebebühne oder Baumsteiger zurückgeschnitten und das Totholz als wertvoller Lebensraum vor Ort belassen. Ein Trampelpfad im Schwarzenbergpark wurde 2014 gesperrt, um die uralten Bäume erhalten zu können. Bei Fällungen werden die Baumstümpfe generell möglichst hoch stehen gelassen, da diese noch über viele Jahre wertvolle Lebensräume für Totholz bewohnende Insekten und Pilze sind.



WIESEN



Die Wiesen im Schwarzenbergpark und Umgebung sind durch die unterschiedliche Lage, die verschiedenen Böden und die extensive Bewirtschaftung sehr vielfältig und artenreich. Durch Übergänge zum Wald, Einzelbäume oder Gebüsche strukturiert, bieten sie einer Vielzahl von Pflanzen, Tieren und Pilzen Lebensraum.

Der **Mäusebussard** (7) kreist oft über den Wiesen. Er kann den Urin von Mäusen sehen, da dieser ultraviolette Licht reflektiert, und so schon aus der Luft erkennen, ob Beute zu finden ist. Im Hinterleib erzeugt der **Schwarze Bombardierkäfer** (14) einen biologischen Zweikomponenten-Sprengstoff. Wenn sich ein Feind nähert, zündet er das Gemisch

und ein ätzendes, 100°C heißes Gasgemisch spritzt mit lautem Knall auf den Angreifer. Die **Larven** (8) des **Schneckenhauskäfers** (9) ernähren sich räuberisch von Landschnecken. Dazu beißen sie meist ein Loch in das Schneckenhaus. Die Weibchen sind flügellos und leben ebenso wie die Larven in leeren Schneckenhäusern.

Blühende Wiesen bieten vielen Insekten Nahrung. **Taubenschwänzchen** (19) und **Gefleckter Schmalbock** (22) sind oft an Blüten zu beobachten. Der **Variable Weichkäfer** (2) jagt Blütenbesucher. Die Raupen des **Kleinen Weinschwärmers** (1) fressen an Labkraut-Arten und Weidenröschen.



An offenen, sonnigen Bodenstellen baut die **Heide-Blattschneiderbiene** (5) ihre Erdnester. Die Blüten des **Wiesen-Salbeis** (6) sind perfekt an die bestäubenden Hummeln angepasst. Setzt sich eine Hummel auf die Blüte, wird über einen Klappmechanismus der Hummel-Rücken mit Blütenstaub bedeckt. Kleiner, Großer und **Zotten-Klappertopf** (12) sind Halbschmarotzer. Sie zapfen Graswurzeln an und entziehen ihnen Wasser. Ein unauffälliger Kleinschmetterling ist der **Klappertopf-Kapselspanner** (11). Seine Raupen entwickeln sich in Klappertopf-Samenkapseln. An Gräsern fressen die Raupen von **Rostfarbigem Dickkopffalter** (10) und **Schachbrettfalter** (4). Das **Krainer Widderchen** (3) signalisiert mit seiner auffallenden Färbung, dass es giftig ist. Seine Raupen fressen an **Esparette** (16). In Neuwaldegg gibt es einige besonders artenreiche Feuchtwiesen mit Rohr-Pfeifengras, **Glanz-Wiesenraute** (17), **Wiener Gold-Hahnenfuß** (18), **Kuckucks-Lichtnelke** (13), **Nordischem Labkraut** (20) und **Sibirischer Schwertlilie** (21). Diese Feuchtwiesen beherbergen auch das größte Vorkommen des **Großen Wiesenknopfs** (24) in Wien. Der **Rispen-Gilbweiderich** (23) erzeugt in seinen Blüten – im Gegensatz zu den meisten anderen heimischen Pflanzen, die Nektar produzieren – ein Öl, das von spezialisierten Wildbienen gesammelt wird. Eine besondere Feuchtwiesen-Brache liegt südöstlich vom Forsthauus der MA 49. Sie ist seit Jahrzehnten eingezäunt und einer der wichtigsten Amphibienlebensräume in Wien. Hier leben Gemeine Windelschnecke und **Schlanke Windelschnecke** (15). Sie werden nur zwei Millimeter groß und sind gefährdet.





An Südhängen auf kalkreichem Flysch-Gestein wie am Schafberg gibt es bunt blühende Halbtrockenrasen. Auffallende Pflanzen der Halbtrockenrasen sind **Breitblatt-Platterbse** (2), **Schopf-Traubenzinthe** (11), **Echter Gamander** (3), **Ährenblauweiderich** (14) und **Karthäuser-Nelke** (1).

Die Larven der auffälligen **Ritterwanze** (10) saugen an **Schwalbenwurz** (4). **Östliche Heideschnecken** (12) klettern bei Hitze an Pflanzenstängeln in die Höhe, weil der Wind dort kühlt. Der kleine **Getreidebock** (13) ist manchmal auf Gräsern zu beobachten. Seine Larven leben in Grasstängeln. Die Weibchen des **Ameisen-Sackkäfers** (5) umhüllen ihre Eier mit Kot und lassen sie auf den Boden fallen. Ameisen tragen die Eier dann in ihr Nest. Im Nest ernähren sich die **Käferlarven** (6) von der Nahrung der Ameisenbrut und von Abfällen. Sie bauen sich zum Schutz eine feste Hülle aus Kot. Ein auffälliger Blütenbesucher ist der **Gemeine Bienenkäfer** (8). Seine **Larven** (7) parasitieren in Wildbienen- und Honigbienen-Nestern. Zu den Krebsen gehören die **Ameisennasseln** (9). Sie wohnen in Ameisennestern und leben dort von Abfällen. Wegen ihrer versteckten Lebensweise werden sie nur selten gefunden.

Die Wiesen im Gebiet werden großteils von LandwirtInnen aus Niederösterreich gemäht. Sie bekommen hierfür landwirtschaftliche Förderungen, da aus naturschutzfachlichen Gründen wie Aussamen der Pflanzen und Erhalten der Nahrung für die Insektenvielfalt die Mahdzeitpunkte im Managementplan spät festgelegt sind und damit das Heu weniger Nährstoffe enthält.

GEWÄSSER

Die Gegend um den Schwarzenbergpark beherbergt zahlreiche interessante Gewässer wie Quellen, Bäche und künstlich angelegte Teiche wie BOKU-Teich, Schwanenteiche und Parapluiteich.

Die bekannteste Quelle im Gebiet ist die Exelbergquelle, die den Jägerbach speist, der im Schwarzenbergpark in den Eckbach mündet. Dieser wurde in einem Projekt der Wiener Gewässerabteilung MA 45 und der Universität für Bodenkultur renaturiert. Nach vielen Jahren eingengt im Korsett einer schmalen Betonrinne, wurde ein 200 Meter langer Bachabschnitt verbreitert und mit kleinen Buchten und flachen Uferzonen naturnahe umgestaltet.

Der Wiederfund der **Österreichische Zwergquellschnecke** (4) in einer kleinen Sickerquelle ist von besonderer Bedeutung, da diese Art hier 1857 weltweit erstmals entdeckt und beschrieben wurde. In sehr sauberen Quellbereichen und kleinen Bächlein lebt die Larve der seltenen **Zweigstreifen Quelljungfer** (5) eingegraben im Sediment und wartet auf ihre Beute. Ihre Entwicklung dauert bis zu fünf Jahre. Entlang kleiner Bäche fliegt die **Blaflügel-Prachtlibelle** (1). Hier setzt auch der **Feuersalamander** (6) seine Larven ins Wasser ab. Ein weiterer Hinweis auf die hohe Qualität des Eckbachs ist das Vorkommen des stark gefährdeten **Steinkrebses** (2). Er braucht naturbelassene, strukturreiche Gewässer, um Höhlen und Verstecke zu graben und reagiert empfindlich auf Feinsedimenteinträge, organische Belastung und chemische Verschmutzungen. Die größte Gefahr für ihn ist jedoch der aus Nordamerika stammende **Signalkrebs** (3), der eine Pilzkrankheit – die Krebspest überträgt, gegen die er selbst immun ist. Der Steinkrebs stirbt – wie alle heimischen Krebsarten – bei Kontakt mit der Krankheit jedoch in kürzester Zeit aus.



Tipp: Setzen Sie niemals Haustiere wie Krebse, Fische oder Schildkröten in der Natur aus, da so Krankheiten und Konkurrenten für die heimische Tierwelt eingeschleppt werden können. Setzen Sie niemals Tiere von einem Gewässer in ein anderes und waschen Sie Stiefel oder Fangnetzen gründlich, bevor Sie damit in ein anderes Gewässer besuchen.

Die häufigsten Krebstiere in Bächen sind **Bachflohkrebse** (1), die gerne zwischen Falllaub leben, das sie beim Fressen zerkleinern und so für andere Lebewesen aufbereiten. Sie haben daher eine sehr wichtige Funktion beim Laubabbau in Gewässern. Der am rötlichen Kopf leicht erkennbare **Europäische Bachhaft** (2) legt seine Eier an Steine oder Moospolster in Bachnähe. Die **Larve** (3) lebt am Bachrand, geht

zur Jagd aber auch ins Wasser. Luftblasen im Vorderdarm verhindern dabei das Ertrinken. Die **Larven** (6) der **Großen Eintagsfliege** (7) haben große, dolchförmige Mandibel, die sie gemeinsam mit den zu Grabwerkzeugen geformten Vorderbeinen zum Graben von Wohnröhren verwenden. Dort leben sie gut geschützt und erzeugen durch wellenförmige Bewegungen des Hinterleibes einen Wasserstrom, der sie mit Nahrung und sauerstoffreichem Wasser versorgt. Dieses praktische Prinzip nützen die Larven der Zuckmücke **Epicocladius ephemerae** (8, im orangen Kreis) aus, die in den Kiemenbüscheln der Eintagsfliege leben und vom gedeckten Tisch mitnaschen, ohne der Eintagsfliegenlarve zu schaden. **Gebirgsstelze** (4) und **Bachstelze** (5) suchen in den flachen Wasserbereichen nach Insektenlarven.



Neuwaldegg gehört geologisch zur Flyschzone, deren Böden schlecht wasserdurchlässig sind. Dadurch rinnt das Regenwasser größtenteils oberflächennahe ab, was kurzzeitig zu starken Wasserstands-Schwankungen in den Bächen führt. Die Bachlebewesen sind also bei stärkeren Regengüssen rasch mit Hochwasser konfrontiert. Nach längeren Trockenperioden können die Bäche dagegen gänzlich austrocknen. Mit diesen Bedingungen kommen nur wenige Arten zurecht. Typische Arten sind die rötlich gefärbten Zuckmückenlarven wie *Polypedilum convictum* (15), die **Wasserassel** (16) und der **Schlammegel** (12).

Das Vorkommen des **Schildkrötenegels** (17) im Schwanenteich, der eigentlich an der heimischen Europäischen Sumpfschildkröte parasitiert, überrascht nicht, da leider immer wieder **Rotwangenschmuckschildkröten** (11) in den Teichen ausgesetzt werden. Häufig in Teichen anzutreffen sind die Plankton-Krebschen *Bosmina longirostris* (14) und **Teichhüpferling** (13) und der in der Uferzone lebende **Plattkopf-Wasserfloh** (10), die man alle nur unter dem Mikroskop genauer sehen kann. Der große **Seefrosch** (9) bevorzugt große Teiche. In den gut besonnten Tümpeln auf dem eingezäunten Areal beim Forsthaus der MA49 leben zahlreiche Amphibien wie der **Europäische Laubfrosch** (18).



9



10



11



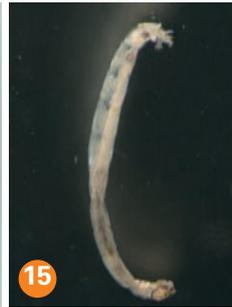
12



13



14



15



16



17



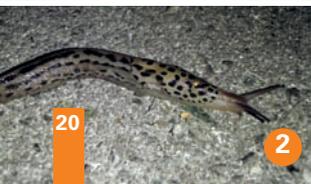
18

SIEDLUNGSGEBIET UND GÄRTEN

Das Siedlungsgebiet mit Gärten, Friedhöfen und Parks kann vielen heimischen Tieren und Pflanzen einen wichtigen Lebensraum bieten. Voraussetzung ist, dass die Flächen nicht im „Ordnungswahn“ als lebensfeindliche, eintönige „grüne Wüsten“ mit kurz geschorenem Rasen, Thujen-, Bambus- oder Kirschlorbeer-Hecken, sterilem Schwimmbecken und Nachtbeleuchtung gestaltet werden. Je naturnäher ein Garten ist, mit heimischen Pflanzenarten, Verstecken wie Laub-, Totholz- und Steinhaufen und einem Gartenteich ohne Fischen, umso vielfältiger ist auch die Tierwelt und umso weniger Probleme hat der Mensch mit für ihn unerfreulichen Arten wie Spanischer Wegschnecke oder Blattläusen. Der **Siebenpunkt-Marienkäfer** (4) und seine **Larven** (6) sind effiziente Blattlausjäger. Auf und in alten, nicht gespritzten Obstbäumen und Hecken mit heimischen Sträuchern und auf

Wiesen leben viele Insekten, die Nahrung für Vögel wie **Grünspecht** (3) und **Rotkehlchen** (8) sind. Die **Mönchsgasmücke** (5) frisst gerne Beeren von Schwarzem Holunder und Blutrotem Hartriegel. Thujen sind einerseits giftig, andererseits bieten die eintönigen Hecken weder Nahrung noch Brutplatz. Der **Tigerschneigel** (2) ist eine räuberische Schnecke. Er frisst die Eier und Jungtiere der Spanischen Wegschnecke. Auch **Erdkröte** (1), **Blindschleiche** (7) und **Igel** (9) freuen sich über Schnecken am Speiseplan.

Tipp: Verzichten Sie im Garten, IHREM direkten Lebensraum, auf Spritzmittel wie Unkrautvernichter, Schneckengift oder Insektengifte. Die Substanzen sind oft auch für den Menschen nicht gesund und für viele nützliche Tiere tödlich.



WAS KANN ICH FÜR DIE ARTENVIELFALT TUN?

Die schlechte Nachricht: Die Artenvielfalt ist weltweit stark im Rückgang, bisherige Bemühungen konnten die Verluste noch nicht stoppen. Die gute Nachricht: Jeder einzelne von uns kann etwas tun, um die heimische Artenvielfalt zu erhalten und zu fördern!

- Kaufen Sie nachhaltige Produkte aus der Region – am besten direkt beim Landwirt Ihres Vertrauens! So unterstützen Sie die Landwirte der Region, erhalten eine vitale Landwirtschaft und sichern die Bewirtschaftung der Kulturlandschaft, die es ohne Landwirtschaft nicht gäbe! Geben Sie Produkten von extensiven Betrieben und Biobauern den Vorzug! Fragen Sie im Wirtshaus und dort, wo Sie Ihre Lebensmittel einkaufen nach nachhaltigen, regionalen Produkten!
- Sichern Sie Schwimmbäder, Kellerschächte und Stiegenabgänge oder bauen Sie Möglichkeiten zum Herausklettern ein. Diese Fallen kosten jedes Jahr viele Tiere das Leben!
- Gestalten Sie Ihren Garten naturnah mit zahlreichen Strukturen wie Ast-, Stein- und

Laubhaufen und heimischen Pflanzen, verzichten Sie auf den Einsatz von Giften und setzen Sie keine Fische, Krebse und Schildkröten in Ihren Gartenteich. Pflanzen Sie Obstbäume und entfernen Sie nicht jeden absterbenden Ast, solange er kein Sicherheitsrisiko darstellt. Von und im Totholz leben viele seltene Arten!

- Werfen Sie keine Gartenabfälle an die Ufer von Gewässern oder sogar hinein. Die organischen Stoffe beeinträchtigen die Wasserqualität, ihr Abbau verbraucht Sauerstoff im Wasser und schadet damit vielen Wassertieren. Auch so manche „Problempflanze“ wie das Drüsen-Springkraut, das heute an vielen Gewässern in Massen vorkommt und die heimischen Uferpflanzen verdrängt, ist mit Gartenabfällen an die Ufer gekommen.
- Begeistern Sie Kinder, Freunde und Bekannte für die heimische Natur und ihren Schutz!

Ihr persönlicher Beitrag ist eine wichtige Voraussetzung für die Erhaltung der Artenvielfalt direkt vor Ihrer Haustüre!



BLÜTENPFLANZEN UND FARNE

Aufgrund der großen Wiesen-Vielfalt sind viele besondere Pflanzen im Gebiet auf Wiesen zu finden.

Einzigartig in Wien sind die extrem nährstoffarmen, bodensauren Wiesenbereiche mit Erdflechten und seltenen Pflanzenarten wie **Bunt-Vergissmeinnicht** (5) und **Heide-Nelke** (26). An den Wiesenrändern wachsen Zwergsträucher wie **Kopf-Zwerggeißklee** (10) und **Färber-Ginster** (6). Auffällig blühen **Pechnelke** (19) und **Fransenzian** (12). Gleich angrenzend stehen am Kreuzbühel bodensaure Eichenwälder. Durch die kargen Bedingungen wachsen Gräser und Kräuter oft nur spärlich, während Moose, Flechten und Pilze reichlich vertreten sind. Typische Bodenpflanzen sind hier **Echter Ehrenpreis** (16), **Acker-Wachtelweizen** (9) und Forster-Hain-simse.

Magerwiesen und ihre besonderen Pflanzen sind heute europaweit durch Intensivierung oder Aufforstung selten geworden. In Wien und dem Wienerwald sind glücklicherweise noch viele schöne Magerwiesen erhalten. Hier wachsen **Kassuben-Wicke** (23), **Heide-Günsel** (8), **Knäuel-Glockenblume** (17), **Pannonische Kratzdistel** (7), Wiesen-Margerite, **Blutwurz** (4), **Liegendes Mastkraut** (18, 22) und **Blassgelber Klee** (11). Bemerkenswert sind besonders artenreiche Feuchtwiesen im Schwarzenbergpark und der Umgebung mit **Kiel-Lauch** (24), **Pannonischer Platterbse** (15), Großem Tausendguldenkraut, **Wirtgen-Labkraut** (13) und **Filz-Segge** (25).

An feuchten Sickerquellen auf Wiesen leben das kleine **Bittere Kreuzblümchen** (21) und der in Wien geschützte **Sumpf-Löwenzahn** (14). Die eingezäunte Wiesenbrache mit Tümpeln beim Forsthaus Neuwaldegg der MA 49 ist ein in Wien einzigartiger Lebensraum. An offenen Bodenstellen wachsen **Tännelkraut** (3), **Knick-Fuchsschwanz** (2) und **Niedriges Fingerkraut** (20). Am Südhang des Schafberges wachsen auf kalkreichem Gestein Halbtrockenrasen mit **Ästiger Graslilie** (1), Hirschwurz, Elsässer Haarstrang, **Duft-Salomonssiegel** (27),







Großblütiger Brunelle (8), **Aufrechter Waldrebe** (12) und **Steppen-Kammschmiele** (14). Die **Felsen-Zwenke** (13) ist in Wien sehr selten.

In Buchenwäldern auf kalkreichem Boden blühen **Zyklame** (17), **Weiß-Segge** (10), **Schwertblatt-Waldvöglein** (16) und **Türkenbund-Lilie** (11). Das **Spring-Schaumkraut** (15) wächst an sumpfigen Waldstellen. Es kann seine Samen meterweit schleudern, sie sind außerdem klebrig und haften an vorbeikommenden Tieren und Menschen. In den **Traubeneichen-** (1), **Hainbuchen-** (7) und

Zerreichen-(5)Wäldern bildet das Einblüten-Perlgras frischgrüne Teppiche, dazwischen wachsen der auffällige **Hain-Wachtelweizen** (4), die **Echte Gundelrebe** (3) und die **Kriech-Rose** (6). Relikte aus der ehemaligen Bepflanzung des Parks, die sich bis heute gehalten haben, sind die Alleen, einige mächtige Einzelbäume und Baumgruppen sowie im Wald das **Frühlings-Nabelnüsschen** (9) und die **Wild-Tulpe** (2).

Beim TdA in Hernalts wurden 546 Blütenpflanzenarten und Farne gefunden.

ALGEN UND BLAUALGEN

Viele Laien verstehen unter „Algen“ alle Pflanzen, die unter der Wasseroberfläche wachsen. Auf die großen, komplex gebauten Wasserpflanzen wie z. B. Tausendblatt trifft das aber nicht zu, sie gehören zu den Höheren Pflanzen und haben Blüten, wenn auch meist unscheinbare. Algen sind einfacher gebaut – von Einzellern, Kolonien aus wenigen Zellen, Fäden bis zu großen Zellverbänden wie bei **Armleuchteralgen** (1). Letztere sehen Höheren Pflanzen auf den ersten Blick ähnlich, haben aber nie Blüten. Algen schweben frei im Wasser, haften oder liegen auf verschiedenen Oberflächen. Es gibt auch Arten, die bei höherer Luft- oder Bodenfeuchtigkeit an Land leben. Blaualgen gehören – trotz ihres Namens – nicht zu den Algen. Sie sind eine eigene, ursprüngliche Organismengruppe mit viel einfacherem Zellbau. Algen spielen eine sehr wichtige Rolle in der Nahrungskette. Sie sind die Nahrungsgrundlage, auf der das Leben aller Wasserorganismen aufbaut. Sie werden von vielen Kleinlebewesen, aber auch von größeren Tieren wie Fischen oder Amphibienlarven gefressen. Algen binden weltweit große Mengen CO_2 und sind wichtig für die Regulation des Nährstoffhaushaltes und damit der Selbstreinigungskraft in Gewässern. Vom Menschen werden Algen auch als Nahrungsmittel, ihre Inhaltsstoffe als Nahrungszusatzstoffe wie Geliermittel oder Verdickungsmittel, für Kosmetik und Medikamente verwendet. Da viele Algen ganz bestimmte Ansprüche an den chemischen Zustand eines Gewässers stellen, können diese Arten zur Bestimmung der Gewässergüte herangezogen werden. Genau Artenzahlen gibt es für Österreich nicht. 122 Arten und Unterarten von Algen und 10 Blaualgenarten wurden beim TdA in Hernals gefunden.



PILZE



Schwammerlsuchen ist eine beliebte Freizeitbeschäftigung. Doch dass Pilze wie der **Sommer-Steinpilz** (3) auch als Speisepilz dienen, ist nur ein ganz kleiner Teil ihrer großen Bedeutung. Pilze haben eine äußerst wichtige Rolle als Zersetzer von organischem Material und als Humusbildner. Ohne sie würden wir in der Laubstreu der Wälder ersticken. Pilze wie der **Gemeine Schildborstling** (4) leisten einen großen Beitrag zum Abbau von Holz. Er taucht meist in der mittleren Zersetzungsphase des abgestobenen Holzes auf und kann in dichtem Moos leicht übersehen werden. Der auf Totholz wachsende **Birnen-Stäubling** (5) ist im unreifen Zustand ein Speisepilz. Sobald er reif wird, reißt er am Scheitel auf, verteilt seine Sporen und ist dann ungenießbar. Die verschiedenen Holz zersetzenden Pilze haben ganz unterschiedliche Ansprüche. So kommt das häufige **Judasohr** (2) bevorzugt an Holunder vor. Buchen werden unter anderem vom **Gallertfleischigen Stummelfüßchen** (6) besiedelt. Der **Eichen-Wirrling** (1) bevorzugt Eichen und Edelkastanien. Amerikanische Herkünfte des **Herben Zwergknäuelings** (7) leuchten im Dunklen. Wozu ist unbekannt. Mehr als 1.400 Pilze sind in Österreich von Totholz abhängig. Andere Pilze wie der **Honiggelbe Hallimasch** (10) können auch lebende Bäume besiedeln. Der **Goldgelbe Schmarotzer-Pustelpilz** (8) parasitiert hingegen an anderen Pilzen und überzieht diese mit einer gelben Pilzschicht. Ein Großteil der Pflanzen wird durch sogenannte

Mykorrhiza gefördert, bei der Pilzfäden die Feinwurzeln der Pflanzen bei der Nährstoffaufnahme unterstützen. Das Pilzkennern geläufige Phänomen, dass bestimmte Pilzarten immer bei bestimmten Baumarten zu finden sind, ist auf diese Gemeinschaft zurückzuführen.

Pilze sind weder Pflanzen noch Tiere. Zwei große Pilzgruppen lassen sich unterscheiden: die einzelligen Pilze, zu denen die beim Bierbrauen und Brotbacken genutzten Hefepilze gehören, und die mehrzelligen Myzelpilze, die ein Geflecht – das Myzel – aus feinen Pilzfäden bilden. Ihr Fruchtkörper, der zur Verbreitung der Sporen dient, besteht ebenfalls aus eng verflochtenen Fäden. Neben Hutformen

wie beim **Pfeffermilchling** (11) oder dem ungenießbaren **Gold-Mistpilz** (12) gibt es auch Konsolen wie beim **Birkenporling** (9) oder der **Buckel-Tramete** (14). Die **Langstielige Ahorn-Holzkeule** (15) hat keulenförmige Fruchtkörper. Bei Pilzen wie dem **Brand-Krustenpilz** (13) oder dem **Ahorn-Runzelschorf** (16) würde man im ersten Moment nicht an einen Pilz denken.

Bisher sind weltweit rund 100.000 Arten bekannt, in Österreich 7.732 Arten und Unterarten. Beim TdA wurden 159 verschiedene Pilze gefunden.



10



11



12



13



14



15



16

27

FLEDERMÄUSE



Weltweit sind über 1.200 Arten, in Europa 38 Arten bekannt. In Österreich gibt es 28 Fledermausarten. Beim TdA wurden 10 Arten gefunden. Alle heimischen Fledermäuse sind nachtaktiv und haben Winterquartiere in denen sie überwintern sowie Sommerquartiere in denen sie den Tag verbringen und die Jungen zur Welt bringen. Sommerquartiere befinden sich in Gebäuden (Dachböden, Spalten in Holzbalken oder Mauerwerk) und in Bäumen, Winterquartiere meist in Höhlen, Stollen, großen hohlen Bäumen, aber auch Holzstapeln und Gebäuden. Die einzelnen Arten stellen sehr unterschiedliche Ansprüche an ihre Quartiere.

Der **Alpenfledermaus** (1) genügen als Ruheplatz Felsspalten oder Risse in Gebäuden. Die Weibchen bilden häufig Wochenstuben, in denen 40 bis 50 Weibchen ein Quartier beziehen. Mit bis zu 2.500 Weibchen bildet das **Mausohr** (5) deutlich größere Wochenstubenkolonien. Die **Fransenfledermaus** (6) wechselt dagegen ihre Sommerquartiere alle ein bis vier Tage. Dabei sucht sie sich Löcher oder Aushöhlungen in Fassaden. Eine sehr kleine Fledermaus mit nur 5 Gramm Gewicht aber 20 Zentimeter Flü-

gelspannweite ist die **Zwergfledermaus** (3). Noch kleiner ist die **Mückenfledermaus** (4) die erst im Jahr 2000 von englischen Forschern entdeckt wurde. Das **Braune Langohr** (2) fällt durch seine riesigen Ohren auf. Mit ihnen kann es sogar die Krabbelgeräusche von Insekten hören. Im Winterschlaf werden die Ohren eingeklappt, um Erfrierungen zu vermeiden. Heimische Fledermäuse halten Winterschlaf, da ihre Nahrung – Insekten – im Winter nicht zur Verfügung steht. Obwohl der Stoffwechsel nur auf Sparflamme läuft, wird Energie verbraucht. Fledermäuse legen daher im Herbst Fettreserven an. Viele Fledermäuse stehen auf der Roten Liste der gefährdeten Arten, da sie sehr anspruchsvoll sind und Quartiere durch Haus-Renovierungen, Störungen oder fehlende Altbäume in Wäldern verloren gehen. Ein weiteres Problem ist der Pestizideinsatz in der intensiven Landwirtschaft, in „aufgeräumten“ Gärten oder als Holzschutz bei Gebäuden.

Tipp: Es ist wichtig, winterschlafende Fledermäuse keinesfalls zu stören, da jedes Aufwachen sehr viel Energie verbraucht und zum Verhungern der Tiere führen kann!



1



2



3



4



5



7



9



6



8



10

VÖGEL

Die **Waldohreule** (1) brütet auf Bäumen in alten Krähenestern und Greifvogelhorsten. In großen Baumhöhlen wie verlassenen Schwarzspechthöhlen in alten, dicken Bäumen brütet der **Waldkauz** (2), dessen etwas unheimliche Rufe in Winternächten recht häufig zu hören sind. Der **Kleinspecht** (4) frisst holzbewohnende Insekten und lebt daher in naturnahen, lichten Wäldern. In alte, morsche Laubbäume in Wäldern zimmert der **Grauspecht** (3) seine Bruthöhle. Er hat sich wie der häufigere Grünspecht auf Ameisen als Nahrung spezialisiert und sucht sie auch auf Wiesen. Zu den Krähenvögeln gehört der kluge **Eichelhäher** (5). Er legt für den Winter große Vorräte an Eicheln und Nüssen an und kann zahlreiche Stimmen anderer Vogelarten imitieren. Häufig gesellig in Trupps unterwegs ist der **Erlenzeisig** (6), der bevorzugt in Nadelbäumen brütet und zur Brutzeit vor allem Fichten- und Föhrensamens frisst. Ein Balance-Künstler ist die **Schwanzmeise** (7). Sie sucht an

den äußersten Zweigen nach Insekten. In Baumhöhlen in feuchten Laubwäldern aber auch in Parks und Gärten mit alten Bäumen brütet die **Sumpfmeise** (9), die in der Konkurrenz um freie Bruthöhlen den häufigen Kohl-, Blaumeisen und Kleibern meist unterlegen ist. Der Mauersegler ist ein Felsbrüter, nutzt aber in der Stadt ebenso Gebäudenischen. Seine hohen schrillen Rufe sind unverkennbar. **Mauersegler** (10) verbringen beinahe ihr ganzes Leben in der Luft und schlafen auch im Flug. Auf ungemähten Böschungen sucht der **Stieglitz** (8) im Winter nach Samen von Disteln, Karden und anderen krautigen Pflanzen. Es ist daher wichtig, dass in der Kulturlandschaft nicht alle Böschungen kurz gemäht werden.

Weltweit sind aktuell 10.350 Arten und Unterarten bekannt. In Österreich gibt es 247 Brutvogelarten und rund 160 Gastvogelarten. Beim TdA in Hernalds wurden 47 Arten gefunden.

AMPHIBIEN UND REPTILIEN

Amphibium bedeutet doppelbeinig. Im Lauf der Evolution haben die Amphibien es geschafft, sowohl Land als auch Wasser als Lebensraum und Nahrungsquelle zu nutzen. Landlebensräume mit vielen Strukturen wie Totholz, Felspalten, Wurzelräumen und Erdhöhlen dienen als Sommerlebensraum und Überwinterungsplatz. Die Ansprüche an Laichgewässer sind je nach Art sehr unterschiedlich.

Der **Larven** (5) des Feuersalamanders leben in kühlen, fischfreien, naturnahen Bächen und halten sich dort vor allem in den strömungsberuhigten Kolken auf. Sie sind durch die gelben Flecken an den Beinansätzen leicht von **Molchlarven** (6) zu unterscheiden. Molche laichen außerdem bevorzugt in stehenden Gewässern oder Altarmen von Fließgewässern. Der **Bergmolch** (2) legt seine Eier in stehende, auch kleine Gewässer mit Wasserpflanzen ab. Große wasserpflanzenreiche Teiche bevorzugt der seltene **Alpenkammolch** (7), der EU-weit geschützt ist. In fischfreien Gartenteichen lebt häufig auch der **Teichmolch** (4). In größeren stehenden Ge-

wässern laicht der **Springfrosch** (1), ein typischer Frosch des Tieflandes. Der **Grasfrosch** (8) ist weniger anspruchsvoll und wählt Stillgewässer jeder Größe, aber auch Kolke von Bächen.

Die Bedingungen in und um den Schwarzenbergpark sind mit vielen verschiedenen Gewässertypen und viel Totholz in den Wäldern für Amphibien ideal. Ein besonderer Hotspot und gezielt für Amphibien gepflegt ist das feuchte Wiesengelände beim Forsthaus der MA49. Eine Zählung des Amphibienbestandes im Eckbach im Jahr 2008 ergab 6.000 Tiere. Diese Untersuchung und das langjährige Engagement von Lehrenden und Studenten der Uni Wien, Boku und des Vereins Amphibienschutz Wienerwald bildeten die Grundlage für die Errichtung einer insgesamt 1.700 Meter langen Amphibienschutzanlage durch die Stadt Wien. Nun ist es den Amphibien möglich, bei ihrer Wanderung die Exelbergstraße zu unterqueren, denn Straßen sind neben Lebensraumverlust für viele Amphibienarten eine besonders große



Gefahr. Hier wird nicht nur eine große Anzahl an Tieren totgefahren. Straßen und Lärmschutzanlagen zerschneiden oder zerstören den Lebensraum häufig vollständig. Aber auch ungesicherte Schächte, Kellerfenster, Stiegenabgänge und Schwimmbäder sind Todesfallen. Der Fischbesatz in zahlreichen Gewässern ist ein weiteres Problem, denn Amphibienlaich und Kaulquappen werden häufig vollständig aufgeessen. Amphibien gehören weltweit zu den am stärksten gefährdeten Tiergruppen. Alle heimischen Arten sind streng geschützt.

Reptilien besitzen im Gegensatz zur dünnen Amphibienhaut eine Haut mit Hornschuppen, die sich kühl und trocken anfühlt. Wie Amphibien sind sie wechselwarm. Ihr Körper hat stets die Temperatur der Umgebung. Um für den Beutefang aktiv zu sein, wärmen sich Reptilien an sonnigen Plätzen auf. Mit bis zu zwei Metern Körperlänge die größte heimische Schlange ist die **Äskulapnatter** (3). Sie kann hervorragend klettern und frisst vor allem Mäuse aber auch Singvogeleier und Jungvögel. Das ist vollkommen natürlich und bedeutet keine Gefahr für die Singvögelbestände! Auch das „putzige“ Eichhörnchen frisst übrigens Vogeleier und Nestlinge. Die **Ringelnatter** (9) ist die häufigste Schlangenart in Österreich, kann sehr gut schwimmen und ernährt sich vor allem von Amphibien und Fischen. Die harmlose **Schlingnatter** (10) wird wegen ihres Musters oft mit der Kreuzotter verwechselt, die im Wienerwald nicht vorkommt. **Keine der im Wienerwald und in Wien heimischen Schlangen ist giftig!** Alle Reptilienarten sind streng geschützt!

Weltweit sind rund 7.200 Amphibien- und 10.000 Reptilienarten bekannt. In Österreich sind aktuell 21 Amphibien- und 13 Reptilienarten nachgewiesen. Beim TdA wurden 11 Amphibien- und 2 Reptilienarten gefunden.

Tipp: Durch Absichern von Schwimmbecken und Kellerschächten, Totholz- und Laubhaufen im Garten als Versteck und Winterplätze sowie Gartenteiche ohne Fische und Schildkröten kann jeder einen wichtigen Beitrag zum Amphibienschutz leisten!



SCHNECKEN UND MUSCHELN



In Österreich gibt es 422 Arten und Unterarten von Schnecken und Muscheln, 71 davon wurden beim TdA gefunden.

Viele Schnecken wie **Schlanke Zwerghornschncke** (7) und **Schwarzer Schnegel** (8) ernähren sich von abgestorbenen Pflanzen oder auch von Pilzen wie der **Pilzschnegel** (5). Sie haben in Wäldern eine wichtige Funktion bei der Zersetzung des abgefallenen Laubes, sind aber nur selten zu sehen. **Wirtelschncke** (9) und **Rötliche Daudebardie** (6) fressen gerne Aas, andere Schnecken und deren Eier.

Auffällige Schnecken in lichten Wäldern, Gebüsch oder naturnahen Gärten sind **Inkarnatschncke** (12), **Große Laubschncke** (13) und **Weinbergschncke** (15). Die Weinbergschncke kann über 20 Jahre alt werden. Die kleine **Kantige Laubschncke** (14) lebt fast ausschließlich auf Büschen. Sie stammt aus Westeuropa und hat sich in den letzten Jahren im Wienerwald rasch ausgebreitet. Die häufigen **Garten-Bänderschncken** (17) können je nach Lebensraum gelb, schwarzweiß gestreift oder bräunlich sein. Kaum größer als ein Stecknadelkopf ist die **Gemeine Glattschncke** (16). Sie lebt im feuchten Moos von Wiesen. An Mauern und Felsen ist die **Kleine Vielfraßschncke** (1) unterwegs. Sie beklebt ihr Gehäuse zur Tarnung mit Kot.

Die naturnahen Quellen und Bäche in Neuwaldegg beherbergen die winzige, seltene **Österreichische Zwergquellschncke** (18).

Noch kleiner und nur unter dem Mikroskop zu sehen, ist die Grundwasserschnecke ***Hauffenia wienerwaldensis*** (4). Sie wurde bisher weltweit nur im Wienerwald gefunden. **Häubchenmuschel** (20) und **Erbsenmuschel** (22) leben im Boden des Bachbettes. Sie können sich mit ihrem kräftigen Fuß fortbewegen und filtern Schwebstoffe aus dem Wasser. Die **Gemeine Schnauzenschnecke** (21) besiedelt den Parkbach in großer Zahl. **Neuseeländische Zwergdeckelschnecken** (19) wurden um 1880 mit Ballastwasser von Schiffen nach Europa eingeschleppt. Sie können täglich ein Junges bekommen, Bäche sehr rasch besiedeln und durch Nahrungskonkurrenz heimische Schnecken verdrängen. In Teichen und Tümpeln kommen **Teichnapfschnecke** (11), **Blasenschnecke** (2) und **Kleine Sumpfschnecke** (23) vor. **Kleines Posthörnchen** (24) und **Spitze Flussdeckelschnecke** (3) sind nicht heimisch und wurden wahrscheinlich mit „entsorgten“ Aquarienpflanzen in die Teiche eingeschleppt.

Schnecken im Garten reimen sich auf Schrecken? Nur wenige Gartenschnecken fressen den wertvollen Salat! Die bei Gärtnern gefürchtete **Spanische Wegschnecke** (25) stammt ursprünglich aus Südwesteuropa und hat sich ab den 1970er Jahren rasch über Mitteleuropa verbreitet. Ein natürlicher Feind ist der **Tigerschnegel** (10), der Eier und Jungtiere der Wegschnecke frisst. In einem naturnahen Garten gibt es viele Räuber, die Schnecken im Zaum zu halten. Erdkröte, Blindschleiche, Igel, Laufkäfer und Glühwürmchen fressen Schnecken. Sie brauchen aber einen naturnahen Lebensraum mit Verstecken und Plätzen zum Überwintern. Mit Schneckenkorn – auch dem angeblich nur für Schnecken giftigen – werden auch die Feinde der „schädlichen“ Schneckenarten beeinträchtigt oder getötet! Auch Unkrautvernichtungsmittel vergiften „nützliche“ Tiere wie Frösche, Kröten und Salamander!

Tipp: Schneckenzäune können Blumen- und Gemüsebeete wirksamer, langfristig billiger und vor allem umweltfreundlicher schützen, als Schneckenkorn!



15



16



17



18



19



20



21



22



23



24



25

33

INSEKTEN

Insekten sind mit rund einer Million bekannter Arten weltweit die artenreichste Tiergruppe. Die tatsächliche Zahl ist wohl bedeutend höher, laufend werden neue Arten gefunden, nicht nur in den Tropen, sondern auch in Österreich! Rund 36.000 Arten sind in Österreich nachgewiesen. Viele von ihnen sind nur mit über viele Jahre erworbenem Fachwissen und großem Aufwand zu bestimmen, da viele Arten sehr ähnlich aussehen – z. B. **Miniermotten** (3–5). Insekten durchlaufen eine komplexe Entwicklung. Daher muss man nicht nur erwachsene Tiere, bei denen, wie beim **Esparetten-Bläuling Männchen** (1) und **Weibchen** (2) unterschiedlich aussehen können, kennen. Auch die **Larven** (8, 9 Segelfalter; 10, 11 Nagelfleck), deren Stadien sehr verschieden sein können, sowie bei Insekten mit **Puppenstadium** (12–14) die Puppe sowie **Eier** (6,7) müssen erkannt werden. Für einige Gruppen gibt es in Österreich sogar nur einen oder leider gar keinen Experten.

Insekten werden in 33 Ordnungen – Gruppen, die enger miteinander verwandt sind – eingeteilt. Schmetterlinge, Libellen, Wanzen und Käfer kennt jeder. Was aber sind Springschwänze? Was haben „Fischchen“ bei den Insekten verloren? Wer hat schon einmal von Netzflüglern und Kamelhalsfliegen gehört?

Wer Insekten genauer anschaut, entdeckt bald: Sie haben unglaublich viele faszinierende Anpassungen entwickelt und besiedeln mit Ausnahme der Ozeane jeden Lebensraum auf der Erde. Im Naturkreislauf erfüllen sie viele wichtige Funktionen wie die Bestäubung von Blütenpflanzen oder die Zersetzung von abgestorbener Biomasse. Sie dienen anderen Tieren, darunter auch vielen Wirbeltieren wie Fischen, Vögeln, Amphibien und Fledermäusen als Nahrung. Räuber und Parasiten unter den Insekten regulieren die Bestände anderer Arten.



SCHMETTERLINGE

Schmetterlinge sind Insekten, deren Flügel mit dachziegeligen, häufig bunten Schuppen besetzt sind. Ihre Raupen haben meist ganz andere Ansprüche an Futterpflanzen und Lebensraum, als die erwachsenen Falter. Oft sind sie auf eine einzige Futterpflanze spezialisiert. Das Vorkommen bestimmter Schmetterlingsarten erlaubt daher sehr genaue Aussagen über den Zustand der Lebensräume in einem Gebiet. Etwa ein Drittel der Schmetterlinge Österreichs sind Großschmetterlinge, der Rest sind Kleinschmetterlinge oder „Micros“. Sie sind sehr klein, vielfach schwer zu bestimmen und daher wenig erforscht. Meist haben sie keine deutschen Namen. Gerade in dieser Gruppe gibt es noch immer viel zu erforschen. ***Blastobasis pannonica*** (2) wurde z.B. erst 2011 in Mitteleuropa entdeckt.

Der **Ahornwickler** (5) ist nur 6 bis 8mm lang und kann am besten beobachtet werden, wenn er an seinen Ruheplätzen wie Hecken gestört wird. Seine Raupen verstecken sich unter **umgeschlagenen Blatträndern** (3). Die Raupen von ***Coleophora flavipennella*** (7) leben in einem ca. **6 mm langen Sack** (8) an Eichenblättern. Darin gut geschützt fressen sie an den Blättern. Eichen sind ein sehr wichtiger Lebensraum für Insekten. Mehr als 600 Insektenarten sind auf Eichen spezialisiert. Auch die Raupen von ***Ypsolopha ustella*** (9) leben an Eichen. Der erwachsene Falter überwintert und ist deshalb schon zeitig im Frühjahr zu sehen. Der Fund der Wicklerart ***Cydia oxytropidis*** (4) gibt Rätsel auf. Sie kommt nur in Lebensräumen mit extremem Steppencharakter vor, die in Hernalts fehlen. Deutlich häufiger ist das **Ochsenauge** (6), das bei ausreichendem Blütenangebot von Juni bis September fliegt. Auf Wiesen mit extensiver Bewirtschaftung ist der **Klee-Gitterspanner** (1) häufig.



Sehr ähnliche Ansprüche hat die nachtaktive Palpenmotte **Mirificarma eburnella** (1). Wegen ihrer Wärmebedürftigkeit ist die Art in Österreich nur sehr lokal anzutreffen. Möchte man die **Weißpunkt-Graseule** (2) anlocken, so streicht man ein Rotwein-Zucker-Gemisch auf Baumrinde. Die guten Flieger lassen sich vom Geruch des Rotweins anlocken. Eine weitere Art der trockenen Lebensräume ist der nachtaktive **Kleine Weinschwärmer** (10). Die bis zu 7 cm großen **Raupen** (3) meiden Sonnenlicht. Sie kommen nur bei Bewölkung oder bei Nacht zum Fressen aus ihren Verstecken.

Das **Weißbindige Wiesenvögelchen** (8) sonnt sich gerne an Waldrändern. Seine Raupen fressen Gräser in spät gemähten Magerwiesen. Sehr auffällig, aber ungenießbar ist der **Breitflügel-Fleckleibbär** (5). Vögel, die versuchen, ihn zu fressen, spucken ihn meist sofort wieder aus. Füt-

terungsexperimente haben gezeigt, dass ein Vogel meist schon nach dem ersten Versuch keinen so gefärbten Falter mehr anrührt. Widderchen wie das **Sechsfleck-Widderchen** (4) und ihre **Raupen** (9) sind giftig. Das machen sich andere, ungiftige Schmetterlinge zu Nutze, die das Aussehen imitieren und von Vögeln nicht gefressen werden. Ein Beispiel ist das – mit dem Widderchen nicht näher verwandte – **Weißfleck-Widderchen** (12), dessen **Raupen** (11) wie Flaschenbürsten aussehen. Brennnesseln sind eine wichtige Futterpflanze für die Raupen von **Admiral** (7) und **Kleinem Fuchs** (6). Im Schwarzenbergpark findet man auf einer Infotafel weitere Informationen zu diesen beiden Arten.

In Österreich sind aktuell 4.060 Schmetterlingsarten nachgewiesen. Beim TdA wurden 198 davon gefunden.



HAUTFLÜGLER

Hautflügler haben eines gemeinsam: häutige, durchscheinende Flügel. Weltweit sind aktuell 115.000 Arten nachgewiesen, davon rund 11.500 in Europa. Hautflügler sind in Europa und auch Österreich die größte Insektengruppe. Sie teilen sich in zwei große Gruppen. Die Taillenwespen besitzen eine eingeschnittene „Wespentaille“. Zu ihnen gehören Bienen, Grabwespen, Wegwespen, Faltenwespen, deren Flügel im Ruhezustand längs gefaltet sind, Erzwespen und auch die Ameisen. Pflanzenwespen besitzen keine eingeschnürte Taille.

Unter den Taillenwespen gibt es zahlreiche soziale staatenbildende Arten. Die Staaten bestehen nur aus Weibchen und es herrscht strenge Arbeitsteilung. Männchen entstehen aus unbefruchteten Eiern, dienen nur der Fortpflanzung und leben sehr kurz. Alle Ameisen und die **Honigbiene** (2) bilden

mehrfährige Staaten, ein Großteil der Tiere überwintert. Bei staatenbildenden Faltenwespen wie der **Hornisse** (1) stirbt hingegen der gesamte Staat im Herbst und nur die Königinnen, die das alte Nest verlassen, überwintern.

Die **Steinhummel** (4) ist ein Kulturfolger. Sie nistet in verlassenen Vogelnestern, in Steinhäufen oder Scheunen und Dachböden. Unter den Hummeln ist sie ein echter Spätaufsteher, da sie erst zwei bis drei Stunden nach Sonnenaufgang ausfliegt. Die **Dunkle Erdhummel** (5) beginnt schon in der Morgendämmerung mit der Suche nach Pollen. Die sehr häufige und wenig anspruchsvolle **Ackerhummel** (3) entfernt sich zur Nektar- und Pollensuche selten weiter als 100m von ihrem Nistplatz. Höhere Ansprüche an ihren Lebensraum stellt die **Veränderliche Hummel** (6). Ihr Nest versteckt sie zwischen Grasbüscheln und Moospolstern



auf extensiven Wiesen mit Gebüsch und Waldrändern. Typisch für Waldränder ist die auf Gilbweiderich spezialisierte **Wald-Schenkelbiene** (1). Hier findet auch die **Hahnenfuß-Scherenbiene** (2) ideale Nistbedingungen, da sie am liebsten in Totholz, bevorzugt in alten Fraßgängen von Insekten, ihre Nester anlegt.

In Hernalis wurde eine Vielzahl an Ameisenarten gefunden. Ameisen gehen häufig Lebens- oder Ernährungsgemeinschaften mit anderen Insekten ein, bei denen jede Art der anderen eine Leistung für eine Gegenleistung anbietet. Die **Schwarze Wegameise** (5) lebt in Gemeinschaft mit Blatt-, Schild- und Wurzelläusen. Sie bietet Schutz vor Fressfeinden und erhält von den Läusen Honigtau. In ihrem unterirdischen Bau züchtet die **Gelbe Wiesenameise** (6) Wurzelläuse, von denen sie Honigtau als Nahrung erhält. Daher kommt sie selten aus dem Bau, um auf Nah-

rungssuche zu gehen. Neben Honigtau von Blattläusen ernährt sich die **Rote Gartenameise** (3) von ölhaltigen Anhängseln an Pflanzensamen und trägt so zur Verbreitung vieler Frühjahrsblüher bei. Zur Gründung eines Staates legt die Königin der **Glänzendschwarzen Holzameise** (7) ihre Eier in das Nest der Gelben Schattenameise. Die Gelbe Schattenameise pflegt die Holzameisen-Brut so lange, bis alle ihre Arbeiterinnen gestorben sind und das Nest von der Glänzendschwarzen Holzameise übernommen wurde. **Gelbe Diebsameisen** (4) bauen ihre Nester immer in der Nähe anderer Ameisen, deren Nahrung sie stehlen. Befindet sich kein anderes Nest in der Nähe, züchten auch sie Blattläuse. Die **Braunschwarze Rossameise** (8) geht bis zu 40 Meter entfernt vom Nest auf Jagd auch nach anderen Ameisen.

Beim TdA wurden 46 Hautflüglerarten entdeckt.



KÄFER

Käfer sind die weltweit größte Insektengruppe mit über 300.000 Arten. Ihre Körpergröße reicht von 0,3 mm bis etwa 7 cm. Sie kommen von den Polargebieten bis zu Gewässern und Wüsten in allen Lebensräumen mit Ausnahme der Meere vor.

Ein bekannter Käfer ist der österreichweit seltene **Hirschkäfer** (1), der vor allem in wärmegetönten Eichenwäldern und alten Obstgärten mit dicken alten, hohlen, mit Mulm gefüllten, besonnten Bäumen im östlichen Wienerwald noch häufiger vorkommt. Die männlichen Käfer werden bis zu 7 cm lang. Kleine Kümmerformen entwickeln sich, wenn die **Larven** (2) nicht genügend Nahrung haben. Diese entwickeln sich über 5 bis 8 Jahre in den mulmgefüllten Baumstämmen, die auch bereits abgestorben sein können, zum Käfer. Besonders auffällig an den Männchen ist das „Geweih“, bei dem es sich eigentlich um vergrößerte Kauwerkzeuge handelt. Sie können bei besonders großen Hirschkäfern fast die halbe Körperlänge ausmachen und sind zum Kauen nicht mehr geeignet. Die männlichen Käfer können sich daher nur von Flüssigkeiten wie Baumsäften ernähren. Die **Weibchen** (1) locken ihre Partner mit Hilfe von Duftstoffen an. Treffen zwei Männchen aufeinander, versuchen sie, den Gegner mit Hilfe ihres Geweihs auf den Rücken zu werfen oder vom Ast zu hebeln. Nur der Gewinner des **Kampfes** (3) hat die Möglichkeit, sich mit dem Weibchen zu paaren, das die Eier bis zu 75 Zentimeter tief im Boden an die Wurzeln der alten Bäume legt.

Tipp: Wenn Sie in Ihrem Garten einen dicken, alten Laubbaum aus Sicherheitsgründen umschneiden müssen, so lassen Sie einen **brusthohen Baumstumpf** stehen. Dort können sich noch über viele Jahre Hirschkäfer und andere seltene und gefährdete Tothholzkäfer entwickeln.



Gegen den großen Hirschkäfer ist der bizarr aussehende **Dornige Wimperbock** (1) mit 6 mm sehr klein. Die Männchen des **Gekämmten Nagekäfers** (2) haben fächerförmige Fühler, um den Lockstoff der Weibchen aus großer Entfernung zu riechen. Ihre Larven leben in trockenem Totholz, deshalb kommen sie sehr häufig in Brennholzstapeln vor. Andere Käfer wie der **Langhörnige Raubplattkäfer** (3) leben und jagen bevorzugt unter der Rinde von Bäumen. Dabei ernährt er sich wie auch der **Schwarzrote Rindenkäfer** (4) von kleineren Insekten und deren Larven sowie Pilzen. Schwammkäfer sind winzige Käfer, deren Larven sich von Pilzen – zumeist Totholz zersetzenden Pilzen – ernähren. Der **Gemeine Schwammfresser** (5) legt seine Eier an Trameuten. Die Weibchen finden die Pilze über spezielle Duftstoffe, die die Pilze abgeben. In trockenen Waldbereichen kommt der **Blauviolette Wald-Laufkäfer** (6) vor, der nach Insekten,

Würmern und Schnecken jagt. Die **Larven** (7) des **Großen Leuchtkäfers** legen sich mit deutlich größerer Beute an. Sie gehen auf Jagd nach Nackt- und Gehäuseschnecken, die sie mit einem Giftbiss töten. Die erwachsenen männlichen Tiere nehmen überhaupt keine Nahrung zu sich. Die **Weibchen** (8) sehen im Gegensatz zu den **Männchen** (9) nicht wie „normale“ Käfer aus, da ihnen die Deckflügel fehlen. Sie sitzen am Boden und locken das andere Geschlecht mit Lichtsignalen. Der **Kleine Schmalbock** (10) frisst von Mai bis September auf Blüten von verschiedenen Doldenblütlern Pollen. Die Larven entwickeln sich über zwei Jahre in morschem Totholz. Wetterfest ist der **Traubenkirschen-Blütenstecher** (11), der schon sehr zeitig im Frühjahr aus seinen Winterquartieren kommt. Die Blütenknospe der Traubenkirsche ist nicht nur Nahrung, die Weibchen legen auch ihre Eier in die Knospe. Diese stirbt später durch den Larvenfraß ab und fällt herun-



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



ter. Am Boden verpuppen sich die Larven in der Knospe. Schnellkäfer wie der **Rotbauchige Laubschnellkäfer** (14) haben einen spitzen Brustfortsatz der in eine Vertiefung am Hinterleib einrasten kann. Diese Verbindung kann schlagartig gelöst werden, wodurch sich der Käfer blitzschnell wegkatapultiert, um vor Fressfeinden zu flüchten. Zu den Käfern, die an Gewässer gebunden sind, gehört der **Gemeine Teichschwimmer** (12). Zum Atmen hält er die Hinterleibsspitze aus dem Wasser und sammelt – wie die meisten Schwimmkäfer – einen Luftvorrat unter seinen Flügeln. Die Larven wachsen an Wasserpflanzen auf, wo sie zunächst Plankton und später auch Kaulquappen und Insektenlarven fressen. In temporären, also immer wieder austrocknenden Gewässern wie Lacken kommt der winzige **Gelbbraune Zwergschwimmer** (13) vor. Sowohl die erwachsenen Tiere als auch die Larven leben räuberisch von Mückenlarven und

Kleinkrebsen wie Wasserflöhen. Der **Kleine Kolbenwasserkäfer** (16) ist heute sehr selten geworden. Er lebt im Wasser, ist aber ein schlechter Schwimmer und frisst Pflanzen. Die **Larven** (18) leben räuberisch und fressen Wasserschnecken. Zum Atmen streckt der Käfer den Kopf aus dem Wasser und transportiert Luft auf die Unterseite seines Körpers, wo die Luftblasen von vielen Härchen festgehalten werden. Der räuberische **Glatte Kugelschwimmer** (15) speichert dagegen seine Atemluft unter den Flügeln und auch in einer Luftblase, die er an der Hinterleibsspitze mit sicher herumträgt. Die **Larve** (17) trägt ein Stirnhorn mit Tastsinneszellen, das sie bei der Beutesuche im Schlamm einsetzt.

In Österreich sind aktuell rund 7.500 Käferarten nachgewiesen, 307 wurden beim TdA gefunden.

HEUSCHRECKEN



1



2



3



4



5



6



7



8

Von den weltweit mehr als 25.000 bekannten Heuschrecken-Arten kommen in Österreich rund 130 vor. Etwa die Hälfte ist gefährdet und steht auf der Roten Liste. Die meisten heimischen Arten leben nur eine Saison lang und überwintern als Ei. Im folgenden Frühjahr schlüpfen die Larven, die mit jeder Häutung der erwachsene Heuschrecke ähnlicher werden. Es gibt Langfühlerheuschrecken, die Pflanzen oder Tiere fressen, zu denen auch die Grillen gehören, und Kurzfühler- oder Feldheuschrecken, die Pflanzen fressen. Heuschrecken erzeugen arttypische Gesänge, mit denen Männchen die Weibchen anlocken oder das Revier markieren.

Viele Heuschrecken sind an trocken-warme Lebensräume gebunden wie die **Feldgrille** (1). Schon die Larven, die bereits im Sommer schlüpfen und überwintern, bauen bis zu 40 Zentimeter tiefe Wohnröhren. Der **Warzenbeißer** (2) ist ein räuberischer Bewohner von Magerwiesen.

In Neuwaldegg leben vor allem Heuschreckenarten, die eher feuchtere Lebensräume bevorzugen. Die **Maulwurfgrille** (3) kommt auf Feuchtwiesen und Ufern vor, baut unterirdische Gänge und kann schwimmen. In markhaltige Stängel wie Himbeertriebe legt die **Große Goldschrecke** (6) ihre Eier und bettet sie in einen schnell erhärtenden Schaum. Die **Kleine Goldschrecke** (7) legt ihren geschäumten Kokon zwischen zusammenfaltete Blätter von Pfeifengras oder Fieder-Zwenke.

Dornschröcken wie **Säbel-Dornschröcke** (4) und **Langfühler-Dornschröcke** (8) sind auf Lebensräume mit offenem Boden angewiesen. Die **Sumpfgrippe** (5) stellt hohe Ansprüche an ihren Lebensraum. Dieser muss zwar feucht aber auch ausreichend warm sein.

Beim TdA wurden 22 Heuschreckenarten gefunden.

LIBELLEN

Weltweit gibt es rund 5.800 Libellenarten, europaweit 165. In Österreich sind 77 Arten bekannt, beim TdA wurden 13 Arten nachgewiesen.

Libellen sind eine stammesgeschichtlich alte Insektengruppe. Vorläufer der heutigen Libellen sind aus ca. 325 Millionen Jahre alten Fossilien belegt und wurde bis 70 cm groß. Libellen jagen ihre Beute in der Luft. Sie sind Flugkünstler und können ihre beiden Flügelpaare unabhängig voneinander bewegen. So können sie schnell die Richtung wechseln, in der Luft stehen oder sogar rückwärts fliegen. Libellen erreichen Geschwindigkeiten von 50 km/h. Sie stellen sehr unterschiedliche Ansprüche an ihren Gewässerlebensraum. Libellenlarven entwickeln sich als Räuber im Wasser. Sie liegen auf der Lauer und lassen beim Vorbeikommen einer Beute blitzschnell ihre Fangmaske vorschnellen. Manche Arten benötigen für ihre Larvenentwicklung mehrere Jahre. Für die Häutung zur Libelle müssen sie aus dem Wasser klettern und die **Larvenhaut abstreifen** (2), die Flügel aufpumpen und ihre neue Haut trocknen lassen. Erst dann können die Libellen fliegen. Die Männchen der **Gemeinen Smaragdlibelle** (1) patrouillieren entlang von Gewässeruferrn auf der Suche nach Weibchen und sind ausdauernde Flieger. Die Weibchen werfen nach der Paarung die Eier aus dem Flug ins Wasser ab. Wie bei allen Libellen bildet auch die **Hufeisen-Azurjungfer** (3) zur Fortpflanzung ein Paarungsrade. Bei den meisten Schlanklibellen bleibt das Männchen bei der Eiablage beim Weibchen. Eine Ausnahme ist die **Große Pechlibelle** (4), deren Weibchen allein Eier legen. Unglaubliche 2.500 bis 3.000 Eier legt das Weibchen des häufigen **Vierflecks** (5) ins Wasser ab. Die Eier sind von einer gallertartigen Hülle umgeben, auf denen gerne kleine Algen siedeln. So sind die Eier hervorragend getarnt. Die **Große Königslibelle** (6) hat eine Flügelspannweite von bis zu 11 cm und entfernt sich bei ihren Jagdflügen auch weiter vom Wasser.



WANZEN



Weltweit gibt es rund 40.000 Wanzenarten. Sie sind sehr vielfältig in Form und Farbe und stellen viele unterschiedliche Ansprüche an Lebensräume und Nahrung. Wanzenarten saugen Pflanzensäfte, es gibt aber auch Arten, die räuberisch leben. Ganz egal was gefressen wird, eines haben Wanzen gemeinsam: einen Saugrüssel, der unter dem Bauch eingeklappt werden kann.

Die **Feuerwanze** (3) lebt oft in größeren Ansammlungen an Linden oder Malengewächsen und saugt an herab fallenden Samen. Eine weitere rot-schwarze Wanze ist die **Stein-Ritterwanze** (8), die sich an warmen Herbsttagen gerne auf besonnten Steinen tummelt. Besonders sonnige Plätze bevorzugt auch die **Schwarzrückige Gemüsegwanze** (1), die an Kreuzblütlern saugt. Auf Ampfer hat sich die **Saumwanze** (7) spezialisiert. Während die Larven an den Blättern saugen, ernähren sich die erwachsenen Tiere von den Säften der Ampfersamen. Die **Grüne Stinkwanze** (6) ist nicht auf bestimmte Pflanzen festgelegt. Sie wandelt ihr sattes Grün im Herbst in Braun oder Rotbraun, um nach dem Winter wieder eine grüne Farbe anzunehmen. Um Feinde abzuwehren, kann sie bei Gefahr ein stark stinkendes Sekret absondern. Räuberisch ernähren sich die **Dreigestreifte Weichwanze** (10) und die Blumenwanze **Anthocoris nemoralis** (5). Sie fressen Blattläuse und Blattflöhe aber auch Schmetterlingsraupen. An Kräutern, Brennnesseln aber auch an kleinen Insekten saugt die Weichwanze **Capsodes gothicus** (4). Die erwachsenen **Gepunkteten Nesselwanzen** (9) überwintern in hohlen Pflanzstängeln und unter loser Rinde von Bäumen. Im Sommer saugen sie bevorzugt an Brennnesseln und weichen nur selten auf Girsch oder Mädesüß aus. Die Weichwanze **Plagiognathus chrysanthemi** (2) legt ihre Eier in die Stängel ihrer Futterpflanzen. Fast überall wo

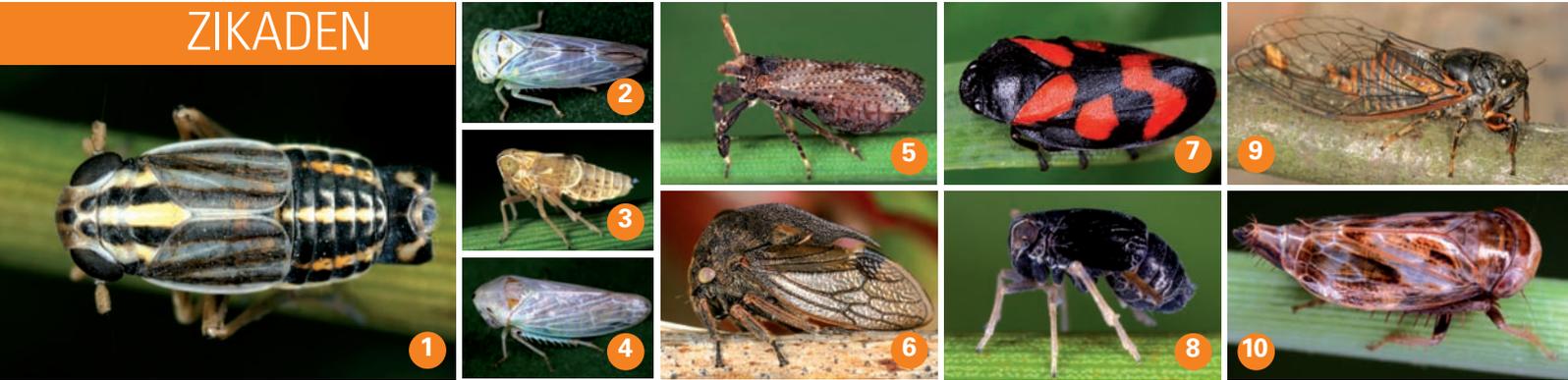
Ginster, Wicken oder Esparsetten wachsen, lebt auch die bunt gefärbte **Ginsterwanze** (12, 13). Zur Überwinterung bleibt die erwachsene Wanze in der Bodenstreu in der Nähe der Futterpflanze. Die **Gemeine Zierwanze** (17) lebt an trockenwarmen Standorten und saugt an verschiedenen Pflanzen. Die Larven sind dagegen bis zur letzten Häutung räuberisch und fressen kleine Insekten. In feuchteren Lebensräumen saugt die **Nussfarbige Poren-Langwanze** (11) an verschiedenen Seggenarten.

Die Rindenwanze **Aneurus laevis** (14) lebt unter der Rinde abgestorbener Laubbäume, die von Pilzen bewachsen sind. Da die erwachsenen Tiere mehrfach im Jahr Eier legen, sind oft mehrere Entwicklungsstadien nebeneinander zu beobachten. Ganz feine Härchen auf den Beinen des **Wasserläufers** (15) ermöglichen ihm, sich auf dem Wasser fortzubewegen ohne zu versinken. Der **Große Bachläufer** (16) sitzt an den Rändern kleiner Fließgewässer an Pflanzen oder im Wasser liegendem Totholz. Zur Jagd schwimmt er mit schnellen Zügen auf seine Beute zu, hält sie mit seinen Vorderbeinen fest, um sie dann im ruhigen Randbereich des Gewässers auszusaugen. Über die Ernährung von Ruderwanzen wie **Cymatia coleoptrata** (18) ist noch nicht viel bekannt. Sie sind im Wasser unterwegs, wahrscheinlich Allesfresser und müssen zum Luft holen an die Wasseroberfläche.

In Österreich sind aktuell 902 Wanzenarten nachgewiesen. 51 wurden beim TdA gefunden.



ZIKADEN



Zikaden sind Pflanzensaft saugende Insekten mit weltweit über 45.000 Arten. Viele sind klein, weshalb ihre oftmals faszinierend bunte Färbung erst bei genauerem Hinschauen auffällt. Zikaden sind in allen Landlebensräumen zu finden. Da viele Arten auf bestimmte Wirtspflanzen – häufig sogar nur auf eine einzige Pflanzenart – spezialisiert sind, ist ihr Vorkommen von diesen Pflanzen abhängig.

Männchen und Weibchen finden einander über Gesänge. Jeder kennt das laute Geräusch der Singzikaden in Südeuropa. Die **Echte Bergzikade** (9) ist nur durch den Gesang von zwei sehr ähnlichen Arten zu unterscheiden. Den „Gesang“ vieler anderer Arten können wir Menschen aber gar nicht wahrnehmen, da er über schwingende Pflanzenteile verbreitet wird. Die **Sumpfzirpe** (10) wurde beim TdA erst zum zweiten Mal in Wien nachgewiesen. Die in

feuchteren Gebieten vorkommende **Dornzikade** (6) ist kein großer Nahrungsspezialist. Während die Larven an Brennnesseln und Kratzdisteln saugen, leben die Erwachsenen Tiere an Gehölzen wie Pappeln oder Eichen. Weitere Arten die vorwiegend an Silberpappeln vorkommen, sind **Weiße Winkerzikade** (2) und **Silberpappel-Maskenzikade** (4). Mit einer Größe von bis zu 10,5 mm ist die **Gemeine Blutzikade** (7) eine der größeren Zikadenarten. In trockenen Brachen leben **Zebra-Spornzikade** (1) und **Quecken-Spornzikade** (3), die dort an hochwüchsigen Gräsern saugen. Ebenfalls an trockenwarmen Standorten kommen **Trespen-Spornzikade** (8) und **Schaukel-Spornzikade** (5) vor.

In Österreich sind aktuell 629 Zikadenarten nachgewiesen. Beim TdA wurden 72 davon gefunden.

SPINNEN

Spinnentiere sind wie Insekten Gliederfüßer, besitzen jedoch acht Beine, Insekten nur sechs. Zu den heimischen Spinnentieren gehören Webspinnen, Weberknechte, Skorpione, Pseudoskorpione und Milben.

Webspinnen erzeugen mit ihren Spinndrüsen ein eiweißhaltiges Sekret, das an der Luft zu einem extrem belastbaren Spinnfaden erhärtet, der im Größenverhältnis leistungsfähiger ist als jedes Stahlseil.

Ein Netz oder Gespinst dient entweder als Wohnraum wie bei der **Wald-Trichterspinn** (1) oder zur Jagd. Dabei wenden die verschiedenen Arten die unterschiedlichsten Jagdvarianten an. Die **Kürbisspinn** (4) baut ein typisches Radnetz, in dem sie auf ihre Beute wartet. Während die Kürbisspinn ihre Netze bis zu 3 Meter über dem Boden spinnt, baut die **Streifenkreuzspinn** (2) ihr Netz sehr knapp über dem Boden. Baldachinspinnen wie die **Rot** **Waldbaldachinspinn** (6) bauen horizontale Netze in die

bodennahe Vegetation. Darüber hängen Absturzfäden, in denen sich Insekten verfangen und dann von der Spinn in das darunter gelegene Netz geschüttelt werden. Wolfsspinnen wie **Oedothorax retusus** (5) spinnen sich einen Wohnraum und jagen ohne Netz. Sie lauern ihrer Beute auf und schnappen diese in Sekundenschnelle. Die Weibchen der **Eifrigen Wolfspinn** (8) tragen – wie bei Wolfsspinnen üblich – den Kokon mit den Eiern an ihrem Hinterleib mit sich herum. Schlüpfen die Jungen, klettern sie auf den Rücken der Mutter und lassen sich bis zur ersten Häutung transportieren. Die **Südliche Glanz-Krabbenspinn** (7) sitzt auf Blüten und lauert Blütenbesuchern auf. Kleine unregelmäßige Haubennetze spinnt die **Rotgestreifte Kugelspinn** (3) über die Blüten von Pflanzen. Ihren Kokon legt sie in ein zusammen gesponnenes Blatt, das sie bewacht bis die Jungen geschlüpft sind.

In Österreich sind aktuell rund 1010 Spinnenarten nachgewiesen. Beim TdA wurden 21 Arten gefunden.



UNTERSUCHUNGS-GEBIET



- 1** Teilgebiet Michaelerberg
- 2a** Teilgebiet Schaffberg Wald
- 2b** Teilgebiet Teilgebiet Schaffbergwiese
- 3** Teilgebiet Heuberg
- 4a** Teilgebiet Moosgraben
- 4b** Teilgebiet Moosgraben – Kernzone
- 5** Teilgebiet Hameau-Waldandacht-Dreimarkstein
- 6a** Teilgebiet Feuchtwiese Forsthaus
- 6b** Teilgebiet Amerikafeld
- 6c, d, e** Teilgebiet Schwarzenbergpark
- 6f, g, i** Teilgebiet Kreuzbüchel
- 6h** Teilgebiet Waldschafferin
- BT** BOKU Teich
- T1, T2** Teich 1 und 2
- PT** Parapluie Teich
- ST1, ST2** Schwanenteich 1 und 2
- AB** Alsbach
- EB** Eckbach
- KB** Kräuterbach
- WG** Wolfsgraben

ARTENLISTE

Die folgende Liste enthält alle Arten, die im Rahmen des Tags der Artenvielfalt 2014 gefunden und identifiziert wurden. Diese Arten sind selbstverständlich nur ein kleiner Ausschnitt der tatsächlich vorkommenden Fauna, Flora und Funga denn alle Arten eines Gebietes nachzuweisen, ist auch in jahrelanger Arbeit praktisch unmöglich. Arten mit (*) wurden zwar nicht beim TdA gefunden, kommen aber aktuell im Gebiet vor und wurden in der Artenliste ergänzt. Mit einem (+) wurden nicht heimische Pflanzen markiert, die entweder angepflanzt, ausgesetzt oder eingeschleppt wurden, oder bei denen es sich um sogenannte „Gartenflüchtlinge“ handelt.

Dort, wo keine deutschen Namen angegeben sind, gibt es nur einen wissenschaftlichen Namen. Für den Laien mögen diese Angaben nicht so interessant sein. Tatsächlich eindeutig und international gültig ist allerdings nur der wissenschaftliche Name. Für Naturschutz und Wissenschaft ist es sehr wichtig, dass die Funde publiziert sind, damit das Wissen für Praxis und Forschung auch in Zukunft verfügbar ist.

Zusätzlich zu den Namen sind – wenn von den ExpertInnen notiert – die Codes der Teilgebiete, in denen die Arten gefunden wurden, ganz rechts in der Spalte angegeben. Die Abgrenzung der Teilgebiete ist im Plan auf Seite 48 ersichtl.

Teilgebiet Michaelerberg: 1
 Teilgebiet Schafberg Wald: 2a
 Teilgebiet Schafbergwiese: 2b
 Teilgebiet Heuberg: 3
 Teilgebiet Moosgraben: 4a
 Teilgebiet Moosgraben – Kernzone: 4b
 Teilgebiet Hameau – Waldandacht – Dreimarkstein: 5
 Teilgebiet Feuchtwiese Forsthaus: 6a
 Teilgebiet Amerikafeld: 6b
 Teilgebiet Schwarzenbergpark Tiefau: 6c
 Teilgebiet Schwarzenbergpark Wiesen: 6d
 Teilgebiet Schwarzenbergpark Wald: 6e
 Teilgebiet Kreuzbühlwiese, Beindrechtslerwiese: 6f
 Teilgebiet Kreuzbühl Wald: 6g
 Teilgebiet Waldschafferin: 6h
 Teilgebiet Kreuzbühl: 6i
 BOKU Teich: BT, Parapluie Teich: PT
 Teich 1: T1, Teich 2: T2, Schwanenteich 1: ST1, Schwanenteich 2: ST2
 Alsbach: AB; Eckbach: EB; Kräuterbach: KB
 Wolfsgraben: WG

SÄUGETIERE (MAMMALIA)

<i>Apodemus flavicollis</i>	Gelbhalsmaus	6a 6d 6f
<i>Capreolus capreolus</i>	Reh	1 5
<i>Hypsigamo savi</i>	Alpenfledermaus	6a 6d
<i>Lepus europaeus</i>	Feldhase	6g
<i>Myotis myotis</i>	Mausohr	6g
<i>Myotis mystacinus</i> oder	Bartfledermaus oder	
<i>Myotis brandtii</i>	Brandtfledermaus	6a 6d 6f 6g
<i>Myotis nattereri</i>	Fransenfledermaus	6d
<i>Nyctalus noctula</i>	Abendsegler	6a 6d
<i>Pipistrellus kuhlii</i>	Weißrandfledermaus	6a 6d 6f
<i>Pipistrellus nathusii</i>	Rauhhauffledermaus	6a 6d 6f
<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus	6a 6d 6f 6g
<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	Mückenfledermaus	6a 6d 6e 6f 6g
<i>Plecotus auritus</i>	Braunes Langohr	6d

<i>Sciurus vulgaris</i>	Eichhörnchen	3 6e
<i>Sus scrofa</i>	Wildschwein	5
<i>Talpa europaea</i>	Europäischer Maulwurf	6d

VÖGEL (AVES)

<i>Accipiter nisus</i>	Sperber	2b
<i>Aegithalos caudatus</i>	Schwanzmeise	6f
<i>Anas platyrhynchos</i>	Stockente	3 5 6d
<i>Apus apus</i>	Mauersegler	2b 3 6a 6d 6f
<i>Asio otus</i>	Waldohreule	5
<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard	3 4a 5 6a 6f
<i>Carduelis carduelis</i>	Stieglitz	3 6a 6e 6f
<i>Carduelis chloris</i>	Grünfink	3 5 6a
<i>Carduelis spinus</i>	Erlenzeisig	3
<i>Certhia familiaris</i>	Waldbaumläufer	5 6g

<i>Columba livia f. domestica</i>	Straßentaube	6g
<i>Columba oenas</i>	Hohtaube	3 4a 4b 5 6a
<i>Columba palumbus</i>	Ringeltaube	3 4a 4b 5 6a 6d 6e 6f 6g
<i>Corvus corone cornix</i>	Nebelkrähe	2b 3 4b 6a 6d 6e 6f
<i>Corvus corone corone</i>	Rabenkrähe	2b 3 4b 6a 6f
<i>Corvus corone</i>	Aaskrähe	1 3 5 6a 6d 6e 6f 6g
<i>Corvus monedula</i>	Dohle	6a
<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck	3 4b 6g
<i>Dendrocopos major</i>	Buntspecht	1 2b 3 4b 5 6a 6d 6e 6f 6g
<i>Dendrocopos medius</i>	Mittelspecht	5 6d 6g
<i>Dendrocopos minor</i>	Kleinspecht	6g
<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht	3 6g
<i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen	3 5 6a 6d 6e 6f 6g
<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke	3 6a 6d 6f 6g
<i>Ficedula albicollis</i>	Halsbandschnäpper	6e

<i>Fringilla coelebs</i>	Buchfink	3 4b 5 6d 6e 6f 6g
<i>Garrulus glandarius</i>	Eichelhäher	2b 5 6a
<i>Motacilla alba</i>	Bachstelze	6a 6e
<i>Motacilla cinerea</i>	Gebirgsstelze	6g
<i>Oriolus oriolus</i>	Pirol	3
<i>Parus caeruleus</i>	Blaumeise	3 4b 5 6a 6d 6e 6g
<i>Parus major</i>	Kohlmeise	2b 3 4b 5 6a 6d 6e 6f 6g
<i>Passer montanus</i>	Feldsperling	6d
<i>Pariparus ater</i>	Tannenmeise	4b
<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hausrotschwanz	3
<i>Phylloscopus collybita</i>	Zilpzalp	3 6a 6f
<i>Picus canus</i>	Grauspecht	3 6d
<i>Picus viridis</i>	Grünspecht	3 5 6a 6g
<i>Poecile palustris</i>	Sumpfmeise	3 5 6e
<i>Sitta europaea</i>	Kleiber	3 4a 5 6a 6d 6e 6f 6g
<i>Streptopelia decaocto</i>	Türkentaube	6g
<i>Strix aluco</i>	Waldkauz	6g
<i>Sturnus vulgaris</i>	Star	3 5 6a 6d 6f 6g
<i>Sylvia atricapilla</i>	Mönchsgrasmücke	1 2b 3 4a 4b 5 6a 6d 6e 6f 6g
<i>Troglodytes troglodytes</i>	Zaunkönig	3 5 6f
<i>Turdus merula</i>	Amsel	1 3 4b 5 6d 6e 6f 6g 6h
<i>Turdus philomelos</i>	Singdrossel	3 4b 5 6a 6d 6g

REPTILIEN (REPTILIA)

<i>Natrix natrix</i>	Ringelnatter	6a
<i>Zamenis longissimus</i>	Äskulapnatter	6a

LURCHE (AMPHIBIA)

<i>Bufo bufo</i>	Erdkröte	3 6a 6h
<i>Hyla arborea</i>	Europäischer Laubfrosch	6a
<i>Ichthyosaura alpestris</i>	Bergmolch	6a
<i>Lissotriton vulgaris</i>	Teichmolch	6a
<i>Pelophylax ridibundus</i>	Seefrosch	6a
<i>Pelophylax sp.</i>	Wasserfrosch-Gruppe	3 6a
<i>Rana dalmatina</i>	Springfrosch	1 6a
<i>Rana temporaria</i>	Grasfrosch	6a
<i>Salamandra salamandra</i>	Feuersalamander	3 4a 6f
<i>Trachemys scripta elegans</i>	Rotwangen-Schmuckschildkröte	3
<i>Triturus carniflex</i>	Alpen-Kammolch	6a 6f

INSEKTEN (INSECTA)

Zweiflügler (Diptera)

Cecidomyiidae (Gallmücken)

<i>Mikiola fagi</i>	Buchengallmücke	3
---------------------	-----------------	---

Chironomidae (Zuckmücken)

<i>Apsectrotanytus trifascipennis*</i>		EB
<i>Brillia bifida*</i>		EB
<i>Conchapelopia sp.*</i>		AB EB
<i>Corynoneura sp.*</i>		EB

<i>Epoicocladus ephemeræ*</i>		AB EB
<i>Heleniella ornaticollis*</i>		AB EB
<i>Krenosmittia sp.*</i>		AB
<i>Micropectra sp.*</i>		EB
<i>Natarsia sp.*</i>		AB
<i>Orthocladus rubicundus*</i>		AB
<i>Parametricnemus stylatus*</i>		AB
<i>Paratrissocladus excerptus*</i>		EB
<i>Paratendipes albianus*</i>		AB EB
<i>Polypedium cornivictum*</i>		AB EB
<i>Polypedium scalaenum*</i>		AB EB
<i>Polypedium sp.*</i>		AB
<i>Prodiamesa olivacea*</i>		AB EB
<i>Rheocricotopus fuscipes*</i>		EB
<i>Rheocricotopus sp.*</i>		AB
<i>Rheotanytarsus sp.*</i>		EB
<i>Stempellinella sp.*</i>		AB
<i>Tanytarsus sp.*</i>		AB EB
<i>Thienemanniella sp.*</i>		EB
<i>Zavrelimyia sp.*</i>		AB

Empididae (Tanzfliegen)

<i>Hemerodromia sp.*</i>		EB
--------------------------	--	----

Limoniidae (Stelmücken)

<i>Eleoophila sp.*</i>		AB
<i>Scleroprocta sp.*</i>		AB EB

Pediciidae

<i>Brillia bifida</i>		KB
<i>Conchapelopia sp.</i>		KB
<i>Corynoneura sp.</i>		KB
<i>Dicranota sp.</i>		KB AB*
<i>Heleniella ornaticollis</i>		KB
<i>Micropectra atrofasciata agg.</i>		KB
<i>Micropectra sp.</i>		KB
<i>Microtendipes pedellus</i>		KB
<i>Nanocladus rectinervis</i>		KB
<i>Paratendipes albianus</i>		KB
<i>Paratrissocladus excerptus</i>		KB
<i>Pedicia sp.</i>		KB AB*
<i>Polypedium cf. albicorne</i>		KB
<i>Polypedium scalaenum</i>		KB
<i>Polypedium cornivictum</i>		KB
<i>Polypedium sp.</i>		KB
<i>Prodiamesa olivacea</i>		KB
<i>Rheocricotopus sp.</i>		KB
<i>Rheotanytarsus sp.</i>		KB
<i>Stempellinella sp.</i>		KB
<i>Tanytarsus sp.</i>		KB
<i>Zavrelimyia sp.</i>		KB

Simuliidae (Kriebelmücken)

<i>Simulium ornatum*</i>		EB
--------------------------	--	----

<i>Simulium vernum*</i>		EB
-------------------------	--	----

Stratiomyidae (Waffenfliegen)

<i>Oxycera sp.</i>		AB
--------------------	--	----

Syrphidae (Schwebfliegen)

<i>Chrysotoxum bicinctum</i>	Zweiband-Wespenschwebfliege	6b 6d 6f
<i>Chrysotoxum sp.</i>		6b 6f
<i>Chrysotoxum elegans</i>	Elegante Wespenschwebfliege	6d
<i>Episyrphus balteatus</i>	Hain-Schwebfliege	6b 6d
<i>Eristalis nemorus</i>	Kleine Keilfleckschwebfliege	6d
<i>Eristalis tenax</i>	Mistbiene	6a 6b 6d 6f
<i>Helophilus pendulus</i>	Gemeine Sumpfschwebfliege	6d
<i>Melanostoma scalare</i>	Matte Schwarzkopf-Schwebfliege	6a 6d 6f
<i>Merodon equestris</i>	Narzissenschwebfliege	6b 6d
<i>Paragus haemorrhous</i>	Heideschwebfliege	6a
<i>Platycheirus sp.</i>	Breitfußschwebfliege	Sp. 6f
<i>Psarus sp.</i>		6a
<i>Sphaerophoria scripta</i>	Gemeine Stiftschwebfliege	6a 6b 6f
<i>Syrtria pipiens</i>	Gemeine Keulenschwebfliege	6f
<i>Syrphus sp.</i>	Garten-Schwebfliege	6f
<i>Volucella bombylans</i>	Hummelschwebfliege	6d 6f
<i>Volucella pellucens</i>	Gemeine Waldschwebfliege	6d
<i>Xanthogramma pedissequum</i>	Späte Gelbbrand-Schwebfliege	6a 6f
<i>Xylota segnis</i>	Gemeine Langbauchschwebfliege	6f

Tipulidae (Schnaken)

<i>Tipula sp.*</i>		EB
--------------------	--	----

Schmetterlinge (Lepidoptera)

Adelidae (Langhornmotten)

<i>Adela croesella</i>	Liguster-Langhornfalter	6a
<i>Nemophora metallica</i>		6f

Blastobasidae

<i>Blastobasis phycidella</i>		6a
-------------------------------	--	----

Coleophoridae (Miniersackträger)

<i>Coleophora alcyonipennella</i>		6a
<i>Coleophora alticolella</i>		6f
<i>Coleophora anatipennella</i>		6a
<i>Coleophora caespitiella</i>		6f
<i>Coleophora flavipennella</i>		6a
<i>Coleophora milvipennis</i>		6a
<i>Coleophora striatipennella</i>		6f
<i>Coleophora trifolii</i>		6f

Crambidae (Rüsselzünsler)

<i>Catoptria lythargyrella</i>		6f
<i>Chrysocramboides craterellus</i>		6f
<i>Chrysoteuchia culmella</i>		6a
<i>Crambus lathoniellus</i>		6a
<i>Crambus pascuella</i>		6f
<i>Crambus perlella</i>	Weißer Graszünsler	6a 6f
<i>Crambus pratella</i>		6f
<i>Eudonia lacustrata</i>		6a 6f

<i>Scoparia basistrigalis</i>	6a
<i>Scoparia ingratella</i>	6f
<i>Scoparia pyralella</i>	6a 6f
Gelechiidae (Palpenmotten)	
<i>Acompsia cinerella</i>	6a 6f
<i>Aproaerema anthyllidella</i>	6f
<i>Caryocolum junctella</i>	6f
<i>Dichomeris limosella</i>	6f
<i>Eulamprotes unicolorella</i>	6a 6f
<i>Mirificama eburnella</i>	
<i>Recurvaria nanella</i>	6a 6f
<i>Sophronia sicariellus</i>	6a
Geometridae (Spanner)	
<i>Angerona prunaria</i>	Schlehenspanner 6a
<i>Ascotis selenaria</i>	Schlehenhecken-Grauspanner 6a
<i>Cabera pusaria</i>	Weißstirn-Weißspanner 6d
<i>Campotogramma bilineata</i>	Ockergelber Blattspanner 6f
<i>Cosmorhoe ocellata</i>	Schwarzaugen-Bindenspanner 6d
<i>Dysstroma truncata</i>	Mönchchenflecken-Bindenspanner 6f
<i>Eupithecia havorthiata</i>	Waldreben-Blütenspanner 6a
<i>Eupithecia subfuscata</i>	Hochstaudenflur-Blütenspanner 6a
<i>Gandartia pyraliata</i>	Schwefelgelber Haarbüschelspanner 6a 6d 6f
<i>Horisma tersata</i>	Waldrebenspanner 6a
<i>Hypomecis punctinalis</i>	Aschgrauer Rindenspanner 6a 6d
<i>Ideaea aversata</i>	Breitgebändertes Staudenspanner 6a
<i>Ideaea humilata</i>	Braunrandiger Zwergspanner 6d 6f
<i>Isturgia arenacearia</i>	Gelblicher Luzernespanner 6f
<i>Macaria brunneata</i>	Waldmoorspanner 6a
<i>Melanthia procellata</i>	Sturmvogel 6d
<i>Parectropis similaria</i>	Weißfleck-Rindenspanner 6a
<i>Paspipha rectangulara</i>	Graugrüner Apfel-Blütenspanner 6a
<i>Peribatodes rhomboidaria</i>	Rauten-Rindenspanner 6a 6f
<i>Perizoma albulata</i>	Klappertopf-Kapselspanner 6d 6f
<i>Plemyria rubiginata</i>	Milchweißer Bindenspanner 6a
<i>Scopula immutata</i>	Vierpunkt-Kleinspanner 6f
Gracillariidae (Blatttüttenmotten,	
Miniermotten und Faltenminierer)	
<i>Eucalyptis auroguttella</i>	6f
Hesperiidae (Dickkopffalter)	
<i>Ochlodes sylvanus</i>	Rostfarbiger Dickkopffalter
<i>Thymelicus lineola</i>	Schwarzkolbiger Braundickkopffalter 6a 6f
<i>Thymelicus sylvestris</i>	Braunkolbiger Braundickkopffalter 6a
Lycaenidae (Bläulinge)	
<i>Cupido argiades</i>	Kurzschwänziger Bläuling 6f
<i>Lycaena dispar</i>	Großer Feuerfalter 6f
<i>Lycaena hippothoe</i>	Lilagold-Feuerfalter 6f
<i>Polyommatus icarus</i>	Hauhechel-Bläuling 6a 6d
<i>Satyrnum pruni</i>	Pflaumen-Zipfelfalter 6f
Noctuidae (Eulenfalter)	
<i>Aedia funesta</i>	Zaunwinden-Trauerule 6f

<i>Agrotis exclamatoris</i>	Ausrufungszeichen 6d 6f
<i>Amata phegea</i>	Weißfleckwidderchen 2b 3 6a 6d 6f 6g
<i>Apamea monoglypha</i>	Große Grasbüscheleule 6a 6d
<i>Apamea sublustri</i>	Rötlichgelbe Grasbüscheleule 6a
<i>Charanyca trigrammica</i>	Dreilinieneule 6f
<i>Deilote pygarga</i>	Waldrasen-Grasmotteneulchen 6f
<i>Eilema lurideola</i>	Grauleib-Flechtenbärchen 6a 6b
<i>Euclidia glyphica</i>	Braune Tageule 6f
<i>Hoplodrina ambigua</i>	Hellbraune Staubeule 6f
<i>Lacanobia w-latinum</i>	Graufeld-Kräutereule 6a
<i>Meganola albula</i>	Brombeer-Kleinbärchen 6f
<i>Mythimna alipuncta</i>	Weißpunkt-Graseule 6f
<i>Mythimna pallens</i>	Bleiche Graseule 6f
<i>Mythimna pudorina</i>	Breitflügel-Graseule 6f
<i>Noctua janthina</i>	Janthina-Bandeule 6d
<i>Noctua pronuba</i>	Hausmutter 6a 6d
<i>Oligia versicolor</i>	Buntes Halmeulchen 6a 6f
<i>Orygia antiqua</i>	Schlehen-Bürstenspinner 6a
<i>Pentopthera morio</i>	Trauerspinner 2b 6f
<i>Polygona tentaculana</i>	Palpen-Spannerule 6f
<i>Pyrrhia umbra</i>	Umbrä-Sonneneule 6a
<i>Rivula sericealis</i>	Seideneulchen 6a 6f
<i>Spilosoma lubricipeda</i>	Breitflügeliger-Fleckleibbär 6f
<i>Trachea atriplicis</i>	Meldeneule 6a
<i>Xestia ditrapezium</i>	Trapez-Bodeneule 6a
Notodontidae (Zahnspinner)	
<i>Stauropus fagi</i>	Buchen-Zahnspinner 6a
Nymphalidae (Edelfalter)	
<i>Aglais urticae</i>	Kleiner Fuchs 6f
<i>Aphantopus hyperantus</i>	Schornsteinfeger 6a
<i>Argynnis adippe</i>	Feuriger Perlmutterfalter 6f
<i>Coenonympha arcania</i>	Weißbindiges Wiesenvögelchen 6a 6f
<i>Coenonympha glycerion</i>	Rotbraunes Wiesenvögelchen 6a 6f
<i>Coenonympha pamphilus</i>	Kleines Wiesenvögelchen 2b 6a 6d 6f
<i>Maniola jurtina</i>	Großes Ochsenauge 2b 6a 6d 6f
<i>Melanargia galathea</i>	Schachbrett 2b 6a 6d 6f
<i>Vanessa atalanta</i>	Admiral 3 6a 6f
Oecophoridae (Faulholzmothen)	
<i>Bisigna procerella</i>	6a
<i>Crassa unitella</i>	6a
Pieridae (Weißlinge)	
<i>Pieris napi</i>	Rapsweißling 6f
<i>Pieris rapae</i>	Kleiner Kohlweißling 6d 6f
Plutellidae (Schleier- und Halbmotten)	
<i>Eidophasia messingiella</i>	6f
<i>Plutella xylostella</i>	Kohlschabe 6a 6f
Psychidae (Echte Sackträger)	
<i>Bygissus bombycella</i>	Ockergelber Gitter-Sackträger 6f
<i>Taleporia tubulosa</i>	Röhren-Sackträger 6a

Pterophoridae (Federmotten)	
<i>Alucita pentadactyla</i>	Schlehen-Federgeistchen 6a
Pyralidae (Zünsler)	
<i>Elegia similis</i>	6f
<i>Ephestia unicolorella</i>	6a
<i>Oncocera semirubella</i>	6a 6f
Sphingidae (Schwärmer)	
<i>Deilephila porcellus</i>	Kleiner Weinschwärmer 6a 6d
<i>Macroglossum stellatarum</i>	Taubenschwänzchen 6f
Tortricidae (Wickler, Blattroller)	
<i>Acleris bergmanniana</i>	6a
<i>Agapeta hamana</i>	6f
<i>Aleimma loeflingiana</i>	6a 6f
<i>Aphelia paleana</i>	6f
<i>Archips podana</i>	Eschenzieselwickler 6a
<i>Archips rosana</i>	6a 6f
<i>Celypha lacunana</i>	6f
<i>Celypha rivulana</i>	6f
<i>Cnephasia incertana</i>	6f
<i>Cnephasia stephensiana</i>	6a 6f
<i>Cydia oxytropidis</i>	Spitzkielewickler 6f
<i>Epinotia abbreviana</i>	6a
<i>Hedya nubiferana</i>	Grauer Knospenwickler 6a 6f
<i>Hedya salicella</i>	6f
<i>Notocelia roborana</i>	6a 6f
<i>Notocelia cerasana</i>	6a
<i>Pandemis heparana</i>	6a
<i>Pelochrista mollitana</i>	6f
<i>Spilonota lanicana</i>	6a
Yponomeutidae (Gespinst- und Knospenmotten)	
<i>Argyresthia alibistria</i>	
<i>Argyresthia spinosella</i>	Schlehenknospenmotte
<i>Scythropia crataegella</i>	6f
Ypsolophidae	
<i>Ypsolopha ustella</i>	6a
Zygaenidae (Widderchen)	
<i>Zygaena carniolica</i>	Krainer Widderchen 2b
<i>Zygaena filipendulae</i>	Sechsfleck-Widderchen 6d 6f
<i>Zygaena trifolii</i>	Sumpfhornklee-Widderchen 6d 6f
Köcherfliegen (Trichoptera)	
Glossosomatidae	
<i>Agapeta fuscipes*</i>	AB
Hydropsychidae	
<i>Hydropsyche saxonica</i>	1 3 AB* 6g
<i>Hydropsyche fulvipes</i>	1 6g
<i>Limnephilus sparsus</i>	6g
Hydroptilidae	
<i>Hydroptila simulans</i>	1

Leptoceridae		
<i>Athripsodes</i> sp.*	EB	
Limnephilidae		
<i>Chaetopteryx fusca</i> oder <i>villosa</i> *	EB	
<i>Glyphotaenius pellucidus</i>	1	6g
<i>Limnephilus centralis</i>		6g
<i>Micropterna lateralis</i>		6g
<i>Potamophylax nigricornis</i>		6g
<i>Potamophylax rotundipennis</i>	1	KB EB*
Philopotamidae		
<i>Wormaldia occipitalis</i>		6g
Polycentropodidae		
<i>Plectrocnemia conspersa</i> *	EB	
<i>Polyentropus flavomaculatus</i> *	AB	
Psychomyiidae		
<i>Lype reducta</i>		6g
<i>Pinodes pallidulus</i>		1
Rhyacophilidae		
<i>Rhyacophila hirticornis</i>	1	3 6g EB*
<i>Rhyacophila</i> sp.*	AB	
Sericostomatidae		
<i>Sericostoma personatum</i>		6g
Hautflügler (Hymenoptera)		
Apidae (Bienen)		
<i>Andrena</i> sp.	Sandbiene	3
<i>Apis mellifera</i>	Honigbiene	2b 6a 6d 6f 6g
<i>Bombus hortorum</i>	Gartenhummel	6b 6d 6f
<i>Bombus humilis</i>	Veränderliche Hummel	6b
<i>Bombus lapidarius</i>	Steinhummel	5 6a 6d 6f
<i>Bombus pascuorum</i>	Ackerhummel	3 6a 6d 6f
<i>Bombus terrestris</i>	Erdhummel	6b 6d 6f
<i>Chelostoma florissomne</i>	Hahnenfuß-Scherenbiene	6f
<i>Chelostoma</i> sp.	Scherenbiene	6d
<i>Euclera</i> sp.	Langhornbiene	6b
<i>Halicitidae</i> sp.	Schmal-und Furchenbiene	6d
<i>Hylaeus</i> sp.	Maskenbiene	6a
<i>Lasioglossum</i> sp.	Furchenbiene	2b 6b
<i>Macropis fulvipes</i>	Wald-Schenkelbiene	6a 6b
<i>Megachile ericetorum</i>	Heide-Blattschneiderbiene	
<i>Osmia</i> sp.	Mauerbiene	6a
Formicidae (Ameisen)		
<i>Camponotus ligniperdus</i>	Braunschwarze Rossameise	2b 3
<i>Camponotus truncatus</i>		6a
<i>Dolichoderus quadripunctatus</i>	Vierpunktameise	2b 6a 6d
<i>Formica cunicularia</i>		2b 6a
<i>Formica fusca</i>	Grauschwarze Sklavenameise	6a
<i>Formica rufibarbis</i>		2b 6a
<i>Formica gagates</i>		2b
<i>Formica</i> sp.	Waldameise	2b 6e

<i>Lasius bicornis</i>		4b
<i>Lasius brunneus</i>	Braune Wegameise	4b 6a
<i>Lasius emarginatus</i>	Zweifarbige Wegameise	6a 6d
<i>Lasius flavus</i>	Wiesenameise	6a
<i>Lasius fuliginosus</i>	Glänzenschwarze Holzameise	3
<i>Lasius niger</i>	Schwarze Wegameise	4b 6a
<i>Lasius paraliensis</i>		2b
<i>Lasius psammophilus</i>		2b 6a
<i>Leptothorax</i> sp.		2b
<i>Myrmica cf. lobicornis</i>		2b
<i>Myrmica rubra</i>	Rote Gartenameise	6a
<i>Myrmica ruginodis</i>		2b
<i>Myrmica scabrinodis</i>		2b 6a
<i>Myrmica</i> sp.		3
<i>Ponera cf. testacea</i>		2b
<i>Solenopsis fugax</i>	Diebische Zwergameise	2b 6a
<i>Tapinoma subboreale</i>		2b
<i>Temnothorax affinis</i>		2b
<i>Temnothorax crassispinus</i>		2b
<i>Temnothorax</i> sp.		3 6d 6e
Pompilidae (Wegwespen)		
<i>Pompilidae</i> sp.	Wegwespe	3 6a
Vespidae (Faltenwespen)		
<i>Vespa crabro</i>	Hornisse	6a
Käfer (Coleoptera)		
Alleculidae (Pflanzenkäfer)		
<i>Prionychus melanarius</i>		6g
Anobidae (Pochkäfer)		
<i>Anobium fulvicorne</i>		1
<i>Hemicoleus fulvicornis</i>		6h
<i>Ptilinus pectinicornis</i>	Gekämmter Nagekäfer	3
<i>Ptinus dubius</i>		2a
Anthribidae (Breitrüssler)		
<i>Choragus sheppardi</i>	Sheppards Pilz-Breitrüssler	6h
<i>Opanthribus tessellatus</i>		6h
<i>Rhaphitropis marchicus</i>		2b
Apionidae (Spitzmausrüssler)		
<i>Cyanapion columbinum</i>		6g
<i>Protapion filirostre</i>		1
<i>Protapion trifolii</i>		6g
<i>Pseudostenapion simum</i>		6g
Biphylidae (Buchenpilzkäfer)		
<i>Diplococcus fagi</i>		2a
Bostrichidae (Bohrkäfer)		
<i>Xylopertha retusa</i>		1
Bothriideridae		
<i>Bothriideres bipunctatus</i>		2a
Buprestidae (Prachtkäfer)		
<i>Agrilus angustulus</i>		2a 6h

<i>Agrilus</i> sp.		1
Bruchidae (Samenkäfer)		
<i>Bruchus cf. loti</i>		6a
Byturidae (Blütenfresser)		
<i>Byturus aestivus</i>		6f
<i>Byturus</i> sp.		6a
Cantharidae (Weichkäfer)		
<i>Cantharis fulvicollis</i>		6a 6g 6h
<i>Cantharis lateralis</i>		6a
<i>Cantharis livida</i>	Rotgelber Weichkäfer	6a
<i>Cantharis</i> sp.		6a
<i>Malthinus fasciatus</i>		6h
<i>Malthinus punctatus</i>		6g 6h
<i>Malthinus seriepunctatus</i>		6g
<i>Malthinus</i> sp.		2a
<i>Malthodes</i> sp.		6h
<i>Rhagonycha interposita</i> oder <i>gallica</i>		6g
<i>Rhagonycha lutea</i>	Gelbbrauner Weichkäfer	6g
Carabidae (Laufkäfer)		
<i>Abax ovalis</i>	Ovaler Breitkäfer	2b 4b
<i>Abax parallelepipedus</i>	Großer Breitkäfer	2b 4b 6h
<i>Abax parallelus</i>	Schlanker Brettläufer	4b
<i>Abax</i> sp.		6a
<i>Agonum duftschmidi</i>		4b
<i>Agonum thymidi</i>		4b
<i>Amara familiaris</i>	Gelbbeiniger Kanalkäfer	6a
<i>Anisodactylus binotatus</i>	Schwarzer Schmuckläufer	6a
<i>Aptinus bombaria</i>	Schwarzer Bombardierkäfer	2b 4b
<i>Badister peltatus</i>		6a
<i>Bembidion deletum</i>		4b
<i>Bembidion inoptatum</i>		6a
<i>Bembidion lunulatum</i>		6a
<i>Bembidion properans</i>		6a
<i>Calathus fuscipes</i>	Großer Kahnläufer	2b
<i>Carabus coriaceus</i>	Lederlaufkäfer	4b
<i>Carabus problematicus</i>	Blauvioletter Waldläufer	4b
<i>Demetrias monostigma</i>		6a
<i>Drypta dentata</i>		6a
<i>Dyschiriodes chalybaeus gibbifrons</i>		4b
<i>Dyschirius</i> sp.		4b
<i>Harpalus affinis</i>	Erzgrüner Schnellläufer	6a
<i>Harpalus rufipes</i>	Beharter Schnellläufer	6a
<i>Limodromus assimilis</i>	Schwarzer Putzläufer	6h
<i>Limodromus</i> sp.		6h
<i>Loricera pilicornis</i>	Schwarzer Krummhornkäfer	4b
<i>Microlestes maurus</i>	Gedrungener Zwergstutzläufer	2b
<i>Microlestes minutulus</i>		6a
<i>Nebria brevicollis</i>	Gewöhnlicher Dammläufer	4b 6a
<i>Notaphus dentellus</i>		4b

<i>Notiophilus palustris</i>	Gewöhnlicher Laubkäfer	6a
<i>Ophonus azureus</i>		2b 6a
<i>Paranthus alpinus</i>	Weißfüßiger Enghalsläufer	4b
<i>Platynus scrobiculatus</i>		4b
<i>Poecilus cupreus</i>	Kupferiger Schulerläufer	6g
<i>Pterostichus melas</i>		6a
<i>Stenolophus teutonius</i>	Bunter Scheibenhals-Schnellläufer	6a
<i>Tachyta nana</i>		6g
<i>Trechus pilisensis</i>		6h
<i>Trepanes articulatus</i>		4b
<i>Trepanes octomaculatus</i>		4b
Cerambycidae (Bockkäfer)		
<i>Anastrangalia sanguinolenta</i>		6d
<i>Calamobius filum</i>	Getreidebock	6a 6f
<i>Exocentrus lusitanus</i>		6d
<i>Exocentrus punctipennis</i>		1
<i>Exocentrus sp.</i>		6d
<i>Leiopus nebulosus</i>	Braungrauer Splintbock	6d 6h
<i>Plagionotus detritus</i>		1
<i>Pogonocherus hispidus</i>	Dorniger Wimperbock	6d
<i>Pseudovadonia livida</i>	Kleiner Halsbock	6a
<i>Stenurella melanura</i>	Kleiner Schmalbock	3
<i>Strangalia maculata</i>	Gefleckter Schmalbock	6f
<i>Tetrops praevastus</i>	Gelber Pflaumenbock	2b
Cerylonidae		
<i>Cerylon histroides</i>		1 6g
Chrysomelidae (Blattkäfer)		
<i>Altica sp.</i>		6a
<i>Cassida sp.</i>		6a
<i>Chaetocnema cf. clorophana</i>		6a
<i>Chaetocnema cf. concinna</i>		6a
<i>Clytra laeviuscula</i>	Ameisen-Sackkäfer	
<i>Crepidodera aurata</i>	Weiden-Erdflö	6f
<i>Crepidodera plutus</i>		6a
<i>Cryptocephalus hypochaeridis ssp. transiens</i>		6h
<i>Derocrepis rufipes</i>		6a
<i>Luperus luperus</i>		2b
<i>Luperus xanthopoda</i>		2b 6a 6g
<i>Phyllotreta ochripes</i>		6h
<i>Smaragdina salicina</i>		6a
<i>Smaragdina sp.</i>		6f
Cidae (Schwammkäfer)		
<i>Cis boleti</i>	Gemeiner Schwammfresser	6g 6h
<i>Cis comptus</i>		6h
<i>Cis fissicornis</i>		6g
<i>Cis micans</i>		6g
<i>Orthocis alni</i>		1 2a
<i>Orthocis pygmaeus</i>		6g 6h
Cleridae (Buntkäfer)		
<i>Trichodes apianus</i>	Gemeiner Bienenkäfer	6a 6f

Coccinellidae (Marienkäfer)		
<i>Adalia bipunctata</i>	Zweipunkt	6f
<i>Calvia quatuordecimguttata</i>	Vierzehntropfiger Marienkäfer	6g
<i>Coccidula scutellata</i>	Glänzender Schlankmarienkäfer	6g
<i>Coccinella septempunctata</i>	Siebenpunkt-Marienkäfer	2b 6a 6f 6g
<i>Cyanegetis impunctata</i>	Ockerfarbener Marienkäfer	6a
<i>Exochomus quadripustulatus</i>	Vierfleckiger Kugelmarienkäfer	2b 6g
<i>Harmonia axyridis</i>	Asiatischer Marienkäfer	2b 6f 6g 6h
<i>Harmonia quadripunctata</i>	Vierpunkt-Marienkäfer	6g
Curculionidae (Rüsselkäfer)		
<i>Anthonomus humeralis</i>	Traubenkirschen-Blütenstecher	6h
<i>Anthonomus sp.</i>		6g
<i>Barypeithes chevrolati</i>		3
<i>Ceutorhynchus pallidactylus</i>	Gefleckter Kohltriebüssler	6a 6h
<i>Curculionidae sp.</i>	Rüsselkäfer	6a
<i>Ips sexdentatus</i>	Zwölfzähliger Kiefernborckenkäfer	2a
<i>Larinus sp.</i>		6a
<i>Lymanator coryli</i>	Hasel-Borkenkäfer	6h
<i>Magdalis armigera</i>	Gewöhnlicher Ulmen-Zweiggrüssler	6a
<i>Otiorynchus pinastri</i>		6a
<i>Otiorynchus fullo</i>	Walker-Dickmaulrüssler	2a
<i>Otiorynchus pinastri</i>		2b
<i>Phyllobius argentatus</i>		1 6g
<i>Phyllobius betulinus</i>	Weißdorn-Blattrüssler	6g
<i>Phyllobius oblongus</i>	Zweifarbiger Schmalbauchrüssler	6g
<i>Polydrusus sericeus</i>	Seidiger Glanzrüssler	6g
<i>Rhynchaenus pilosus</i>		6g
<i>Scolytus carpini</i>	Hainbuchen-Splintkäfer	6h
<i>Scolytus rugulosus</i>	Runziger Obstbaumsplintkäfer	2b
<i>Silvanus unidentatus</i>		6g
<i>Sitona cf. puncticollis</i>		6a
<i>Stereocorynes truncorum</i>		6g
<i>Taphrotychus bicolor</i>	Kleiner Buchen-Borkenkäfer	6g
<i>Taphrotychus villifrons</i>	Kleiner Eichen-Borkenkäfer	6h
<i>Xyleborus dryographus</i>	Gekörnter Nutzholzborkenkäfer	6g
<i>Xyleborus sp.</i>		6a
Dryopidae (Hakenkäfer)		
<i>Dryops nitidulus</i>		6a
Dytiscidae (Schwimmkäfer)		
<i>Agabus bipustulatus</i>		6a
<i>Agabus uliginosus</i> *		6a
<i>Colymbetes fuscus</i>	Gemeiner Teichschwimmer	6a
<i>Dytiscus sp.</i>		6a
<i>Graphoderus austriacus</i>		6a
<i>Haliphus heydeni</i>		6a
<i>Haliphus variegatus</i>		6a
<i>Hydrogophus geminus</i>	Gelbbrauner Zwergschwimmer	6a
<i>Hydroporus fuscipennis</i> *		6a
<i>Hydroporus palustris</i> *	Gemeiner Zwergschwimmer	6a
<i>Hydroporus planus</i>		6a

<i>Hygrotus impressopunctatus</i>		6a
<i>Hygrotus inaequalis</i>		6a
<i>Hyphlydrus ovatus</i> *	Glatter Kugelschwimmer	6a
<i>Ilybius fuliginosus</i>	Rußiger Schlammchwimmer	6a
<i>Laccophilus minutus</i>	Grundschwimmer	6a
<i>Liopterus haemorrhoidalis</i>		6a
<i>Noterus clavicornis</i>	Großer Uferleuchtkäfer	6a
<i>Peltodytes caesus</i>	Ovaler Wassertreter	6a
<i>Platambus maculatus</i> *		AB
<i>Ranthes suturalis</i> *		6a
Elateridae (Schnellkäfer)		
<i>Agriotes lineatus</i>	Saatschnellkäfer	6a
<i>Agriotes pilosellus</i>	Samt-Schnellkäfer	6h
<i>Agriotes sp.</i>		6a
<i>Agrypnus murinus</i>	Mausgrauer Schnellkäfer	6g
<i>Ampedus pomorum</i>		6g
<i>Athous bicolor</i>		2b
<i>Athous haemorrhoidalis</i>	Rotbauchiger Laubschnellkäfer	6f
<i>Athous subfuscus</i>		6a 6h
<i>Drilus concolor</i>		6h
<i>Hemicrepidius histus</i>	Rauhaariger Schnellkäfer	6f
Elmidae (Klaudenkäfer)		
<i>Elmis maugeti</i>		1 KB AB* 6g EB* 6h
<i>Esolus parallelepipedus</i> *		EB
<i>Limnius volkmari</i>		AB* EB* 6h
<i>Riolus cupreus</i>		6h
Eiriniidae		
<i>Tanysphyrus lemnae</i>		6a
Eucnemidae (Kammkäfer)		
<i>Xylophilus testaceus</i>		2a
Geotrupidae (Mistkäfer)		
<i>Anoplotrupes stercorosus</i>	Wald-Mistkäfer	3 6g
<i>Geotrupes stercorarius</i>	Gemeiner Mistkäfer	3
<i>Geotrupes mutator</i>		1
Halipidae (Wassertreter)		
<i>Peltodytes caesus</i>	Ovaler Wassertreter	6a
Heteroceridae (Sägekäfer)		
<i>Heterocerus fenestratus</i> *		6a
Histeridae (Stutzkäfer)		
<i>Platysoma lineare</i>		6g
Hydraenidae		
<i>Hydraena excisa</i>		6h
<i>Hydraena gracilis</i> *		EB
<i>Hydraena nigrita</i>		6h
<i>Hydraena schuleri</i>		AB* 6h
<i>Limnebius aluta</i> *		6a
<i>Limnebius papposus</i> *		6a
<i>Ochthebius bernhardi</i> *		6a
<i>Ochthebius minimus</i>		6a

Hydrophilidae (Kolbenwasserkäfer)

<i>Anacaena globulus</i>	6h
<i>Anacaena limbata</i>	6a
Geränderter Wasserkäfer	6a
<i>Anacaena lutescens</i>	6a
<i>Berosus luridus</i> *	6a
<i>Berosus signaticollis</i>	6a
<i>Coelostoma orbiculare</i>	6a
<i>Cymbiodyta marginella</i>	6a
<i>Enochrus bicolor</i> *	6a
<i>Enochrus coarctatus</i>	6a
<i>Enochrus melanocephalus</i> *	6a
<i>Enochrus quadripunctatus</i> *	6a
<i>Enochrus testaceus</i> *	6a
<i>Helochares lividus</i>	6a
<i>Helophorus (Rophalohelophorus) sp.</i>	1 2 6a
<i>Hydrobius fuscipes</i>	Braunfüßiger Wasserkäfer
<i>Hydrochara caraboides</i>	Kleiner Kolbenwasserkäfer
<i>Hydrophilus sp.</i>	6a
<i>Laccobius bipunctatus</i>	6a
<i>Limnoxenus niger</i>	6a

Laemophloeidae (Halsblattkäfer)

<i>Cryptolestes duplicatus</i>	6g 6h
<i>Placonotus testaceus</i>	3

Lampyridae (Leuchtkäfer)

<i>Lampyrus noctiluca</i>	Großer Leuchtkäfer
	3

Latridiidae (Moderkäfer)

<i>Cartodere nodifer</i>	2a 6a 6h
<i>Enicmus brevicornis</i>	6h
<i>Melanophthalma sp.</i>	6h

Laemophloeidae (Halsplattkäfer)

<i>Laemophloeus duplicatus</i>	6g
--------------------------------	----

Lucanidae (Schröter)

<i>Aesalus scarabaeoides</i>	Schwarzbrauner Kurzschröter
	2a 6g
<i>Dorcus parallelipedus</i>	Balkenschröter
	3 6a
<i>Lucanus cervus</i>	Hirschkäfer
	6g

Lyctidae (Splintholzkäfer)

<i>Lyctus cavicolis</i>	Nordamerikanischer Grubenhalsiger Splintholzkäfer
	6h

Melyridae (Wollhaarkäfer und Zipfelkäfer)

<i>Axinotarsus marginalis</i>	6a
<i>Axinotarsus pulicarius</i>	6f
<i>Axinotarsus ruficollis</i>	6a
<i>Charopus concolor</i>	6a
<i>Clanoptilus geniculatus</i>	6a
<i>Dasytes niger</i>	6a
<i>Dasytes plumbeus</i>	Bleischwarzer Wollhaarkäfer
	1 6a 6g
<i>Dolichosoma lineare</i>	6a 6f
<i>Malachus bipustulatus</i>	Zweifleckiger Zipfelkäfer
	6a 6f 6g
<i>Malachus sp.</i>	Zipfelkäfer
	6d 6f

Melandyridae (Dunkelkäfer)

<i>Orchesia minor</i>	6h
-----------------------	----

Mordellidae (Stachelkäfer)

<i>Mordella sp.</i>	6a
<i>Mordellistena cf. pentas</i>	6a
<i>Variimorda cf. briantea</i>	6a
<i>Tomoxia bucephala</i>	Breitköpfiger Stachelkäfer
	2b

Mycetophagidae (Baumschwammkäfer)

<i>Berginus tamarisci</i>	6h
<i>Litargus connexus</i>	Binden-Baumschwammkäfer
	3 6g 6h

Nitidulidae (Glanzkäfer)

<i>Cychramus luteus</i>	Brauner Glanzkäfer
	6g
<i>Epuraa melanocephala</i>	6g
<i>Melingethes brunnicornis</i>	6h
<i>Melingethes aeneus</i>	Rapsglanzkäfer
	6a 6g 6h
<i>Melingethes sp.</i>	6f
<i>Stelidota geminata</i>	6a

Oedemeridae (Scheinbockkäfer)

<i>Oedemera femorata</i>	Gemeiner Scheinbockkäfer
	6b 6f
<i>Oedemera lurida</i>	Graugrüner Schenkelkäfer
	6b
<i>Oedemera podagrariae</i>	Echter Schenkelkäfer
	6b 6f 6g 6h

Omaliidae

<i>Omalius fontisbellaquei</i>	6e
--------------------------------	----

Phalacridae (Glattkäfer)

<i>Olibrus sp.</i>	6a
--------------------	----

Polydesmidae

<i>Polydesmus denticulatus</i>	4b
--------------------------------	----

Ptiliidae (Zwergkäfer)

<i>Ptinella aptera</i>	6g
------------------------	----

Salpingidae (Scheinrüssler)

<i>Lissodema denticolle</i>	1 6g 6h
-----------------------------	---------

Scarabaeidae (Blatthornkäfer)

<i>Gnorimus variabilis</i>	Veränderlicher Edelscharrkäfer
	2a
<i>Oxythyrea funesta</i>	Trauer-Rosenkäfer
	6a 6f
<i>Trichius sp.</i>	Pinselkäfer
	6f
<i>Valgus hemipterus</i>	Stolperkäfer
	3

Scirtidae (Sumpfkäfer)

<i>Cyphon laevipennis</i>	6h
<i>Cyphon palustris</i>	EB
<i>Cyphon ruficeps</i>	6h
<i>Helodes sp.</i>	6h
Scaptidae (Scheinstachelkäfer)	
<i>Anaspis frontalis</i>	Roststirniger Steinstachelkäfer
	6h
<i>Anaspis lurida</i>	6h

Silvanidae (Raubplattkäfer)

<i>Silvanus bidentatus</i>	3 6h
<i>Silvanus unidentatus</i>	6g
<i>Uleiota planata</i>	Langhörniger Raubplattkäfer
	6g 6h

Staphylinidae (Kurzflügler)

<i>Abemus chloropterus</i>	4b
----------------------------	----

<i>Carpellinus bilineatus</i>	6g
<i>Gabrius splendidulus</i>	6g 6h
<i>Hyponygra glabra</i>	6g
<i>Ischnoglossa prolixa</i>	6h
<i>Paederus fuscipes</i>	Rostfüßiger Uferräuber
	6g
<i>Paederus riparius</i>	4b
<i>Philonthus concinnus</i>	6g
<i>Philonthus quisquiliarius</i>	6g
<i>Phloeopora corticalis</i>	6g
<i>Placusa depressa</i>	6g
<i>Scaphidium quadrimaculatum</i>	Vierfleckiger Kahnkäfer
	6h
<i>Scaphisoma agarinum</i>	Pilz-Kahnkäfer
	6g
<i>Sepedophilus testaceus</i>	6g 6h
<i>Tachinus fimetarius</i>	6g
<i>Tetartopeus terminatus</i>	4b

Tenebrionidae (Schwarzkäfer)

<i>Corticeus unicolor</i>	6h
<i>Lagria hirta</i>	Gemeiner Wollkäfer
	6h
<i>Palorus depressus</i>	3
<i>Stenomax aeneus</i>	2a 6a

Throscidae (Hüpfkäfer)

<i>Trixagus dermestoides</i>	Rötlicher Hüpfkäfer
	6g 6h

Zopheridae (Fadenkäfer)

<i>Bitoma crenata</i>	Schwarzroter-Rindenkäfer
	1 6g
<i>Coxelus pictus</i>	6g 6h
<i>Coxelus sp.</i>	6g
<i>Synchita humeralis</i>	6g

Großflügler (Megaloptera)**Sialidae (Schlammfliegen)**

<i>Sialis fuliginosa</i> *	AB
----------------------------	----

Netzflügler (Neuroptera)**Osmyidae (Bachhafte)**

<i>Osmylus fulvicephalus</i>	Europäische Bachhaft
	6g

Wanzen (Heteroptera)**Anthocoridae (Blumenwanzen)**

<i>Anthocoris nemoralis</i>	2b
-----------------------------	----

Aradidae (Rindenwanzen)

<i>Aneurus sp.</i>	6f
--------------------	----

Berytidae (Stelzenwanzen)

<i>Berytinus sp.</i>	6a
----------------------	----

Coreidae (Randwanzen)

<i>Coreus marginatus</i>	Saumwanze
	6a

Corixidae (Ruderwanzen)

<i>Cymatia coleoptrata</i>	6a
----------------------------	----

Gerridae (Wasserläufer)

<i>Gerris sp.</i>	6a
-------------------	----

Lygaeidae (Bodenwanzen)

<i>Chilicis typhae</i>	6a
<i>Cymus glandicolor</i>	6a
<i>Cymus melanocephalus</i>	6a
<i>Lygaeus equestris</i>	Ritterwanze 2b
<i>Metopoplax origani</i>	2b
<i>Oxycaenus pallens</i>	2b
<i>Penttremus gracilicornis</i>	2b
<i>Philaetypus salviae</i>	2b
<i>Spilostethus saxatilis</i>	Knappe 6a 6f

Miridae (Weichwanzen)

<i>Acetropis carinata</i>	6a
<i>Adelphocoris lineolatus</i>	Gemeine Zierwanze 2b 6a 6f
<i>Calocoris fulvomaculatus</i>	6a
<i>Capsodes gothicus</i>	6a, 6f
<i>Capsus ater</i>	Schwarzrote Weichwanze 2b 6a
<i>Closterotomus fulvomaculatus</i>	Gelbgefleckte Weichwanze 2b
<i>Criocoris crassicornis</i>	6a 6f
<i>Deraeocoris trifasciatus</i>	Dreigestreifte Weichwanze 2b
<i>Glossocoris fulvicollis</i>	2b
<i>Halticus apterus ssp. apterus</i>	2b
<i>Heterocordylus tumidicornis</i>	2b
<i>Leptopterna dolabrata</i>	Langhaarige Dolchwanze 2b 6a 6f
<i>Lioicoris tripustulatus</i>	Gepunktete Nesselwanze 6a
<i>Macrotylus herrichi</i>	2b
<i>Megaloceræa relicticornis</i>	2b 6a 6f
<i>Plagiognathus arbustorum</i>	Braunschwarze Nesselweichwanze 6a 6f
<i>Plagiognathus chrysanthemi</i>	2b 6a 6f
<i>Polymerus sp.</i>	6a 6f
<i>Psallus cf. confusus</i>	Rötliche Weichwanze 2b
<i>Stenotus binotatus</i>	Zweifleck-Weichwanze 2b 6a 6f

Nabidae (Sichelwanzen)

<i>Himacerus mimicooides</i>	Ameisen-Sichelwanze 2b
<i>Nabis flavomarginatus</i>	Gelbrand-Sichelwanze 6a 6f
<i>Nabis sp.</i>	Sichelwanze 6a 6f

Pentatomida (Baumwanzen)

<i>Aelia acuminata</i>	Spitzling 2b 6a
<i>Carpocoris purpureipennis</i>	Purpur-Fruchtwanze 6a
<i>Eurydema oleraceum</i>	Kohlwanze 6a
<i>Eurydema ornata</i>	Schwarzrückige Gemüsewanze 6a
<i>Neottiglossa leporina</i>	6a
<i>Piezodorus lituratus</i>	GINSTERWANZE 6a
<i>Palomena prasina</i>	Grüne Baumwanze 2b
<i>Vilpionis galii</i>	Gellblabkraut-Baumwanze 2b

Plataspidae (Kugelwanzen)

<i>Coptosoma scutellatus</i>	Kugelwanze 6a
------------------------------	---------------

Scutelleridae (Schildwanzen)

<i>Eurygaster sp.</i>	6a 6f
-----------------------	-------

Thyreocoridae

<i>Thyreocoris scarabaeoides</i>	2b 3
----------------------------------	------

Veliidae (Bachläufer)

<i>Velia caprai</i>	Großer Bachläufer 6h
---------------------	----------------------

Zikaden (Auchenorrhyncha)**Aphrophoridae (Schaumzikaden)**

<i>Aphrophora alni</i>	Erlenschaumzikade 2b 6a
<i>Philaenus spumarius</i>	Wiesen-Schaumzikade 2b 6a

Cercopidae (Blutzikaden)

<i>Cercopis sanguinolenta</i>	Binden-Blutzikade 2b 6a
<i>Cercopis vulnerata</i>	Gemeine Blutzikade 6a

Cicadellidae (Zwergzikaden)

<i>Acericerus ribauti</i>	Ribaut-Winkerzikade 2b
<i>Adarus multinotatus</i>	Gemeine Zwenkenzirpe 2b
<i>Alebra viridis</i>	Grüne Augen-Blattzikade 2b
<i>Allygidius abbreviatus</i>	Südlche Baumzirpe 2b
<i>Allygidius atomarius</i>	Ulmen-Baumzirpe 2b
<i>Allygus modestus</i>	Auen-Baumzirpe 2b
<i>Allygus sp.</i>	6a
<i>Anoscopus flavostriatus</i>	Streifen-Erdzikade 2b
<i>Anoscopus serrulatae</i>	Rasen-Erdzikade 2b
<i>Aphrodes bicincta</i>	Triftenerdzikade 2b
<i>Aphrodes makarovi</i>	Wiesen-Erdzikade 6a
<i>Arthaldeus pascuellus</i>	Hellebärdenzirpe 6a
<i>Arthaldeus striifrons</i>	Rohrschwingel-Zirpe 2b 6a
<i>Athysanus quadrum</i>	Sumpfizirpe 6a
<i>Balcanocerus sp.</i>	2b
<i>Balclutha punctata</i>	Gemeine Winterzirpe 2b 6a
<i>Cicadella viridis</i>	Binsen-Schmuckzikade 2b
<i>Cicadula persimilis</i>	Knaulgras-Zirpe 2b 6a
<i>Cicadula quadrinotata</i>	Gemeine Seggenzirpe 6a
<i>Doratura stylata</i>	Wiesen-Dolchzirpe 2b
<i>Dryodurgades reticulatus</i>	Wicken-Dickkopfizikade 2b 6a
<i>Emelyanoviana mollicula</i>	Schwefel-Blattzikade 2b
<i>Empoasca sp.</i>	2b
<i>Errastunus ocellaris</i>	Bunte Graszirpe 2b 6a
<i>Eupelix cuspidata</i>	Löffelzikade 6a
<i>Eupteryx aurata</i>	Gold-Blattzikade 6a
<i>Eupteryx cyclops</i>	Bach-Nesselblattzikade 6a
<i>Eupteryx vittata</i>	Hahnenfuß-Zikade 6a
<i>Eupteryx notata</i>	Triften-Blattzikade 2b
<i>Eurhadina sp.</i>	2b
<i>Evacanthus acuminatus</i>	Hain-Schmuckzikade 2b
<i>Forcipata citrinella</i>	Ried-Blattzikade 2b
<i>Graphocraerus ventralis</i>	Punktierete Graszirpe 2b 6a
<i>Jassus sp.</i>	2b
<i>Jassargus obtusivalvis</i>	Mainzer-Spitzkopf-Zirpe 2b
<i>Jassargus pseudocellaris</i>	Wiesen-Spitzkopfizikade 2b
<i>Jassargus sp.</i>	6a

<i>Macropsis vicina</i>	Silberpappel-Maskenzikade 2b
<i>Macrosteles sp.</i>	6a
<i>Megophthalmus scanicus</i>	Gemeine Kappenzikade 2b
<i>Metalimnus steini</i>	Gefleckte Marmorzirpe 6a
<i>Mocycia crocea</i>	Safrangraszirpe 2b
<i>Nocopsis subangulata</i>	Herzmaskenzikade 6a
<i>Penthimia nigra</i>	Mönchszikade 2b 6a
<i>Populicerus albicans</i>	Weißer Winkerzikade 2b
<i>Psammotettix helvolus</i>	Löffel-Sandzirpe 2b
<i>Psammotettix sp.</i>	6a
<i>Streptanus aemulans</i>	Wiesen-Graszirpe 2b 6a
<i>Turrutus socialis</i>	Triften-Graszirpe 2b
<i>Zygina hyperici</i>	Gemeine Johanniskraut-Zikade 2b
<i>Zygimidia pullula</i>	Östliche Blattzikade 6a

Cicadidae (Singzikaden)

<i>Cicadeta montana s.l.</i>	Echte Bergzikade 2b
------------------------------	---------------------

Cixiidae (Glasflügelzikaden)

<i>Tachycixius pilosus</i>	Pelz-Glasflügelzikade 6a
----------------------------	--------------------------

Delphacidae (Spornzikaden)

<i>Acanthodelphax spinosa</i>	Stachel-Spornzikade 2b 6a
<i>Asiraca clavicornis</i>	Schraufel-Spornzikade 6a
<i>Chloriona sp.</i>	6a
<i>Criomorphus albomarginatus</i>	Binden-Spornzikade 6a
<i>Dicranotropis hamata</i>	Quecken-Spornzikade 2b 6a
<i>Ditropsis flavipes</i>	Trespen-Spornzikade 2b
<i>Eurybregma nigrolineata</i>	Zebra-Spornzikade 6a
<i>Euryssella brunnea</i>	Mohren-Spornzikade 2b
<i>Euryssula lurida</i>	Reitgras-Spornzikade 6a
<i>Kelisia guttula</i>	Flecken-Spornzikade 2b
<i>Megadelphax sordidula</i>	Hafer-Spornzikade 2b 6a
<i>Muellerianella extrusa</i>	Pfeifengras-Spornzikade 2b
<i>Muellerianella sp.</i>	6a
<i>Ribautodelphax albostrigata</i>	Rispfen-Spornzikade 6a
Issidae (Käferzikaden)	
<i>Issus coleoptratus</i>	Echte Käferzikade 2b
Membracidae (Buckelzikaden)	
<i>Centrotus cornutus</i>	Dornzikade 6a

Heuschrecken (Orthoptera)**Caelifera (Kurzfühlerschrecken)**

<i>Chorthippus apricarius</i>	Feld-Grashüpfer 2b
<i>Chorthippus brunneus</i>	Brauner Grashüpfer 6f
<i>Chorthippus parallelus</i>	Gemeiner Grashüpfer 2b 6a 6f
<i>Chrysochraon dispar</i>	Große Goldschrecke 2b 6a 6f
<i>Eurochorthippus declivus</i>	Dickkopf-Grashüpfer 2b
<i>Euthysira brachyptera</i>	Kleine Goldschrecke 2b 6a
<i>Meconostema sp.</i>	Eichenschrecke 2b 6a
<i>Tertrix cf. subulata</i>	Säbel-Dornschröcke 6a
<i>Tertrix subulata</i>	Säbel-Dornschröcke 6f
<i>Tertrix tenuicornis</i>	Langfühler-Dornschröcke 2b 6f

Ensifera (Langfühlerschrecken)

<i>Conocephalus</i> sp.	Schwertschrecke	6a	6f
<i>Decticus verrucivorus</i>	Warzenbeißer		6f
<i>Gryllotalpa gryllotalpa</i>	Maulwurfsgrille		6a
<i>Gryllus campestris</i>	Feldgrille	2b	6a 6f
<i>Leptophyes albovittata</i>	Gestreifte Zartschrecke	2b	6a 6d
<i>Mettioptera bicolor</i>	Zweifarbige Beißschrecke		2b
<i>Mettioptera roeselii</i>	Roesels Beißschrecke	2b	6a 6f
<i>Pholidoptera aptera</i>	Alpen-Strauschschrecke	2b	6a 6f
<i>Pholidoptera griseocaptera</i>	Gewöhnliche Strauschschrecke	2b	6f
<i>Pteronemobius heydenii</i>	Sumpfgrille		6a
<i>Tettigonia cantans</i>	Zwitscherschrecke		6a
<i>Tettigonia viridissima</i>	Großes Heupferd	2b	6a 6f

Ohrwürmer (Dermaptera)

<i>Forficula auricularia</i>	Gewöhnlicher Ohrwurm		3
------------------------------	----------------------	--	---

Stiefliegen (Plecoptera)

Capniidae			
<i>Capnia bifrons</i>			6g

Leuctridae			
<i>Leuctra</i> sp.		KB AB*	EB*

Nemouridae			
<i>Amphinemura</i> sp.		KB	EB*
<i>Amphinemura standfussi</i>			6g
<i>Nemoura cinerea</i>			6g
<i>Nemoura sciurus</i>			6g
<i>Nemoura</i> sp.		KB	EB*
<i>Nemurella pictetii</i> *			EB
<i>Protonemura</i> sp.			KB

Perlidae			
<i>Perla</i> sp.*			AB

Perlodidae			
<i>Isoperla</i> sp.		KB AB*	EB*
<i>Isoperla tripartita</i>		1 3	6g

Libellen (Odonata)

Aeshnidae (Edellibellen)			
<i>Anax imperator</i>	Große Königslibelle	2b	6a

Calopterygidae (Prachtlibellen)			
<i>Calopteryx</i> sp.			
<i>Calopteryx virgo</i>	Blauflügel-Prachtlibelle	1	EB*

Coenagrionidae (Schlanklibellen)			
<i>Coenagrion puella</i>	Hufeisen-Azurjungfer		6a
<i>Enallagma cyathigerum</i>	Gemeine Becherjungfer		6a
<i>Ischnura elegans</i>	Große Pechlibelle		6a
<i>Pyrhosoma nymphula</i>	Frühe Adonislibelle		6a

Cordulegastridae (Quelljungfern)			
<i>Cordulegaster boltoni</i> *	Zweigestreifte Quelljungfer		EB*

Corduliidae (Falkenlibellen)

<i>Cordulia aenea</i>	Gemeine Smaragdlibelle		6a
-----------------------	------------------------	--	----

Lestidae (Teichjungfern)			
<i>Sympecma fusca</i>	Gemeine Winterlibelle		6a

Libellulidae (Segellibellen)			
<i>Libellula depressa</i>	Plattbauch		
<i>Libellula quadrimaculata</i>	Vierfleck		6a
<i>Orthetrum cf. cancellatum</i>	Großer Blaupfeil		6a

Eintagsfliegen (Ephemeroptera)

Baetidae			
<i>Baetis muticus</i>		AB*	6g EB*
<i>Baetis rhodani</i>		KB 3 AB*	6g EB*
<i>Baetis vernus</i> *			EB

Ephemeridae			
<i>Ephmera danica</i>	Große Eintagsfliege	KB 3 AB*	6g EB*

Heptageniidae			
<i>Ecdyonurus</i> sp.			KB EB*
<i>Ecdyonurus starmachi</i> *			AB EB
<i>Ecdyonurus venosus</i>		AB*	6g EB*
<i>Electrogena</i> sp.			KB
<i>Electrogena ujhelyii</i>		1 KB 3 AB*	6g EB*
<i>Rhithrogena picteti</i>		1 KB AB*	6g EB*

Leptophlebiidae			
<i>Habroleptoides confusa</i>	Zarte Gabeleintagsfliege		3 AB*
<i>Habroplebia fusca</i>			1 KB
<i>Habroplebia lauta</i>		1 AB*	EB*
<i>Paraleptophlebia submarginata</i>		KB 3 AB*	6g

SPINNENTIERE (ARACHNIDA)

Webspinnen (Araneae)			
Agelenidae (Trichterspinnen)			
<i>Histopona torpida</i>	Waldtrichterspinne		6f
<i>Malthonica silvestris</i>	Waldwinkelspinne		6f

Amaurobiidae (Fensterespinnen)			
<i>Amaurobius jugorum</i>			6f 6g

Araneidae (Radnetzspinnen)			
<i>Araneidae</i> sp.	Radnetzspinne		6g
<i>Araniella cucurbitina</i>	Kürbisspinne		6g
<i>Mangora acalypha</i>	Streifenkreuzspinne		4b 6g

Linyphiidae (Zwerg- und Baldachinspinnen)			
<i>Macrargus rufus</i>	Rote Waldbaldachinspinne		6f
<i>Microlinyphia pusilla</i>	Gefleckte Zwergbaldachinspinne		6g
<i>Microneta viaria</i>			6g
<i>Tenuiphantes flavipes</i>			6f

Lycosidae (Wolfspinnen)			
<i>Pardosa alarici</i>	Eifrige Wolfspinne		6f 6g
<i>Pirata knorri</i>			4b
<i>Pirata hygrophilus</i>			4b
<i>Oedothorax retusus</i>			4b

Philodromidae (Laufspinnen)			
<i>Philodromidae</i> sp.	Laufspinne		6g

Salticidae (Springspinnen)			
<i>Heliophanus dubius</i>			6g

Tetragnathidae (Streckerspinnen)			
<i>Tetragnatha extensa</i>	Gemeine Streckerspinne		6g

Theridiidae (Kugelspinnen)			
<i>Enoplognatha ovata</i>	Rotgestreifte Kugelspinne		
<i>Phylloneta impressa</i>	Braunweiße Kugelspinne		6g

Thomisidae (Krabbenspinnen)			
<i>Synema globosum</i>	Südliche Glanz-Krabbenspinne		6g
<i>Xysticus</i> sp.			6g

KREBSTIERE (CRUSTACEA)

Flohkrebse (Amphipoda)			
<i>Gammarus fossarum</i>	Bachflohkrebs	KB AB 4a	EB

Zehnfusskrebse (Decapoda)			
<i>Austropotamobius torrentium</i>	Steinkrebs	KB AB	EB

Asseln (Isopoda)			
<i>Asellus aquaticus</i>	Wasserassel		6g
<i>Ligidium hypnorum</i>			4b
<i>Oniscus asellus</i>	Mauerassel		4b
<i>Ophrydium versatile</i>			
<i>Platyarthus hoffmannseggii</i>	Ameisenassel		4b
<i>Porcellium collicola</i>			4b
<i>Trachelipus rathkii</i>			4b

Krallenschwänze (Onychura)			
<i>Daphnia</i> sp.			BT ST1
<i>Simocephalus vetulus</i>	Plattkopf-Wasserfloh	BT T1	ST2

Wasserflöhe (Cladocera)			
<i>Alona</i> sp.			T2

Calanoida			
<i>Eudiaptomus gracilis</i>			ST2

Cyclopoida			
<i>Cyclops vicinus</i>			PT
<i>Eucyclops serrulatus</i>		BT T1	ST2
<i>Macrocyclus</i> sp.			T2
<i>Megacyclops viridis</i>			ST2
<i>Mesocyclops leuckarti</i>	Teichhüpfertling	BT T1	PT

Diplostraca			
<i>Bosmina longirostris</i>		BT PT	ST2
<i>Bosmina</i> sp.			ST1
<i>Ceriodaphnia reticulata</i>		BT T1	ST2

<i>Ceriodaphnia</i> sp.	ST1 ST2
<i>Chydorus sphaericus</i>	BT11
<i>Pleuroxus aduncus</i>	BT ST2
<i>Pleuroxus truncatus</i>	ST1 ST2
<i>Scapholeberis</i> sp.	ST1

Podocopida

<i>Cypridopsis vidua</i>	BT11 ST2
--------------------------	----------

WEICHTIERE (MOLLUSCA)

Schnecken (Gastropoda)

<i>Aeroloxus lacustris</i>	Teichnapfschnecke	6a 6d
<i>Aegopinella nitens</i>	Glanzschnecke	2b 6d 6g 6h
<i>Aegopis verticillus</i>	Wirtelschnecke	2b 4b 6d 6e 6g 6h
<i>Alinda biplicata</i>	Gemeine Schließmundschnecke	6a 6d 6h
<i>Arion distinctus</i>	Gemeine Gartenwegschnecke	6h
<i>Arion fasciatus</i>	Gelbstreifige Wegschnecke	2b 6g
<i>Arion fuscus</i>	Braune Wegschnecke	6h
<i>Arion silvaticus</i>	Wald-Wegschnecke	4b 6h
<i>Arion vulgaris</i>	Spanische Wegschnecke	6a 6e 6g 6h
<i>Bithynia tentaculata</i>	Gemeine Schnauzenschnecke	6d
<i>Boettgerilla pallens</i>	Wurmschneigel	6e
<i>Carychium minimum</i>	Bauchige Zwerghornschnecke	6a 6g 6h
<i>Carychium tridentatum</i>	Schlanke Zwerghornschnecke	6a 6d 6g 6h
<i>Ceciloides acicula</i>	Blindschnecke	6d
<i>Cepaea hortensis</i>	Garten-Bänderschnecke	2b 4b 6a 6d 6h
<i>Cepaea vindobonensis</i>	Gerippte Bänderschnecke	2b 6a
<i>Clausilia dubia</i>	Gitterstreifige Schließmundschnecke	4b 6h
<i>Clausilia pumila</i>	Keulige Schließmundschnecke	
<i>Cochlicopa lubrica</i>	Gemeine Glattschnecke	6a
<i>Cochlodina laminata</i>	Glatte Schließmundschnecke	2b 6e 6g 6h
<i>Columella</i> sp.	Windelschnecke	6g
<i>Daudebardia rufa</i>	Rötliche Daudebardie	4b
<i>Deroceras reticulatum</i>	Genetzte Ackerschnecke	4b 6d
<i>Discus rotundatus</i>	Gefleckte Schüsselschnecke	4b 6e 6g 6h
<i>Euomphala strigella</i>	Große Laubschnecke	2b
<i>Galba truncatula</i>	Kleine Sumpfschnecke	4b
<i>Gyraulus cf. parvus</i>		6a
<i>Haufernia</i> sp.		6d
<i>Helicodonta obvolvata</i>	Riemenschnecke	2b 4b 6e
<i>Helix pomatia</i>	Weinbergschnecke	2b 3 6d 6g 6h
<i>Hipppeutis complanatus</i>	Linsenförmige Tellerschnecke	6a 6d
<i>Hygromia cincinella</i>	Kantige Laubschnecke	6a
<i>Laciniaria plicata</i>	Faltenrandige Schließmundschnecke	4b
<i>Limax cinereoniger</i>	Schwarzer Schneigel	4b 6d 6e 6f 6g
<i>Limax maximus</i>	Tigerschneigel	2b 4b 6a 6d
<i>Lymnaea stagnalis</i>	Spitzschlammmschnecke	6a 6d
<i>Macrogastra</i> sp.	Schließmundschnecke	6h
<i>Macrogastra ventricosa</i>	Bauchige Schließmundschnecke	4b 6h
<i>Malacolimax tenellus</i>	Pilzschneigel	6g

<i>Merdigera obscura</i>	Kleine Vieffraßschnecke	6e
<i>Monachoides incarnatus</i>	Inkarnatschnecke	4b 6e 6g 6h
<i>Musculium lacustre</i>	Häubchenmuschel	6d
<i>Oxychilus cellarius</i>	Keller-Glantzschnecke	6a
<i>Oxychilus draparnaudi</i>	Große Glantzschnecke	6a
<i>Petasina unidentata</i>	Einzähnlige Haarschnecke	4b 6e 6g
<i>Physella</i> sp.	Blasenschnecke	6d 6h
<i>Platyla polita</i>	Glatte Nadelschnecke	4b
<i>Potamopyrgus antipodarum</i>	Neuseeländische Zwergdeckelschnecke	6a 6d 6g 6h
<i>Punctum pygmaeum</i>	Punktschnecke	6a 6d
<i>Radix balthica</i>	Gemeine Schlammmschnecke	6a
<i>Semilimax semilimax</i>	Weitmündige Glasschnecke	6g
<i>Tandonia budapestensis</i>	Boden-Kielschneigel	6e
<i>Truncatellina cylindrica</i>	Zylinder-Windelschnecke	4b
<i>Urticicola umbrus</i>	Schatten-Laubschnecke	6a
<i>Vallonia excentrica</i>	Schiefe Grasschnecke	6a
<i>Vallonia pulchella</i>	Glatte Grasschnecke	6a
<i>Vallonia</i> sp.	Grasschnecke	6a 6h
<i>Vertigo angustior</i>	Schlanke Windelschnecke	6a
<i>Vertigo pygmaea</i>	Gemeine Windelschnecke	6a
<i>Vitrea cf. crystallina</i>	Kristallschnecke	6g
<i>Vitrea diaphana</i>	Ungenabelte Kristallschnecke	6f
<i>Vitrea</i> sp.	Kristallschnecke	6h
<i>Vitrina pellucida</i>	Kugelige Glasschnecke	4b
<i>Viviparus contectus</i>	Spitze Flussdeckelschnecke	6g 6h
<i>Xerolenta obvia</i>	Östliche Heideschnecke	2b
<i>Zonitoides nitidus</i>	Glänzende Dolchschnecke	6a

Muscheln (Bivalvia)

<i>Psidium casertanum</i>	Erbsenmuschel	EB* 6g
<i>Psidium nitidum</i>	Glänzende Erbsenmuschel	6a
<i>Psidium personatum</i>		6d 6h
<i>Psidium</i> sp.	Erbsenmuschel	KB 6a 6d 6g 6h
<i>Sphaerium</i> sp.	Kugelmuschel	6a

GLIEDERWÜRMER (ANNELIDA)

Egel (Hirudinea)

<i>Placobdella costata</i>	Schildkröteneigel	6d ST2
----------------------------	-------------------	--------

Wenigborster (Oligochaeta)

<i>Branchiobdella cf. pentadonta</i>		KB
<i>Eiseniella tetraedra</i>		1 KB 3 6g
<i>Limnodrilus hoffmeisteri</i>		KB
<i>Lumbricus rubellus*</i>	Roter Waldregenwurm	AB
<i>Nais elinguis</i>		1 KB 6g
<i>Psammoryctides albicola</i>		KB
<i>Stylaria lacustris</i>	Teichschlange	ST2
<i>Tubifex tubifex</i>	Gemeiner Schlammröhrenwurm	KB EB
<i>Nais barbata*</i>		6a

<i>Potamothenis moldaviensis*</i>		AB
<i>Potamothenis vejvodskiyi*</i>		AB
<i>Psammoryctides barbatus*</i>		AB
<i>Rhyacodrilus falciformis*</i>		AB

NESSELTIERE (CNIDARIA)

<i>Hydra</i> sp.		BT
------------------	--	----

BAUCHHÄRLINGE (GASTROTRICHA)

<i>Chaetonotus</i> sp.		BT
------------------------	--	----

RÄDERTIERCHEN (ROTIFERA)

<i>Asplanchna priodonta</i>		PT
<i>Brachionus calyciflorus</i>	Wappen-Rädertierchen	ST1
<i>Brachionus</i> sp.		ST1 ST2
<i>Cephalodella</i> sp.		T2
<i>Lecane</i> sp.		BT T2
<i>Lepadella</i> sp.		T2
<i>Mytilina</i> sp.		T2
<i>Synchaeta</i> sp.		ST1

GEFÄSSPFLANZEN (TRACHEOPHYTA)

<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn	1 2a 3 4a 5 6a 6c 6d 6e 6f 6h
<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn	1 2a 4a 5 6a 6c 6d 6e
<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	1 2a 3 4a 5 6a 6c 6d 6f 6h
<i>Achillea collina</i>	Hügel-Schafgarbe	6a
<i>Achillea millefolium</i> ssp. millefolium	Gewöhnliche Echte Schafgarbe	6a 6f
<i>Aegopodium podagraria</i>	Geißfuß	3 4a 5 6a 6c 6d 6h
<i>Aesculus hippocastanum</i>	Weißer Rosskastanie	2a 3 4a 5 6a 6c 6e
<i>Aethusa cynapium</i> ssp. cynapioides	Wald-Hundspetersilie	6f
<i>Agrimonia eupatoria</i>	Echter Odermennig	2b 6a 6c 6e
<i>Agrostis capillaris</i>	Rot-Straußgras	6f
<i>Agrostis gigantea</i>	Riesen-Straußgras	4a
<i>Agrostis stolonifera</i>	Kriech-Straußgras	1 6a 6f
<i>Agrostis vinealis</i>	Heide-Straußgras	5
<i>Ailanthus altissima</i> +	Götterbaum	2a 6a
<i>Ajuga genevensis</i>	Heide-Günsel	5
<i>Ajuga reptans</i>	Kriech-Günsel	1 2a 4a 6e 6h
<i>Alisma plantago-aquatica</i>	Gewöhnlicher Froschlöffel	6a
<i>Alliaria petiolata</i>	Lauchkraut	1 2a 4a 5 6a 6c 6e 6f 6h
<i>Allium scorodoprasum</i>	Schlangen-Lauch	6a 6e 6f
<i>Allium ursinum</i>	Bär-Lauch	1 3 4a 5 6a 6c 6d 6e 6f 6h
<i>Allium vineale</i>	Weinberg-Lauch	6c 6f
<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	1 3 4a 6a 6c 6d 6f 6h
<i>Alopecurus geniculatus</i>	Knick-Fuchsschwanzgras	6c
<i>Alopecurus pratensis</i> ssp. pratensis	Gewöhnliches Wiesen-Fuchsschwanzgras	6a 6c 6e 6f
<i>Anagallis arvensis</i>	Acker-Gauchheil	6a

<i>Anemone nemorosa</i>	Busch-Windröschen	5 6e 6f
<i>Anthemis arvensis</i>	Acker-Hundskamille	6a
<i>Anthericum ramosum</i>	Ästige Grasllilie	1 2a 6c
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Gewöhnliches Ruchgras	6a 6f
<i>Anthriscus cerefolium</i> var.		
<i>longirostris</i>	Wilder Echter Kerbel	5
<i>Anthriscus sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel	2b 3 6a
<i>Arctium lappa</i>	Groß-Klette	1 2b 4a 5 6a 6e 6f 6h
<i>Arenaria serpyllifolia</i>	Quendel-Sandkraut	6c
<i>Armoracia rusticana</i>	Kren	6a
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glathhafer	1 2b 5 6a 6c 6f
<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß	2b 3 5 6a
<i>Arum alpinum</i>	Südöstlicher Aronstab	6c
<i>Asarum europaeum</i>	Europäische Haselwurz	4a 6f 6h
<i>Astragalus glycyphyllos</i>	Süß-Tragant	1 2a
<i>Athyrium filix-femina</i>	Wald-Frauenfarn	4a 6h
<i>Atriplex patula</i>	Ruten-Melde	4a
<i>Atropa bella-donna</i>	Tollkirsche	3 4a 5
<i>Avena fatua</i>	Flug-Hafer	6c
<i>Avenella flexuosa</i>	Drahtschmiele	1 5
<i>Avenula pubescens</i> ssp.		
<i>pubescens</i>	Gewöhnlicher Flaum-Wiesenhafer	5 6c 6f
<i>Ballota nigra</i> ssp. <i>nigra</i>	Gewöhnliche Schwarznessel	6a 6e
<i>Barbarea vulgaris</i> ssp. <i>vulgaris</i>	Gewöhnliches Barbarakraut	6a
<i>Bellis perennis</i>	Gänseblümchen	4a 6c 6e 6f
<i>Bergenia crassifolia</i> +	Dickblatt-Bergenie	6a
<i>Betonica officinalis</i>	Echte Betonie	6a 6d 6f
<i>Betula pendula</i>	Weiss-Birke	1 4a 6a 6c 6f
<i>Brachypodium pinnatum</i>	Fieder-Zwenke	2b 5 6c 6e 6f
<i>Brachypodium rupestre</i>	Felsen-Zwenke	2b 6a
<i>Brachypodium sylvaticum</i>	Wald-Zwenke	1 4a 5 6a 6e 6f 6h
<i>Briza media</i>	Zittergras	6a 6d 6e 6f
<i>Bromus benekenii</i>	Einseitige Trespe	1 4a 5 6c
<i>Bromus erectus</i>	Aufrechte Trespe	2b 6a 6e 6f
<i>Bromus hordeaceus</i> ssp.		
<i>hordeaceus</i>	Flaum-Trespe	2b 6a 6f
<i>Bromus inermis</i>	Wehrlose Trespe	2b 6a
<i>Bromus ramosus</i>	Ästige Trespe	2a 6c
<i>Bromus sterilis</i>	Taube Trespe	6a
<i>Bryonia dioica</i>	Rote Zaunrübe	2b
<i>Buglossoides arvensis</i>	Acker-Rindszunge	1
<i>Buglossoides</i>		
<i>purpureoaeerulea</i>	Purpurblaue Rindszunge	2a 5
<i>Calamagrostis arundinacea</i>	Wald-Reitgras	1 4a
<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras	4a 5 6a 6c 6e 6f
<i>Calystegia sepium</i>	Echte Zaunwinde	6a 6c 6f
<i>Campanula glomerata</i>	Knäuel-Glockenblume	2a 2b 6f
<i>Campanula patula</i>	Wiesen-Glockenblume	6d 6f 6h
<i>Campanula persicifolia</i>	Wald-Glockenblume	1 2a 4a 5 6a
<i>Campanula rapunculoides</i>	Acker-Glockenblume	2a

<i>Campanula trachelium</i>	Nessel-Glockenblume	1
<i>Capella bursa-pastoris</i>	Gewöhnliches Hirtentäschel	5 6a 6c
<i>Cardamine hirsuta</i>	Viermänniges Schaumkraut	5
<i>Cardamine impatiens</i>	Frühling-Schaumkraut	1 4a 6f 6h
<i>Cardaria draba</i>	Pfeilkresse	6a
<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge	6c
<i>Carex alba</i>	Weiß-Segge	1
<i>Carex digitata</i>	Finger-Segge	1 4a 5 6e
<i>Carex flacca</i>	Blau-Segge	5 6a 6e
<i>Carex flava</i>	Große Gelb-Segge	6e
<i>Carex hirta</i>	Behaarte Segge	5 6a 6c 6e 6f
<i>Carex leersiana</i>	Vielblatt-Segge	2a 6a 6c
<i>Carex leporina</i>	Hasen-Segge	6f
<i>Carex muricata</i>	Sparrige Segge	4a 5
<i>Carex otrubae</i>	Hain-Segge	6b 6c
<i>Carex pallescens</i>	Bleich-Segge	6f
<i>Carex panicea</i>	Hirse-Segge	6f
<i>Carex paniculata</i>	Rispen-Segge	6c
<i>Carex pendula</i>	Hänge-Segge	1 3 4a 5 6a 6h
<i>Carex pilosa</i>	Wimper-Segge	1 4a 5 6c 6f 6h
<i>Carex remotata</i>	Winkel-Segge	3 4a 6a 6c 6f 6h
<i>Carex riparia</i>	Ufer-Segge	6c
<i>Carex spicata</i>	Dichtährige Segge	6a 6c 6f
<i>Carex sylvatica</i>	Wald-Segge	1 2a 4a 5 6a 6c 6e 6f 6h
<i>Carex tomentosa</i>	Filz-Segge	6c 6f
<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche	1 2a 3 4a 5 6c 6d 6e 6f 6h
<i>Centaurea jacea</i> ssp. <i>jacea</i>	Gewöhnliche Wiesen-Flockenblume	2b 6f
<i>Centaurea scabiosa</i> ssp.		
<i>scabiosa</i>	Gewöhnliche Skabiosen-Flockenblume	2b 6f
<i>Centaurium erythraea</i>	Echtes Tausendguldenerkraut	6d 6f
<i>Centaurium sp.</i>	Tausendguldenerkraut	Sp. 6d
<i>Cerastium glomeratum</i>	Knäuel-Hornkraut	6c
<i>Cerastium holuosum</i>	Kleb-Hornkraut	6f
<i>Cerastium glutosoides</i>	Gewöhnliches-Hornkraut	6a 6c 6f 6h
<i>Chaerophyllum aromaticum</i>	Duft-Kälberkropf	2b
<i>Chaerophyllum bulbosum</i>	Rüben-Kälberkropf	2b
<i>Chaerophyllum temulum</i>	Taumel-Kälberkropf	6a 6c 6f
<i>Chamaecytisus supinus</i>	Kopf-Zwergweißklee	1 6f
<i>Chelidonium majus</i>	Schöllkraut	4a 5 6a
<i>Chenopodium album</i>	Weißer Gänsefuß	4a 6a
<i>Chenopodium hybridum</i>	Sautod-Gänsefuß	6a
<i>Circaea lutetiana</i>	Wald-Hexenkraut	4a 5 6a 6c 6f 6h
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel	2b 4a 5 6a 6f
<i>Cirsium cumanum</i>	Grau-Kratzdistel	6a 6f
<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohl-Kratzdistel	6f
<i>Cirsium palustre</i>	Sumpfk-Kratzdistel	5 6a 6f
<i>Cirsium pannonicum</i>	Pannonische Kratzdistel	6f
<i>Cirsium vulgare</i>	Gewöhnliche Kratzdistel	5 6a
<i>Clematis recta</i>	Aufrechte Waldrebe	2a 4a

<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe	
		1 2a 2b 3 4a 5 6a 6c 6d 6e 6f 6h
<i>Clinopodium vulgare</i>	Wirbeldost	1 2b 4a 6f
<i>Colchicum autumnale</i>	Herbstzeitlose	6a 6c 6d 6e 6f
<i>Consolida regalis</i> ssp. <i>regalis</i>	Gewöhnlicher Feldrittersporn	6a
<i>Convallaria majalis</i>	Maiiglöckchen	1 2a 3 5 6c 6e
<i>Convolvulus arvensis</i>	Acker-Winde	5 6a
<i>Comus mas</i>	Gelb-Hartriegel	1 2a 5 6c 6e
<i>Comus sanguinea</i> ssp.	Gewöhnlicher Rot-Hartriegel	
<i>sanguinea</i>		1 2a 2b 3 4a 6a 6c 6d 6e 6f
<i>Coronilla coronata</i>	Gekrönte Kronwicke	1
<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	1 2a 4a 5 6e
<i>Crataegus laevigata</i>	Zweikern-Weißdorn	1 2a 4a 5 6e 6f 6h
<i>Crataegus monogyna</i>	Einkern-Weißdorn	2a 2b 5 6a 6c 6f
<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau	2b 6a 6c 6d 6e 6f
<i>Cruciata laevipes</i>	Gewöhnliches Kreuzlabkraut	4a 6c 6e 6f
<i>Cyclamen purpurascens</i>	Zyklame	4a
<i>Cynosurus cristatus</i>	Wiesen-Kammgras	6a 6c 6d 6e 6f
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras	2b 3 4a 6a 6d 6f
<i>Dactylis polygama</i>	Wald-Knäuelgras	1 2a 4a 5 6c 6e 6f 6h
<i>Daucus carota</i> ssp. <i>carota</i>	Wilde Möhre	6a 6f
<i>Dentaria bulbifera</i>	Zwiebel-Zahnwurz	1 4a 5 6a 6c 6e 6f 6h
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Gewöhnliche Rasenschmiele	4a 5 6c 6f
<i>Descurainia sophia</i>	Besenrauke	6a
<i>Dianthus armeria</i>	Büschel-Nelke	6a 6d 6f
<i>Dianthus pottederae</i>	Pannonische Karthäuser-Nelke	6f
<i>Dictamnus albus</i>	Diptam	1
<i>Dipsacus fullonum</i>	Wilde Karde	6a 6f
<i>Dryopteris dilatata</i>	Dunkler Dornfarn	6h
<i>Dryopteris filix-mas</i> s. str.	Echter Wurmfarne	1 4a 5 6c 6h
<i>Duchesnea indica</i> +	Scheinerdbeere	1 3 4a 5 6c 6f
<i>Eleocharis palustris</i>	Große Sumpfbinsen	6a
<i>Elymus caninus</i>	Hunds-Quecke	2a 6c
<i>Elymus hispidus</i> ssp.		
<i>hispidus</i>	Eigentliche Blau-Quecke	2b
<i>Elymus repens</i> ssp. <i>caesius</i>	Blaugrüne Acker-Quecke	2b 6a
<i>Elymus repens</i> ssp. <i>repens</i>	Gewöhnliche Acker-Quecke	4a 6a 6f
<i>Epilobium ciliatum</i>	Amerikanisches Weidenröschen	6a
<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottiges Weidenröschen	1 4a 6a 6f
<i>Epilobium montanum</i>	Berg-Weidenröschen	6c 6f
<i>Epilobium parviflorum</i>	Flaum-Weidenröschen	1 4a 5 6a
<i>Epilobium tetragonum</i> ssp.		
<i>tetragonum</i>	Eigentliches Vierkant-Weidenröschen	6a
<i>Equisetum arvense</i>	Acker-Schachtelhalm	6a 6e 6f
<i>Equisetum sylvaticum</i>	Wald-Schachtelhalm	6h
<i>Equisetum telmateia</i>	Riesen-Schachtelhalm	6f
<i>Erechtites hieracifolia</i> +	Scheingreiskraut	4a
<i>Erigeron annuus</i> +	Feinstrahl	2b 5 6f
<i>Erigeron annuus</i> ssp.		
<i>annuus</i> +	Vielblättriger Feinstrahl	2b 6a

<i>Erigeron canadensis</i> +	Gewöhnliches Kanadaberufkraut	6a
<i>Erysimum cheiranthoides</i>	Ruderal-Goldlack	6a
<i>Eupatorium cannabinum</i>	Wasserdost	4a 5 6f
<i>Euphorbia amygdaloides</i>	Mandel-Wolfsmilch	4a 5 6e 6f
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch	6f
<i>Euphorbia dulcis</i> ssp. <i>dulcis</i>	Behaarfrüchtige Süß-Wolfsmilch	4a 6e
<i>Euphorbia esula</i>	Ziess-Wolfsmilch	2b
<i>Euphorbia exigua</i>	Kleine Wolfsmilch	6a
<i>Euphorbia helioscopia</i>	Sonnwend-Wolfsmilch	6a
<i>Euphorbia pepulus</i>	Garten-Wolfsmilch	6a
<i>Euphorbia stricta</i>	Stiefe Wolfsmilch	6f
<i>Evonymus europaea</i>	Gewöhnlicher Spindelstrauch	1 2b 3 4a 5 6a 6c 6e 6f 6h
<i>Evonymus verrucosa</i>	Warzen-Spindelstrauch	1 2a 6e
<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche	1 2a 3 4a 5 6c 6f
<i>Fallopia convolvulus</i>	Kleiner Windenknöterich	6a
<i>Fallopia japonica</i> +	Japanischer Staudenknöterich	4a 6a 6f
<i>Festuca altissima</i>	Wald-Schwingel	6c
<i>Festuca arundinacea</i>	Rohr-Schwingel	6a 6f
<i>Festuca gigantea</i>	Riesen-Schwingel	4a 6a 6f 6h
<i>Festuca pratensis</i> ssp. <i>pratensis</i>	Gewöhnlicher Wiesen-Schwingel	5 6a 6c 6e 6f
<i>Festuca rubra</i> ssp. <i>rubra</i>	Ganz Gewöhnlicher Rot-Schwingel	6a 6c 6f
<i>Festuca rupicola</i>	Furchen-Schwingel	6a
<i>Filipendula ulmaria</i> ssp. <i>ulmaria</i>	Schneeweißes Eches Mädesüß	6c 6f
<i>Filipendula vulgaris</i>	Knollen-Mädesüß	6f 6g
<i>Fragaria moschata</i>	Zimt-Erdbeere	1 4a 6e
<i>Fragaria vesca</i>	Wald-Erdbeere	1 4a 5 6a 6c 6e 6f 6h
<i>Fragaria viridis</i>	Knack-Erdbeere	2b 6a 6f
<i>Frangula alnus</i>	Faulbaum	5
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	1 2a 2b 3 4a 5 6a 6c 6d 6e 6f 6h
<i>Fraxinus excelsior</i> cv. „ <i>Diversifolia</i> “ +	Einblatt-Esche	6c
<i>Fraxinus pennsylvanica</i> +	Pennsylvanische Esche	4a
<i>Galeopsis ladanum</i>	Breitblatt-Hohlzahn	6f
<i>Galeopsis pubescens</i>	Flaum-Hohlzahn	4a
<i>Galeopsis tetrahit</i>	Dorn-Hohlzahn	1
<i>Galium album</i> s. <i>str.</i>	Großes Wiesen-Labkraut	2b 6a 6c 6d 6e 6f
<i>Galium aparine</i>	Klett-Labkraut	1 2b 3 4a 5 6a 6c 6d 6f 6h
<i>Galium boreale</i>	Nordisches Labkraut	6f
<i>Galium mollugo</i>	Kleines Wiesen-Labkraut	2b 6a 6d 6f
<i>Galium odoratum</i>	Waldmeister	1 2a 4a 5 6c 6e 6f 6h
<i>Galium pumilum</i> agg.	Artengruppe Heide-Labkraut	6c
<i>Galium spurium</i>	Acker-Labkraut	6a
<i>Galium sylvaticum</i>	Wald-Labkraut	1 4a 5 6c 6d 6h
<i>Galium verum</i>	Gelb-Labkraut	6a 6f
<i>Galium wirtgenii</i>	Wirtgen-Labkraut	6f
<i>Genista tinctoria</i>	Färber-Ginster	1 2b 6f

<i>Geranium dissectum</i>	Schlitzblatt-Storchschnabel	6a
<i>Geranium pratense</i>	Wiesen-Storchschnabel	6f
<i>Geranium pyrenaicum</i>	Pyrenäen-Storchschnabel	3 6a 6f
<i>Geranium robertianum</i>	Stink-Storchschnabel	1 3 4a 5 6a 6c 6f 6h
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz	2a 3 4a 5 6a 6c 6d 6e 6f 6h
<i>Glechoma hederacea</i>	Echte Gundelrebe	1 4a 6a 6c 6d 6e 6f 6h
<i>Glycyrrhiza notata</i>	Falt-Schwaden	4a 6a 6f
<i>Hedera helix</i>	Efeu	1 2a 2b 4a 5 6c 6e 6f 6h
<i>Helianthus tuberosus</i> +	Topinambur	6a 6c
<i>Hepatica nobilis</i>	Leberblümchen	1 2a 4a 5 6e
<i>Heracleum sphondylium</i> ssp. <i>sphondylium</i>	Gewöhnlicher Bärenklau	2b 3 4a 5 6a 6d 6e 6f
<i>Hieracium lachenalii</i>	Gewöhnliches Habichtskraut	4a
<i>Hieracium murorum</i>	Wald-Habichtskraut	1 2a 5
<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut	6f
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras	6a 6c 6e 6f 6h
<i>Holcus mollis</i>	Weiches Honiggras	5
<i>Hordelymus europaeus</i>	Waldgerste	2a 4a 5 6a 6f 6h
<i>Hordeum murinum</i>	Mörde-Gerste	2a 4a 6a
<i>Humulus lupulus</i>	Hopfen	6a 6f 6h
<i>Hyoscyamus niger</i>	Bilsenkraut	6d
<i>Hypericum hirsutum</i>	Flaum-Johanniskraut	6a 6e 6f
<i>Hypericum maculatum</i>	Flecken-Johanniskraut	5 6f
<i>Hypericum montanum</i>	Berg-Johanniskraut	4a 5
<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut	1 2b 4a 6a 6c 6e 6f
<i>Hypericum sp.</i>	Johanniskraut	3 5
<i>Ilex aquifolium</i>	Stechpalme	6c
<i>Impatiens noli-tangere</i>	Großes Springkraut	4a 6h
<i>Impatiens parviflora</i> +	Kleines Springkraut	1 3 4a 5 6a 6c 6f 6h
<i>Inula salicina</i>	Weiden-Alant	2b 6f
<i>Iris sibirica</i>	Sibirische Schwertlilie	6f 6g
<i>Juglans nigra</i> +	Schwarz-Walnuss	3
<i>Juglans regia</i>	Echte Walnuss	2a 4a 6a 6c
<i>Juncus bufonius</i>	Kröten-Simse	5 6f
<i>Juncus compressus</i>	Platthalm-Simse	6a
<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Simse	1 4a 5 6a 6b 6e 6f
<i>Juncus inflexus</i>	Grau-Simse	1 6b
<i>Juncus tenuis</i>	Zart-Simse	5 6c 6f
<i>Kickxia elatine</i>	Spießblatt-Tännelkraut	6a
<i>Knautia arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	Gewöhnliche Wiesen-Witwenblume	2b 6e 6f
<i>Knautia drymeia</i> ssp. <i>drymeia</i>	Breitblättrige Ungarische Witwenblume	1 2b 6a 6c 6f 6h
<i>Knautia maxima</i>	Wald-Witwenblume	6e
<i>Labium anagyroides</i>	Gewöhnlicher Goldregen	2a
<i>Lactuca serriola</i>	Zaun-Lattich	3 5 6a 6f
<i>Lamiastrum argentatum</i> +	Silber-Goldhessel	3 4a 6c 6e
<i>Lamiastrum montanum</i>	Berg-Goldhessel	1 2a 4a 5 6a 6e 6h
<i>Lamium album</i>	Weiß-Taubnessel	6f
<i>Lamium maculatum</i>	Flecken-Taubnessel	2a 4a 5 6a 6c 6f

<i>Lamium purpureum</i>	Kleine Taubnessel	2b 6a 6d
<i>Lapsana communis</i> ssp. <i>communis</i>	Gewöhnlicher Rinkohl	4a 5 6a 6c 6f
<i>Larix decidua</i>	Europäische Lärche	4a 4a
<i>Laser trilobum</i>	Roskümmeel	1
<i>Lathyrus hirsutus</i>	Haarfrucht-Platterbse	6a 6d 6f
<i>Lathyrus latifolius</i>	Breitblatt-Platterbse	2b 6a
<i>Lathyrus niger</i>	Schwärzende Platterbse	1 5
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse	3 6a 6c 6d 6e 6f
<i>Lathyrus tuberosus</i>	Knollen-Platterbse	2b 6a 6d 6f
<i>Lathyrus vernus</i>	Frühlings-Platterbse	2a 4a 5 6c 6e
<i>Lemma minor</i>	Kleine Wasserlinse	6a
<i>Lemma sp.</i>	Wasserlinse	6a
<i>Leontodon autumnalis</i>	Herbst-Leuenzahn	6f
<i>Leontodon hispidus</i> ssp. <i>hispidus</i>	Gewöhnlicher Wiesen-Leuenzahn	6a 6e 6f
<i>Leontodon hispidus</i> ssp. <i>glabratus</i>	Kahler Gewöhnlicher Leuenzahn	6a
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	Fettwiesen-Margerite	6f
<i>Leucanthemum vulgare</i>	Magerwiesen-Margerite	6d 6f
<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	1 2a 5 6a 6c 6d 6e 6f 6h
<i>Lilium martagon</i>	Türkenbund	2a
<i>Linaria vulgaris</i> (s. <i>str.</i>)	Echtes Leinkraut	6c 6f
<i>Linum catharticum</i>	Purgier-Lein	6d
<i>Linum flavum</i>	Gelb-Lein	6f
<i>Lolium multiflorum</i>	Vielblütiger Lolch	6a
<i>Lolium perenne</i>	Ausdauernder Lolch	2b 4a 5 6a 6d 6e 6f
<i>Lonicera caprifolium</i>	Garten-Geißblatt	1 2a 6c
<i>Lonicera xylosteum</i>	Gewöhnliche Heckenkirsche	1 2a 4a 5 6a 6c 6e
<i>Lotus corniculatus</i> s. <i>str.</i>	Gewöhnlicher Hornklee	6a 6c 6d 6e 6f
<i>Luzula campestris</i>	Wiesen-Hainsimse	6f
<i>Luzula luzuloides</i>	Weißliche Hainsimse	4a 5 6c
<i>Luzula pilosa</i>	Wimper-Hainsimse	1
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	Kuckucks-Lichtnelke	6c 6f
<i>Lycopus europaeus</i> ssp. <i>europaeus</i>	Gewöhnlicher Wolfsfuß	3 4a 5
<i>Lysimachia nemorum</i>	Wald-Gilbweiderich	4a 4a
<i>Lysimachia nummularia</i>	Pfennigkraut	4a 6a 6c 6d 6e 6f
<i>Lysimachia punctata</i>	Trauben-Gilbweiderich	3
<i>Lysimachia sp.</i>	Gilbweiderich	3
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Rispfen-Gilbweiderich	1 5 6a 6e 6f
<i>Lythrum salicaria</i>	Gewöhnlicher Blutweiderich	6a 6f
<i>Mahonia aquifolium</i> +	Gewöhnliche Mahonie	4a
<i>Malus domestica</i>	Kultur-Applebaum	2b 6a
<i>Matricaria chamomilla</i>	Echte Kamille	6a
<i>Medicago falcata</i>	Sichel-Schneckenklee	2b 6f
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee	6a 6c 6e 6f
<i>Medicago x varia</i>	Gewöhnliche Luzerne	6a 6e
<i>Melampyrum arvense</i>	Acker-Wachtelweizen	1 5

<i>Melampyrum nemorosum</i>	Hain-Wachtelweizen	2b
<i>Melica nutans</i>	Nickendes Perlgras	2a 4a 6e
<i>Melica uniflora</i>	Einblütiges Perlgras	1 4a 5 6a 6c 6e 6f
<i>Melilotus albus</i>	Weiß-Steinklee	6a
<i>Melilotus officinalis</i>	Echter Steinklee	2b 3 4a 6a 6d 6f
<i>Mentha aquatica</i>	Wasser-Minze	4a
<i>Mentha longifolia</i>	Ross-Minze	6c
<i>Mercurialis perennis</i>	Wald-Bingelkraut	2a 4a 5
<i>Microrrhinum minus s. str.</i>	Gewöhnlicher Klaffmund	6a 6c
<i>Milium effusum ssp. effusum</i>	Gewöhnliche Waldhirse	4a 6h
<i>Moehringia trinervia</i>	Dreinerven-Nabelmiere	4a
<i>Molinia arundinacea</i>	Rohr-Pfeifengras	4a 6f
<i>Molinia caerulea</i>	Blaues Pfeifengras	6f
<i>Muscari comosum</i>	Schopf-Traubenhyazinthe	2b
<i>Mycelis muralis</i>	Mauerlatte	1 2a 4a 5 6f
<i>Myosotis arvensis</i>	Acker-Verگیssmeinnicht	6a
<i>Myriophyllum verticillatum</i>	Quirl-Tausenblatt	6a
<i>Neottia nidus-avis</i>	Nestwurz	6c 6f
<i>Onobrychis viciifolia</i>	Gewöhnliche Esparsette	2b
<i>Ononis spinosa ssp. spinosa</i>	Gewöhnliche Dorn-Hauhechel	2b 6f
<i>Onganum vulgare ssp. prismaticum</i>	Prisma-Echt-Dost	6a
<i>Orobanche gracilis</i>	Blutrote Sommerwurz	6f
<i>Orobanche lutea</i>	Gelb-Sommerwurz	2b
<i>Oxalis acetosella</i>	Wald-Sauerklee	5 6h
<i>Oxalis dillenii + Oxalis stricta +</i>	Dillenius-Sauerklee Aufrechter Sauerklee	6a 4a 6a 6c
<i>Papaver rhoeas</i>	Klatsch-Mohn	6a
<i>Parthenocissus inserta + Parthenocissus quinquefolia +</i>	Gewöhnliche Jungferrebe Jungferrebe	2b 3 4a 6a 6c
<i>Pastinaca sativa</i>	Pastinak	6e
<i>Persicaria hydropiper</i>	Pfeffer-Knöterich	5
<i>Persicaria lapathifolia ssp. brittingeri</i>	Ufer-Ampfer-Knöterich	4a
<i>Persicaria mitis</i>	Milder Knöterich	6h
<i>Peucedanum alsaticum</i>	Elsässer Haarstrang	2b 6f
<i>Peucedanum cervaria</i>	Hirsch-Haarstrang	1
<i>Philadelphus coronarius + Phleum nodosum</i>	Pfeifenstrauch Zwiebel-Lieschgras	6g 6c
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras	2b 6a 6c 6e 6f
<i>Phragmites australis</i>	Schilf	6a 6c
<i>Phytium spicatum ssp. coeruleum</i>	Blaue Ähren-Teufelskralle	3
<i>Pinus nigra</i>	Schwarz-Föhre	1 6e
<i>Pinus sylvestris</i>	Rot-Föhre	1 3
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich	2b 3 4a 6a 6c 6e 6f
<i>Plantago major ssp. major</i>	Gewöhnlicher Groß-Wegerich	1 2b 3 4a 5 6a 6c 6d 6e 6f 6h

<i>Plantago media</i>	Mittel-Wegerich	2b 6f
<i>Poa angustifolia</i>	Schmalblatt-Rispe	6a 6f
<i>Poa annua</i>	Einjahrs-Rispe	1 4a 5 6a 6c 6d 6e 6f 6h
<i>Poa nemoralis</i>	Hain-Rispe	1 4a 5 6a 6c 6f
<i>Poa palustris</i>	Sumpf-Rispe	6a
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispe	6a 6f
<i>Poa trivialis</i>	Graben-Rispe	1 4a 6a 6c 6e 6f 6h
<i>Polygonatum multiflorum</i>	Wald-Weißwurz	1 2a 5 6a 6c 6f 6h
<i>Polygonatum odoratum</i>	Duft-Weißwurz	1 4a
<i>Polygonatum aviculare</i>	Verschiedenblättriger Vogelknöterich	2b 4a 5 6a 6c 6d 6f
<i>Populus tremula</i>	Zitter-Pappel	3
<i>Populus alba</i>	Silber-Pappel	4a 5 6a 6c 6e
<i>Populus nigra</i>	Schwarz-Pappel	5 6c 6e
<i>Populus x canadensis + Potamogeton lucens</i>	Hybrid-Pappel Glanz-Laichkraut	6a 6h 6a
<i>Potamogeton natans</i>	Schwimm-Laichkraut	6a 6c
<i>Potamogeton pusillus</i>	Gewöhnliches Zwerg-Laichkraut	6a 6c
<i>Potamogeton sp.</i>	Laichkraut	6c 6g
<i>Potentilla alba</i>	Weißes Fingerkraut	6c 6f
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut	3 6a 6f
<i>Potentilla erecta</i>	Blutwurz	6f
<i>Potentilla recta</i>	Aufrechtes Fingerkraut	2b
<i>Potentilla reptans</i>	Kriech-Fingerkraut	4a 6a 6c 6e 6f
<i>Potentilla supina</i>	Niedriges Fingerkraut	6a
<i>Prenanthes purpurea</i>	Hasenlattich	4a 5 6c
<i>Primula elatior (s. str.) Primula veris ssp. veris</i>	Hohe Schlüsselblume Eigentliche Arznei-Schlüsselblume	4a 6f
<i>Prunella grandiflora</i>	Großblütige Brunelle	5
<i>Prunella laciniata</i>	Weiße Brunelle	6d 6f
<i>Prunella vulgaris</i>	Gewöhnliche Brunelle	1 3 4a 6a 6c 6e 6f 6h
<i>Prunus avium ssp. avium</i>	Vogel-Kirsche	1 2a 3 4a 5 6a 6c 6e 6f
<i>Prunus avium ssp. juliana</i>	Herz-Kirsche	6f
<i>Prunus domestica s. l.</i>	Pflaume	4a 6f
<i>Prunus mahaleb</i>	Stein-Weichsel	6h
<i>Prunus padus</i>	Gewöhnliche Traubenkirsche	1 4a 5 6a 6c 6d 6h
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehorn	2b 6a 6c 6f
<i>Prunus x aminensis</i>	Mittlere Weichsel	2b
<i>Pseudolysimachion spicatum s. str.</i>	Ähren-Blauweiderich	6f
<i>Pulmonaria officinalis</i>	Flecken-Lungenkraut	6h
<i>Pyrus communis</i>	Kultur-Birnbaum	6f
<i>Pyrus pyraeaster</i>	Holz-Birnbaum	6a 6c 6f
<i>Quercus cerris</i>	Zerr-Eiche	1 2a 2b 3 4a 5 6a 6e 6f
<i>Quercus petraea</i>	Trauben-Eiche	1 2a 2b 4a 5 6a 6e 6f
<i>Quercus pubescens</i>	Flaum-Eiche	2a 2b
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	4a 6c
<i>Ranunculus acris ssp. acris</i>	Gewöhnlicher Scharfer Hahnenfuß	6a 6c 6d 6e 6f

<i>Ranunculus auricomus agg.</i>	Gold-Hahnenfuß	6c
<i>Ranunculus repens</i>	Kriech-Hahnenfuß	4a 5 6a 6e 6f 6h
<i>Rhamnus cathartica</i>	Gewöhnlicher Kreuzdorn	1 2a 6e 6f
<i>Rhinanthus alectorolophus ssp. alectorolophus</i>	Gewöhnlicher Zotten-Klappertopf	6f
<i>Rhinanthus minor</i>	Kleiner Klappertopf	6d 6e 6f
<i>Rhinanthus serotinus</i>	Groß-Klappertopf	6d
<i>Ribes nigrum</i>	Schwarz-Ribisel	6c
<i>Rubinia pseudacacia + Rorippa sylvestris</i>	Gewöhnliche Robinie Wilde Sumpfkresse	2a 3 5 6a
<i>Rosa arvensis</i>	Kriech-Rose	2a 6a 6c 6e 6f
<i>Rosa canina</i>	Kriech-Rose	2b 4a 5 6a 6f
<i>Rosa pimpinellifolia</i>	Bibernell-Rose	2b
<i>Rubus armeniacus + Rubus bifrons</i>	Armenische Brombeere Zweifarb-Brombeere	6a 6a
<i>Rubus caesius</i>	Auen-Brombeere	4a 5 6a 6c 6f 6h
<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere	1 4a 5 6a 6c 6d 6f 6h
<i>Rumex acetosa</i>	Wiesen-Sauerampfer	5 6f
<i>Rumex crispus</i>	Kraus-Ampfer	4a 6a 6d 6f
<i>Rumex crispus</i>	Griechischer Ampfer	6f
<i>Rumex sanguineus</i>	Hain-Ampfer	6a 6c 6f
<i>Rumex stenophyllus</i>	Schmalblatt-Ampfer	6c
<i>Sagina procumbens</i>	Liegendes Mastkraut	6c 6f
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide	6a 6e 6f
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	3 4a 6a 6e
<i>Salix cinerea + Salix fragilis</i>	Asch-Weide Bruch-Weide	6a 6b 6f
<i>Salix viminalis</i>	Korb-Weide	6a
<i>Salix x rubens</i>	Hohe Weide	6a
<i>Salvia glutinosa</i>	Kleb-Salbei	4a 5
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei	2b 6f
<i>Salvia verticillata</i>	Quirl-Salbei	2b
<i>Sambucus ebulus</i>	Zwerg-Holunder	3
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarz-Holunder	1 2b 3 4a 5 6a 6c 6f 6h
<i>Sambucus racemosa</i>	Trauben-Holunder	3 5
<i>Sanguisorba minor ssp. minor</i>	Gewöhnlicher Kleiner Wiesenknopf	6f
<i>Sanguisorba officinalis</i>	Großer Wiesenknopf	6f
<i>Sanicula europaea</i>	Sanikel	4a 5 6f
<i>Scirpus sylvaticus</i>	Gewöhnliche Waldbinse	5
<i>Scrophularia nodosa</i>	Knoten-Braunwurz	3 4a 5 6f
<i>Scrophularia umbrosa ssp. umbrosa</i>	Gewöhnliche Flügel-Braunwurz	6a
<i>Securigeria varia</i>	Buntkronwicke	2b 6a 6d 6e 6f
<i>Senecio erraticus</i>	Spriezendes Greiskraut	4a 6a 6f 6h
<i>Silene latifolia</i>	Weißes Nachtklee	6f
<i>Silene nutans ssp. nutans</i>	Gewöhnliches Nickendes Leimkraut	1
<i>Silene vulgaris ssp. vulgaris</i>	Gewöhnliches Aufgeblasenes Leimkraut	2b 6f
<i>Sinapis arvensis</i>	Acker-Senf	6a
<i>Sisymbrium loeselii</i>	Wiener Rauke	2b 6a
<i>Sisymbrium officinale</i>	Weg-Rauke	2b 6c

<i>Sisymbrium orientale</i>	Morgenland-Rauke	6c
<i>Solanum dulcamara</i>	Bittersüßer Nachtschatten	6h
<i>Solidago canadensis</i> +	Kanadische Goldrute	5
<i>Solidago gigantea</i> +	Riesen-Goldrute	6a 6f
<i>Solidago virgaurea</i> ssp. <i>virgaurea</i>	Gewöhnliche Echte Goldrute	1
<i>Sonchus arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	Gewöhnliche Acker-Gänsedistel	4a
<i>Sonchus asper</i>	Dorn-Gänsedistel	2a 6a
<i>Sonchus oleraceus</i>	Gewöhnliche Gänsedistel	6c 6f
<i>Sorbus aria</i>	Echter Mehlbeerbaum	1 5
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Eberesche	1
<i>Sorbus domestica</i>	Speierling	2a
<i>Sorbus torminalis</i>	Elsbeerbaum	1 2a 4a 5 6c
<i>Spiraea x vanhouttei</i> +	Belgischer Pierstrauch	6c
<i>Stachys palustris</i>	Sumpf-Ziest	6a
<i>Stachys recta</i>	Aufrecht-Ziest	2b
<i>Stachys sylvatica</i>	Wald-Ziest	1 3 4a 5 6a 6c 6h
<i>Staphylea pinnata</i>	Pimpernuss	3 5 6e
<i>Stellaria graminea</i>	Gras-Sternmiere	4a 6a 6c 6d 6e 6f
<i>Stellaria holostea</i>	Große Sternmiere	1 4a 5 6a 6f
<i>Stellaria media</i> s. str.	Gewöhnliche Vogel-Sternmiere	1 6a 6f 6h
<i>Symphoricarpos rivularis</i> +	Weißer Schneebeere	2a 6a
<i>Symphytum tuberosum</i>	Knollen-Beinwell	4a 5 6c
<i>Tanacetum corymbosum</i> ssp. <i>corymbosum</i>	Gewöhnliche Straußmargerite	1 2b 4a
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	Gewöhnlicher Löwenzahn	2b 3 4a 5 6a 6c 6f
<i>Taxus baccata</i>	Eibe	1 2a 5 6a 6c
<i>Teucrium chamaedrys</i>	Edel-Gamander	1 5
<i>Thalictrum lucidum</i>	Glanz-Wiesenraute	6f
<i>Thesium linophyllum</i>	Mittlerer Bergflachs	6f
<i>Thlaspi arvense</i>	Acker-Täschelkraut	6a
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde	1 5 6c 6e
<i>Tilia platyphyllos</i>	Sommer-Linde	1 5 6a 6c 6d 6e 6f
<i>Torilis japonica</i>	Wald-Borstendolde	6a 6c 6e 6f
<i>Tragopogon orientalis</i>	Ostlicher Wiesen-Bocksbart	2b 6a 6c 6d 6f
<i>Trifolium alpestre</i>	Heide-Klee	6f
<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee	6a 6c 6f
<i>Trifolium dubium</i>	Faden-Klee	6a 6c 6f
<i>Trifolium hybridum</i> ssp. <i>hybridum</i>	Gewöhnlicher Schweden-Klee	6a 6f
<i>Trifolium medium</i>	Zickzack-Klee	1 6f
<i>Trifolium montanum</i>	Berg-Klee	6f
<i>Trifolium ochroleucon</i>	Blassgelber Klee	2b 6a 6f
<i>Trifolium pratense</i>	Rot-Klee	2b 3 5 6a 6c 6d 6e 6f
<i>Trifolium repens</i>	Kriech-Klee	2b 3 5 6a 6c 6d 6e 6f
<i>Trifolium rubens</i>	Fuchs-Klee	1
<i>Tripleurospermum inodorum</i>	Geruchlose Ruderalkamille	6a 6f
<i>Trisetum flavescens</i>	Wiesen-Goldhafer	2b 6a 6c 6e 6f
<i>Tussilago farfara</i>	Huflattich	3 4a 5 6f

<i>Typha angustifolia</i>	Schmalblatt-Rohrkolben	6a
<i>Typha latifolia</i>	Breitblatt-Rohrkolben	6a
<i>Ulmus glabra</i>	Berg-Ulme	1 5 6c 6e 6h
<i>Ulmus laevis</i>	Flatter-Ulme	4a 5
<i>Ulmus minor</i>	Feld-Ulme	1 2a 5 6a 6c 6e
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel	1 2a 2b 3 4a 5 6a 6c 6d 6e 6f 6h
<i>Verbascum chaixii</i> ssp. <i>austriacum</i>	Österreichische Königskerze	4a
<i>Verbascum lychnitis</i>	Heidefackel-Königskerze	6a
<i>Verbascum thapsus</i>	Kleinblütige Königskerze	4a 6a
<i>Veronica officinalis</i>	Eisenkraut	4a 6a
<i>Veronica arvensis</i>	Feld-Ehrenpreis	6f
<i>Veronica beccabunga</i>	Bachbunge	6a
<i>Veronica chamaedrys</i> ssp. <i>chamaedrys</i>	Gewöhnlicher Gamander-Ehrenpreis	4a 6a 6c 6e 6f
<i>Veronica hederifolia</i> s. str.	Efeu-Ehrenpreis	6a
<i>Veronica montana</i>	Berg-Ehrenpreis	6h
<i>Veronica officinalis</i>	Echter Ehrenpreis	1 4a 6c 6f
<i>Veronica persica</i>	Persischer Ehrenpreis	6a 6c
<i>Veronica serpyllifolia</i> ssp. <i>serpyllifolia</i>	Gewöhnlicher Quendel-Ehrenpreis	6c 6f
<i>Veronica sublobata</i>	Hain-Ehrenpreis	6a
<i>Veronica teucrium</i>	Groß-Ehrenpreis	5
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball	1 2a 2b 6c 6e
<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball	6a 6h
<i>Vicia angustifolia</i> ssp. <i>angustifolia</i>	Gewöhnliche Schmalblatt-Wicke	6a 6c
<i>Vicia cassubica</i>	Kassuben-Wicke	6c 6f
<i>Vicia cracca</i>	Vogel-Wicke	4a 6a 6f
<i>Vicia hirsuta</i>	Behaarte Wicke	6a 6f
<i>Vicia lutea</i>	Gelbe Wicke	6a
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke	6a 6c 6f 6h
<i>Vicia tenuifolia</i>	Feinblatt-Wicke	6a 6f
<i>Vicia tetrasperma</i>	Viersamen-Wicke	5 6a 6c 6d
<i>Vincetoxicum hirundinaria</i>	Schwalbenwurz	1 2a 2b
<i>Viola arvensis</i> ssp. <i>arvensis</i>	Gewöhnliches Acker-Stiefmütterchen	6a
<i>Viola canina</i> ssp. <i>canina</i>	Gewöhnliches Hunds-Veilchen	5
<i>Viola hirta</i>	Wiesen-Veilchen	5 6f
<i>Viola mirabilis</i>	Wunder-Veilchen	5 6a
<i>Viola reichenbachiana</i>	Wald-Veilchen	1 6a 6c 6e 6f
<i>Viola riviniana</i>	Hain-Veilchen	6a 6e
<i>Viola sp.</i>	Veilchen	6a 6f 6h
<i>Viola suavis</i>	Hecken-Veilchen	5
<i>Viscum laxum</i>	Föhren-Mistel	6c

PILZE (FUNGI)

<i>Amanita excelsa</i>	Grauer Wulstling	4b
<i>Amanita lividopallescens</i>	Ockergrauer Scheidenstreifling	6c
<i>Amanita rubescens</i>	Perlpilz	4b 6e

<i>Armillaria sp.</i>	Hallimasch	6g
<i>Ascobolus folicola</i>	Blätter-Kotling	4b
<i>Ascodichaena rugosa</i>	Buchen-Schwarzschorf	6g
<i>Auricularia auricula-judae</i>	Judasohr	4b 6g
<i>Auricularia mesenterica</i>	Gezonter Ohrflappenpilz	4b 6d 6e
<i>Bertia moriformis</i>	Maulbeer-Traubenkugel	4b
<i>Biscogniauxia graminii</i>	Traubenkirschen-Kohlenbeere	6g
<i>Biscogniauxia mediterranea</i>	Südliche Kohlenbeere	6g
<i>Bjerkandera adusta</i>	Angebrannter Rauchporling	6e
<i>Bolbitius titubans</i>	Gold-Mistpilz	5
<i>Boletus reticulatus</i>	Sommer-Steinpilz	4b
<i>Boletus sp.</i>	Steinpilz	3
<i>Brunnpila clandestina</i>	Verborgenwachsendes Braunhaarbecherchen	4b
<i>Callorina fusarioidea</i>	Orangefarbiges Brennnesselbecherchen	4b
<i>Cercospora microsora</i>		6d
<i>Cercosporidium graminis</i>		6f
<i>Ceriporia spissa</i>		6g
<i>Chlorociboria aeruginascens</i>	Grünspanbecherling	6e
<i>Cistella grevillei</i>	Blassbraunes Feinhaarbecherchen	4b
<i>Colpoma quercinum</i>	Eichen-Schildbecherling	4b 6e
<i>Coprinus domesticus</i>	Haus-Tintling	4b 6g
<i>Coriopsis gallica</i>	Braune Borstentramete	6g
<i>Coprinus disseminatus</i>	Gesäter Tintling	4b
<i>Crepidotus mollis</i>	Gallertfleischiges Stummelfußchen	6g
<i>Cudoniella clavus</i>	Wasserkreisling	4b
<i>Cyathus striatus</i>	Gestreifter Teufeling	4b
<i>Cycaneusma minus</i>	Eingesenktes Föhrennadelbecherchen	6g
<i>Daedalea quercina</i>	Eichen-Wirrling	4b 6d 6e 6f
<i>Daedaleopsis confragosa</i>	Rötender Blätterwirrling	4b
<i>Daldinia concentrica</i>	Kohlen-Kugelpilz	6f
<i>Datronia mollis</i>	Großsporige Datronie	6f
<i>Dendrothele acerina</i>	Ahorn-Baumwarzenpilz	6c 6d
<i>Diatrype bullata</i>	Blasiiges Eckenscheibchen	6g
<i>Diatrype disciformis</i>	Buchen-Eckenscheibchen	4b 6d
<i>Diatrype stigma</i>	Flächiges Eckenscheibchen	4b 6e 6g
<i>Diatrypella quercina</i>	Eichen-Eckenscheibchen	6e
<i>Diatrypella verruciformis</i>	Warziges Eckenscheibchen	4b 6g
<i>Encoelia furfuracea</i>	Kleiger Haselbecher	4b
<i>Exidia plana</i>	Wagner Dürseling	4b 6g
<i>Fomes fomentarius</i>	Zunderschwamm	4b 5 6d 6e 6f
<i>Fomitopsis pinicola</i>	Rotrandiger Baumschwamm	4b
<i>Fuligo septica</i>	Gelbe Lohblüte	6g
<i>Ganoderma applanatum</i>	Flacher Lackporling	4b 6e 6f
<i>Ganoderma australe</i>	Wulstiger Lackporling	6d
<i>Ganoderma resinaceum</i>	Harziger Lackporling	6e 6f
<i>Gloeophyllum odoratum</i>	Fenchelporling	6g
<i>Gymnopus hariolorum</i>	Striegeliger Rübiling	4b
<i>Hapalopilus rutilans</i>	Zimtfarbener Weichporling	4b
<i>Humaria hemisphaerica</i>	Halbkugeligter Borstling	4b

<i>Hymenochaete carpatica</i>	Bergahorn-Borstenscheibling	6d
<i>Hymenochaete rubiginosa</i>	Umbrauner Borstenscheibling	4b 6d 6f
<i>Hymenochaete tabacina</i>	Tabakbrauner Borstenscheibling	4b
<i>Hymenoscyphus laetus</i>	Schöngefärbter Stengelbecherling	4b
<i>Hymenoscyphus sp.</i>	Stängelbecherling	6d
<i>Hypoholoma fasciculare ssp. subviride</i>	Grünblättriger Schwefelkopf	6g
<i>Hypomyces aurantium</i>	Goldgelber Schmarotzer-Pustelpilz	6d
<i>Hypoxylon cohaerens</i>		6g
<i>Hypoxylon deustum</i>	Brand-Krustenpilz	4b
<i>Hypoxylon fragiforme</i>	Rötliche Kohlenbeere	5 6d
<i>Hypoxylon fuscum</i>	Rotbraune Kohlenbeere	4b
<i>Hypoxylon multiforme</i>	Vielgestaltige Kohlenbeere	4b
<i>Hypoxylon nummularium</i>	Rotbuchen-Kohlenbeere	6d 6e 6g
<i>Hypoxylon rubiginosum</i>	Ziegelrote Kohlenbeere	4b
<i>Hypoxylon serpens</i>	Gewundener Kugelpilz	6e
<i>Inocybe erubescens</i>	Ziegelroter Risspilz	4b
<i>Inonotus nidus-pici</i>	Spechthöhlen-Schillerporling	6e
<i>Inonotus sp.</i>	Schillerporling	6g
<i>Irpex lacteus</i>	Milchweißer Eggenpilz	6d
<i>Kretzschmaria deusta</i>	Brand-Krustenpilz	6g
<i>Lachnella albiviolascens</i>	Weißvioletter Schüsselseitling	4b
<i>Lachnum virgineum</i>	Weißes Haarbecherchen	4b
<i>Lactarius piperatus</i>	Pfeffer-Milchling	4b
<i>Laetiporus sulphureus</i>	Gemeiner Schwefelporling	3 4b 6e 6g
<i>Leptosphaeria acuta</i>	Zugespitzter Kugelpilz	4b 5
<i>Lopharia spadicea</i>	Rußbrauner Schichtpilz	4b
<i>Lycogala epidendrum</i>	Blutmilchpilz	4b 6e 6g
<i>Lycoperdon pyriforme</i>	Birnen-Stäubling	4b
<i>Marasmiellus foetidus</i>	Gemeiner Stink-Schwindling	6g
<i>Marasmius rotula</i>	Halsband-Schwindling	4b 6g
<i>Marasmius torquescens</i>	Ledergelber Schwindling	4b
<i>Megacollybia platyphylla</i>	Breitblättriger Rübiling	4b
<i>Melogramma campyloporum</i>	Bulliards Krustenscheibchen	6e 6g
<i>Merismodes anomala</i>	Rasiges Hängebecherchen	4b
<i>Mollisia cinerea</i>	Aschfahles Weinbecherchen	4b
<i>Mollisia ventosa</i>	Flatteriges Weinbecherchen	4b
<i>Mycena acicula</i>	Orangeroter Helmling	4b
<i>Mycena galericulata</i>	Rosablättriger Helmling	4b
<i>Mycosphaerella millegrana</i>		6g
<i>Nectria cinnabarina</i>	Zinnoberroter Pustelpilz	4b
<i>Oligoporus tephroleucus</i>	Grauweißer Saftporling	6e
<i>Orbilia aurantiorubra</i>	Rotoranges Knopfbecherchen	4b
<i>Panellus stipticus</i>	Herber Zwergknäueling	4b
<i>Peniophora limitata</i>	Eschen-Zystidenrindenpilz	6e
<i>Peniophora quercina</i>	Eichen Zystidenrindenpilz	4b
<i>Peniophorella pubera</i>	Flaumiger Breirindepilz	6d
<i>Peziza michelii</i>	Gelbfleischiger Lila-Becherling	4b
<i>Peziza succosa</i>	Gelbmilchender Becherling	4b

<i>Phanerochaete sordida</i>	Cremerfarbener Zystidenrindenpilz	6g
<i>Phellinus ferruginosus</i>	Rostbrauner Feuerschwamm	4b 6e 6f
<i>Phellinus igniarius</i>	Grauer Feuerschwamm	4b 6g
<i>Phellinus robustus</i>	Eichen-Feuerschwamm	6e 6g
<i>Phyllosticta canvallariae</i>	Maiglöckchen-Blattnarbenpilz	6c
<i>Piptoporus betulinus</i>	Birkenporling	4b
<i>Pluteus cervinus</i>	Rehbrauner Dachpilz	4b 6g
<i>Pluteus leoninus</i>	Löwengelber Dachpilz	6d
<i>Polyporus arcularius</i>	Weißföcheriger Porling	6g
<i>Polyporus badius</i>	Kastanienbrauner Schwarzfuß-Porling	4b
<i>Polyporus mori</i>	Bienenwaben-Porling	4b
<i>Polyporus squamosus</i>	Schuppiger Porling	4b
<i>Propolis versicolor</i>	Grauweißes-Holzscheibchen	4b
<i>Psathyrella candolleana</i>	Behangener Faserling	4b
<i>Puccinia sp.</i>		6g
<i>Pycnoporus cinnabarinus</i>	Nördlicher Zinnoberschwamm	4b
<i>Rhizisma acerinum</i>	Ahorn-Runzelschorf	4b
<i>Rogersella sambuci</i>	Holunder-Rindenpilz	4b
<i>Rosellinia corticium</i>		6g
<i>Russula cyanoxantha f. peltreaui</i>	Grünhütiger Frauen-Täubling	4b
<i>Russula vesca</i>	Fleischroter Speise-Täubling	4b
<i>Schizophyllum commune</i>	Gemeiner Spaltblätling	4b 6g
<i>Schizopora flavipora</i>	Gelbporiger Spaltporling	6d
<i>Schizopora paradoxa</i>	Veränderlicher Spaltporling	6g
<i>Scutellinia legaliae</i>	Le Gals Schildporling	6f
<i>Scutellinia scutellata</i>	Gemeiner Schildborstling	4b
<i>Scutellinia subhirtella</i>	Fastbereifter Schildborstling	6f
<i>Scutellinia trechispora</i>	Sternsporiger Schildborstling	4b
<i>Septoria cornicola</i>	Hartriegel-Septoria	5
<i>Sphaerobolus stellatus</i>	Gemeiner Kugelschneller	4b
<i>Sphaeropsis visci</i>		6g
<i>Steccherinum stipticus</i>	Bitterer Saftporling	4b
<i>Steccherinum ochraceum</i>	Ockerrötlicher Resupinatstacheling	6g
<i>Stemonitis axifera</i>	Gemeines Fadenstäubchen	6e
<i>Stereum hirsutum</i>	Striegeliges Schichtpilz	4b 6d 6e 6g
<i>Stereum rugosum</i>	Rötender Runzel-Schichtpilz	4b
<i>Stereum subtomentosum</i>	Samtiges Schichtpilz	6g
<i>Stictis radiata</i>	Auffreisendes Lochbecherchen	4b
<i>Subulicystidium longisporum</i>	Langsporiger Priemenzystidenrindenpilz	6g
<i>Tarzetta catinus</i>	Tiegel förmiger Napfbecherling	4b
<i>Trametes gibbosa</i>	Buckel-Tramete	6d 6e
<i>Trametes hirsuta</i>	Striegelige Tramete	4b 6g
<i>Trametes versicolor</i>	Schmetterlings-Tramete	4b 6d 6f 6g
<i>Trichopora vago</i>	Schweifelföcher Pleurobasidienrindenpilz	4b
<i>Trichaptum abietinum</i>	Violetter Lederporling	6g
<i>Trichaptum bifforme</i>	Zweifarbiger Lederporling	6e 6g
<i>Trichaptum fuscoviolaceum</i>	Zahn förmiger Lederporling	6e
<i>Trichopeziza leucophaea</i>		4b
<i>Trichopeziza sulphurea</i>	Schwefelfarbenes Wollhaarbecherchen	4b

<i>Trichopezizella nidulus</i>	Nestförmiger Wollhaarbecherpilz	4b
<i>Volvariella bombycina</i>	Wolliger Scheidling	6d 6e
<i>Xerocomus chrysenteron</i>	Rotfuß-Röhrling	4b
<i>Xerula radicata</i>	Wurzelder Schleimrübiling	4b 5
<i>Xilaria hypoxylon</i>	Geweiförmige Holzkeule	4b
<i>Xylaria carpophila</i>	Buchenfruchtschalen-Holzkeule	4b 5
<i>Xylaria longipes</i>	Langstielige Ahorn-Holzkeule	4b
<i>Xylaria polymorpha</i>	Vielgestaltige Holzkeule	4b
<i>Xylobolus frustulatus</i>	Gemeiner Mosaikschichtpilz	4b 6e
<i>Xylobolus subpileatus</i>	Hutbildender Mosaik-Schichtpilz	6g

ALGEN

Charophyta

<i>Chara globularis</i>	T2
<i>Closterium sp.</i>	T2
<i>Cosmarium botrytis</i>	T2
<i>Cosmarium sp.</i>	T2
<i>Mougeotia sp.</i>	T1 T2 EB ST1
<i>Spirogyra sp.</i>	BT T2 EB ST1
<i>Zygnema sp.</i>	T2

Chlorophyta

<i>Aphanochaete sp.</i>	BT
<i>Apicocystis sp.</i>	6a
<i>Cladophora glomerata</i>	AB* BT EB
<i>Cladophora sp.</i>	PT
<i>Gongrosira debaryana*</i>	AB
<i>Gongrosira incrustans*</i>	KB AB
<i>Microspora floccosa*</i>	KB
<i>Microspora sp.</i>	6d ST1
<i>Oedogonium sp.</i>	T1 T2
<i>Oocystis borgei</i>	T2
<i>Pandorina sp.</i>	T1 ST1
<i>Stigeoclonium sp.</i>	KB* BT
<i>Tetraspora sp.</i>	T2
<i>Ulothrix zonata*</i>	AB
<i>Volvox sp.</i>	T1

Dinophyta

<i>Peridinium sp.</i>	T1
-----------------------	----

Euglenozoa

<i>Euglena oxyuris</i>	PT ST1	
<i>Euglena sanguinea</i>	T2	
<i>Euglena subehrenbergii</i>	EB ST1	
<i>Lepocinclis texta</i>	PT ST1	
<i>Phacus longicauda</i>	Herzflagellat	6e EB
<i>Phacus pleuronectes</i>	Platter Herzflagellat	ST1

Ochrophyta

<i>Achnanthes biasoletiana*</i>	AB ST2
<i>Achnanthes lanceolata ssp. frequentissima*</i>	KB ST2
<i>Achnanthes lanceolata ssp. lanceolata*</i>	KB
<i>Achnanthes lanceolata*</i>	AB

<i>Achnanthes minutissima</i> var. <i>affinis</i> *	KB	<i>Gomphonema parvulum</i> *	KB	<i>Nitzschia linearis</i> *	KB AB ST2
<i>Achnanthes minutissima</i> var. <i>saprophila</i> *	KB	<i>Gomphonema pumilum</i> *	KB AB ST2	<i>Nitzschia palea</i> *	KB AB
<i>Achnanthes minutissima</i> var. <i>scotica</i> *	KB	<i>Gomphonema</i> sp.	BT EB ST1	<i>Nitzschia pura</i> *	ST2
<i>Achnanthes minutissima</i> *	AB ST2	<i>Gomphonema tergustinum</i> *	KB AB ST2	<i>Nitzschia pusilla</i> *	KB ST2
<i>Achnanthes</i> sp.	KB* BT PT EB	<i>Gongrosira</i> sp.	BT	<i>Nitzschia recta</i> *	KB ST2
<i>Achnantholium minutissimum</i>	BT	<i>Gyrosigma acuminatum</i> *	KB ST2	<i>Nitzschia sigma</i> *	KB
<i>Amphora normanii</i> *	KB	<i>Meridion circulare</i> *	ST2	<i>Nitzschia sigmoidea</i>	BT EB ST1 ST2*
<i>Amphora pediculus</i> *	KB AB ST2	<i>Navicula atomus</i> var. <i>permissis</i> *	KB	<i>Nitzschia sociabilis</i> *	KB AB ST2
<i>Amphora</i> sp.	BT ST2*	<i>Navicula capitata</i> *	ST2	<i>Nitzschia</i> sp.	KB* EB ST2*
<i>Caloneis bacillum</i> *	KB ST2	<i>Navicula cryptocephala</i> *	ST2	<i>Nitzschia vermicularis</i> *	ST2
<i>Cocconeis pediculus</i>	PT	<i>Navicula cryptotenella</i> *	AB ST2	<i>Phaeoderma rivulara</i> *	KB AB ST2
<i>Cocconeis placentula</i> *	KB AB ST2	<i>Navicula gregaria</i> *	KB ST2	<i>Pinnularia</i> sp.	ST1
<i>Cocconeis</i> sp.	BT EB	<i>Navicula joubaudii</i> *	KB	<i>Rhoicosphenia abbreviata</i> *	KB AB ST2
<i>Cymatopleura solea</i> *	ST2	<i>Navicula lanceolata</i> *	KB ST2	<i>Rhoicosphenia</i> sp.	6a EB
<i>Cymbella microcephala</i> *	KB	<i>Navicula menisculus</i> var. <i>grunowii</i> *	KB ST2	<i>Rhopalodia</i> sp.	T2
<i>Cymbella silesiaca</i> *	AB	<i>Navicula minuscula</i> var. <i>muralis</i> *	KB	<i>Stauroneis smithii</i> *	KB ST2
<i>Cymbella sinuata</i> *	KB AB ST2	<i>Navicula minuscula</i> *	ST2	<i>Surirella angusta</i> *	KB ST2
<i>Cymbella</i> sp.	KB* BT ST1	<i>Navicula pupula</i> *	ST2	<i>Surirella brebissonii</i> *	KB
<i>Diatoma ehrenbergii</i> *	KB	<i>Navicula pygmaea</i> *	KB	<i>Surirella minuta</i> *	KB ST2
<i>Diatoma moniliformis</i> *	ST2	<i>Navicula reichardtiana</i> *	KB ST2	<i>Surirella terricola</i> *	KB
<i>Diatoma vulgare</i>	ST1	<i>Navicula seminulum</i> *	KB	Rhodophyta (Rotalgen)	
<i>Dinobryon sertularia</i>	6e	<i>Navicula slesvicensis</i> *	ST2	<i>Audouinella pygmaea</i> *	AB ST2
<i>Diploneis fontanella</i> *	KB	<i>Navicula</i> sp.	KB* BT EB	Cyanobacteria (Cyanobakterien)	
<i>Diploneis ovalis</i> *	ST2	<i>Navicula subhamulata</i> *	KB	<i>Anabaena</i> sp.	T2
<i>Fragilaria parasitica</i> var. <i>subconstricta</i> *	ST2	<i>Navicula tenelloides</i> *	KB ST2	<i>Calothrix</i> sp.	BT
<i>Fragilaria parasitica</i> *	ST2	<i>Navicula tripunctata</i> *	KB AB ST2	<i>Chamaesiphon incrustans</i> *	ST2
<i>Fragilaria</i> sp.	BT PT EB	<i>Navicula trivialis</i> *	ST2	<i>Chamaesiphon</i> sp.	PT
<i>Fragilaria ulna</i> *	KB	<i>Nitzschia constricta</i> *	KB ST2	<i>Homoeothrix crustacea</i> *	KB
<i>Frustulia vulgaris</i> *	KB	<i>Nitzschia dissipata</i> *	KB ST2	<i>Homoeothrix varians</i> *	AB ST2
<i>Gomphonema angustatum</i> *	KB	<i>Nitzschia dubia</i> *	KB ST2	<i>Lyngbya</i> sp.	BT
<i>Gomphonema grovei</i> var. <i>lingulatum</i> *	AB	<i>Nitzschia heufferiana</i> *	ST2	<i>Nostoc</i> sp.	T2
<i>Gomphonema micropus</i> *	KB AB ST2	<i>Nitzschia inconspicua</i> *	KB	<i>Phormidium</i> sp.	BT ST2*
<i>Gomphonema olivaceum</i> var. <i>minutissimum</i> *	AB	<i>Nitzschia levidensis</i> *	ST2	<i>Planktolyngbya</i> sp.	BT
<i>Gomphonema olivaceum</i> var. <i>olivaceum</i> *	KB AB ST2	<i>Nitzschia linearis</i> var. <i>subtilis</i> *	KB AB ST2		

Wir danken allen Partnerorganisationen für die tolle Zusammenarbeit beim Tag der Artenvielfalt 2014:

Amphibienschutz Wienerwald, Bioforschung Austria, Biofiedlich, Biohof Hansinger, Biosphärenpark Wienerwald, Biosphärenpark Wienerwald Partner-FührerInnen, Birdlife, Der Bienenfreund, Der Klosterbauer, Der Proviantmeister, Elsbeerreich, Energie- und Umweltagentur Niederösterreich, Familie Frank – Bioschaffhof-Sonnleitner, Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie – Habichtskauz, Herpetofauna – Amphibien und Reptilien, Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung in Österreich (KFFÖ), MA 49 – Forstamt und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien, Naturhistorisches Museum Wien, Niederösterreichischer Naturschutzbund, ÖGEF Österreichische Gesellschaft für Entomofaunistik, Österreichische Bundesforste, Österreichische Gesellschaft für Herpetologie – Amphibien und Reptilien, Stepping woods, Umweltpümpsen, VHS Hernalers

Redaktion: Irene Drozdowski, Philipp Friedrich

Bearbeitung Artenliste: Irene Drozdowski, Stefan Fischer, Philipp Friedrich

Kritische Durchsicht der Artenliste: Harald Gross, Alexander Mrkvicka

Autoren Texte: Peter Buchner, Irene Drozdowski, Philipp Friedrich, Otto Moog, Alexander Mrkvicka

Autoren Artenliste: Wolfgang Adler, Jürgen Baldinger, Thomas Bardorf, Andreas Berger, Manuel Böck, Roman Borovsky, Silas Bossert, Leopoldine Bresnik, Michaela Brojer, Peter Buchner, Martin Burger, Katharina Bürger, Florian Dossi, Michael Duda, Konrad Fiedler, Georg Gassner, Santiago Gavira, Joseph Gokcezade, Gertraud Grabherr, Georg Grabherr, Andrea Gross, Christine Gross, Harald Gross, Michael Gross, Christoph Gröger, Franz Grünweis, Anna-Maria Gschwandner Johanna Gunczy, LorenzWido Gunczy, Walter Haidvogel, Dietmar Hammerschmid, Christian Härtel, Verena Haudek-Prinz, Martin Hepner, Ulrich Hüttmeir, Denis Ivenz, Katharina Jaksch, Jacqueline Jerney, Zarko Jorgovanovic, Wolfgang Kantner, Lisa Klein, Jutta Klein, Florian Kopeczyk, Richard Kopeczyk, Irmgard Krisai-Greilhuber, Gernot Kunz, Margarita Lachmayer, Christoph Leeb, Daniela Lehner, Nina Leitner, Andreas Link, Barbara Mähner, Norbert Milasowszky, Otto Moog, Johanna Morandell, Alexander Mrkvicka, Georg Mrkvicka, Peter Mühlböck, Andrea Nouak, Esther Ockermeier, Thomas Ofenböck, Wolfgang Paill, Elisabeth Papenberg, Manfred Pendl, Isidor Sebastian Plosnik, Daniel Philipp, Michael Plank, David Prehleser, Martin Prinz, Wolfgang Rabitsch, Bernd Rassinger, Guido Reiter, Werner Reitmeier, Andreas Römer, Judith Römer, Birgit Rother, Michael Schagerl, Andreas Scharl, Heimo Schedl, Lydia Schlosser, Alexandra Schönegger, Rudolf Schuh, Reinhard Schuller, Silke Schweiger, Franz Seyfert, Wolfgang Stark, Jan Steger, Ralph Steingruber, Daniel Steinlesberger, Martin Streinzer, Kathrin Stürzenbaum, Franz Tod, Veronika Uhlík, Claudia Uhlík, Alexander Urban, Johannes Volkmer, Tamara Volkmer, Gernot Waiss, Thomas Wampula, Stefan Wegleitner, Janet Wissuwa, Thomas Wrba, Herbert Zettel, Diana Zettel, Richard Zink, Peter Zulka, Oliver Zweidick

Bildautoren: Franziska Anderle (S 18: 2), basemap.at (S 48), BPWW/Kovacs (S 21: 2), BPWW/Novak (S 4–8, Rückseite), Peter Buchner (S 14: 1, S 29: 10, S 34: 3–5, S 35: 1, 2, 4–9, S 36: 1–4, 8, 11, 12) Irene Drozdowski (S 18: 5, S 19: 18, S 21: 1, 3, 4, S 31: 9, S 43: 1, 2, 5), Josef Dvorak (S 40: 5, 9), Michael Dvorak/Birdlife (S 10: 8), Steven Falk (S 38: 2), Miroslav Fiala (S 41: 13), , Oliver Gebhardt (S 28: 3, 4, 6), Waldemar Golnik (S 42: 6), Arno Grabolle (S 47: 5, 6), Jan Hamrsky (S 41: 15, 16, 17, 18), Andreas Haselböck/naturspaziergang.de (S 38: 3, S 40: 3, S 41: 11), Haus der Natur Cismar (S 15: 15), Horst Helwig (S 47: 7), Johannes Hill (S 31: 10), Lubomir Hlasek (S 12: 7), Insekten Verbund NRW (S 21: 5), Kärntner Institut für Seeforschung (S 19: 13), Hans-Jürgen Martin (S 38: 1), Stanislav Krejčík (S 11: 25), Gernot Kunz (S 11: 21, S 16: 10, S 38: 4–7, S 44: 1–10, S 45: 11–18, S 46: 1–10), Frank Leo/fokus-natur.de (S 11: 29, S 20: 5), MA 49/Christian Houdek (S 3: 1) Hans-Jürgen Martin (S 14: 5), Heidrun Melzer (S 35: 3), Moser (S 3: 2), Lubos Mráz (S 29: 4), Alexander Mrkvicka (Titel, S 9, S 10: 1–4, 6, 7, 10, 11, S 11: 12, 13, 15, 16, 18, 20, 22, 27, 28, S 12: 1, 3, 5, 8, S 13, S 14: 6, 12, S 15: 13, 16–18, 20, 21, 23, 24, S 16: 1–4, 6, 8, 11, 12, 14, S 17: 2, 3, 4, S 18: 1, S 19: 16, S 20: 1, 2, 7, S 22: 1, S 23: 4, 6–11, 13–21, 23–27, S 25: 1, S 29: 1, S 30: 1, 2, S 31: 4–6, 8, S 32: 2–4, 7, 11–14, S 33: 16–24, S 34: 6–14, S 36: 3, S 37: 1, S 39: 1, S 40: 8, S 42: 3), Jason Neuswanger (S 18: 8), Dietmar Nill (S 28: 1), Robert Nordsieck (S 32: 1, 5, 8, 9, S 33: 25), Jiri Novak (S 32: 6), Walter Obermayer (S 11: 17, S 23: 22), Nick Owens (S 37: 6), Wolfgang Paill (S 12: 6, S 15: 14), Alexander Panrok (S 42: 4), Peter Pfeiffer (S 19: 12), Walter Pfliegler (S 18: 3), Lukas Plan (S 11: 26), Michael Plewka (S 19: 14), Simone Pysarczuk (S 28: 5), Ralf Wagner (S 19: 10), Stefan Rehfeldt (S 47: 1–3), Christoph Riegler (S 17: 6, S 31: 7), Christian Roesti (S 42: 5), Michael Schagerl (S 25: ohne 1), Wolfgang Schweighofer (S 34: 1, 2), Nils Sloth/bio-pix.dk (S 18: 6, 7, S 41: 12), Wolfgang Spengler (S 27: 14), Aloysius Staudt (S 47: 8), Malcolm Storey/discoverlife.org (S 26: 8, S 40: 2), Marek Swadzba (S 40: 1, 6), Andreas Trepte/photo-natur.de (S 20: 8, S 29: 2, 8), Wolfgang Trimmel/Birdlife (S 11: 14), Luc Viatour (S 17: 1, S 29: 9, S 36: 7), Votava/PID (S 2), Ekkehard Wachmann (S 40: 4), Stefan Wegleitner (S 28: 2), Pia Wesenberg (S 14: 11), Paul Westrich (S 37: 3), Stadt Wien (S 21: 5), Robert Zoralski (S 12: 2).

Wikimedia Commons: **CC0:** Brain Adamo (S 27: 11); **CC BY 2.5:** Svedmolten (S 26: 2); **CC BY-SA 2.0:** Cecile_Bassaglia (S 14: 8), gailhapshire (S 14: 3), Gilles San Martin (S 42: 1, 7, 8), Holger Gröschl (S 43: 3), Jim.Gifford (S 11: 19), Peter Mulligan (S 10: 5); **CC BY-SA 2.5:** Aloche (S 22: 3), Andre Karwath (S 12: 6, S 15: 14), Friedrich Böhringer (S 36: 6), Fritz Geller-Grimm (S 15: 22, S 40: 10), Gilles San Martin (S 16: 9), Harald Süpfle (S 36: 9, S 42: 2), Heinz Albers/heinzalbers.org (S 40: 7), Michad (S 14: 4), Richard Bartz (S 11: 24, S 37: 2, S 38: 8); **CC BY-SA 3.0:** Ak ccm (S 27: 12), Alan Rockefeller (S 26: 5), Andrey Tsvirenko (S 29: 3), Beantree (S 27: 16), Dominik Stodulski (S 20: 4), FelixReimann (S 30: 3), Francis C. Franklin (S 29: 7), FranzXaver (S 10: 9), Guido Gerding (S 28: 6), Hamilton (S 26: 4), HansJörg Hellwig (S 20: 3), H.Krisp (S 47: 4), H. Rothacher (S 39: 1, 2), HZell (S: 19: 11), IvarLeidus (S 22: 2), Jangle1969 (S 33: 15), Jerzy Strzelecki (S 15: 19), Joaquim Alves Gaspar (S 20: 6), Jörg Hempel (S 43: 4), Jörg Hellwig (S 29: 5), Lucarelli (S 14: 2), Lukas_Lukasz (S 14: 7), Matthias Kumbholz (S 12: 4), Nathan Wilson (S 26: 6), Noah Siegel (S 26: 7), Norbert Nagel (S 26: 1, 9), Olaf Leilling (S 36: 10), Orchi (S 14: 10, S 23: 12), Quartil (S 16: 5, S 43: 6), Rosenzweig (S 17: 5), Siga (S 14: 9, S 16: 7, 13), Slawek Staszczuk (S 29: 6), Strobilomyces (S 27: 15), Stus Images (S 27: 10, S 36: 5), Topfkopf (S 20: 9); **CC BY-SA 4.0:** Andreas Eichler (S 12: 9), Didier_Descouens (S 32: 10), Siga (S 11: 23), **CC BY-NC-SA 2.0:** ValterJacinto (S 19: 17); **CC BY-NC-SA 3.0:** Gillian Martin (S 19: 15); **GFDL:** Archenzo (S 26: 3); **PD:** Armitage (S 18: 4), Entomart (S 37: 4, 5), Fornax (S 23: 5), James Sowerby (S 27: 13), Sebaho (S 19: 9)

Herausgeber: Biosphärenpark Wienerwald Management GmbH, 2015

Layout: Skibar grafik-design

Druck: Grasl FairPrint

Bei einigen Texten wurde aus Gründen der Lesbarkeit auf eine geschlechtsneutrale Formulierung verzichtet. Es sind jedoch immer beide Geschlechter im Sinne der Gleichberechtigung gemeint. Für die Inhalte der zitierten Bücher und Websites übernimmt der Herausgeber keine Verantwortung.



Dieses Produkt entspricht dem österreichischen Umweltzeichen für schadstoffarme Druckprodukte (UZ 24), UW-Nr. 715
Grasl FairPrint, Bad Vöslau, www.grasl.eu

